



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

506 (31.10.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289474)

Waffenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Bernstr.-Sammel-Str. 354 21. Das „Waffenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal, Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM, (eininkl. 66,48 Pf. Postzeitungsabgabe) zuzügl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B ersch. wöchentl. 7mal, Bezugspreise: Drei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM, (eininkl. 50,54 Pf. Postzeitungsabgabe) zuzügl. 42 Pf. Beleggeld. In die Zeitung am Erscheinung (auch d. ddd. Gesetz) verfühnd., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schweminger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Abt. und Geschäftsbüro Mannheim, Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Kubitzgaden a. Nr. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelpreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 506 Montag, 31. Oktober 1938

Amerikas Sender warnen: „Alarm, rettet euch!“ UGA-Rundfunk verursachte eine Riesenpanik Hollands Finanzen bedroht / Marseiller Totenziffer wächst

Ein „Weltraumschiff“ greift an Die fürchterliche Folge der dauernden Greuelhetze

DNB New York, 31. Okt.
Teilnahmslos hörten Sonntagabend die amerikanischen Rundfunksender ihre Wetternachrichten; gleichgültig ließen sie die abendliche Tanzmusik über sich ergehen — da unterbrach der Ansager das Programm der Columbia Broadcasting Company, um mit allen Anzeichen der Furcht und des Entsetzens eine Mitteilung zu machen, die in den Ohren eine beispiellose Panik verursachte:

Ein Weltraumschiff sei auf New Jersey niedergegangen, Männer mit Todesstrahlen bewaffnet, seien ihm entflohen, die mit den Mitteln modernster Technik einen unvorhergesehenen Angriff auf die USA begonnen hätten. Der Kommandeur der Nationalgarde gab anschließend der Bevölkerung Verhaltensmaßregeln gegen Bombenangriffe, deren fürchterliche Verwüstung er in allen Farben ausmalte, und schließlich ermahnte der Innenminister das Volk, aus den Städten zu fliehen und sich in Sicherheit zu bringen.

Im Augenblick durchschwärmten die großen Städte der Oststaaten New York, New Jersey, aber auch Chicago und Los Angeles die wildesten Gerüchte. Besonders im Staate New York kam es zu unvorstellbaren Szenen.

Von Panik ergriffene Hausbewohner stürzten in den Mietkellern von Wohnungstür zu Wohnungstür und alarmierten die Nachbarn. Ganze Häuserblöcke wurden von den Bewohnern verlassen, die in den Luftschuttkellern Zuflucht suchten. In den Krankenhäusern und Hospitälern kam es zu fürchterlichen Szenen. In New Jersey stürzten fassungslose Menschen in die Straßen und unterbrachen dort die Gottesdienste. Frauen knieten auf den Straßen nieder, um zu beten. Tausende liefen, in ihrer Angst mit Taschentüchern und Hand-

tüchern den Kopf gegen vermeintliche Giftgasanschläge, durch die Straßen.
Auf den Polizeiamttern, bei den Zeitungen, bei den Rundfunkstationen liefen die telefonischen Anfragen tausendfach ein. Die Ausfallstraßen der Städte waren in kürzester Zeit von Tausenden von Wagen verstopft, deren Insassen den naheliegenden Bergen in größter Hast zustrebten. In New Jersey sammelten Hunderte von Familien ihre notwendige Habe zusammen und verließen, nur mit dem Nötigsten ausgerüstet, die Stadt. Unvorstellbar war die Panik im Regierungsviertel Harlem, dessen Einwohner die Radiübertragung Wort für Wort für Wirklichkeit gehalten hatten.

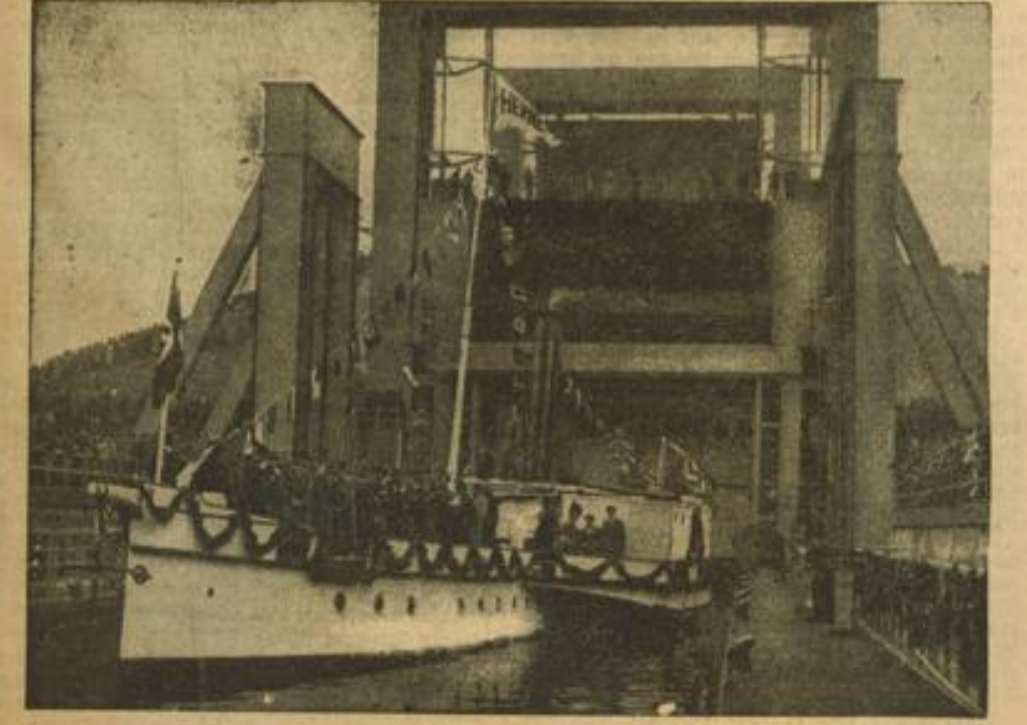
Und der Grund für diese Panik der Bevölkerung? Columbia Broadcasting hatte ein

allzu „realistisches“ Hörspiel gegeben, das betitelt war „Krieg der Welten“ und den Angriff der Marsbewohner auf die Erde schilderte.
Wem darf man wohl den Erfolg der durchschlagenden Wirkung dieser Sendung zuschreiben: Dem Hörspielschreiber oder jenen gewerbmäßigen Greuelfabrikanten, die den Boden vorbereiteten, auf dem eine solche phantastische Sendung die friedliche Psyche der gutgläubigen Amerikaner in Verwirrung setzen konnte. Nachdem in so drastischer Weise offenbar wurde, zu welcher grotesken Situationen diese Pfuscherei, veranlaßt durch eine harmlose Rundfunksendung, führen kann, mögen sich so manche mit dem Wert der Greuelfabrikate in der amerikanischen Öffentlichkeit auseinandersetzen.

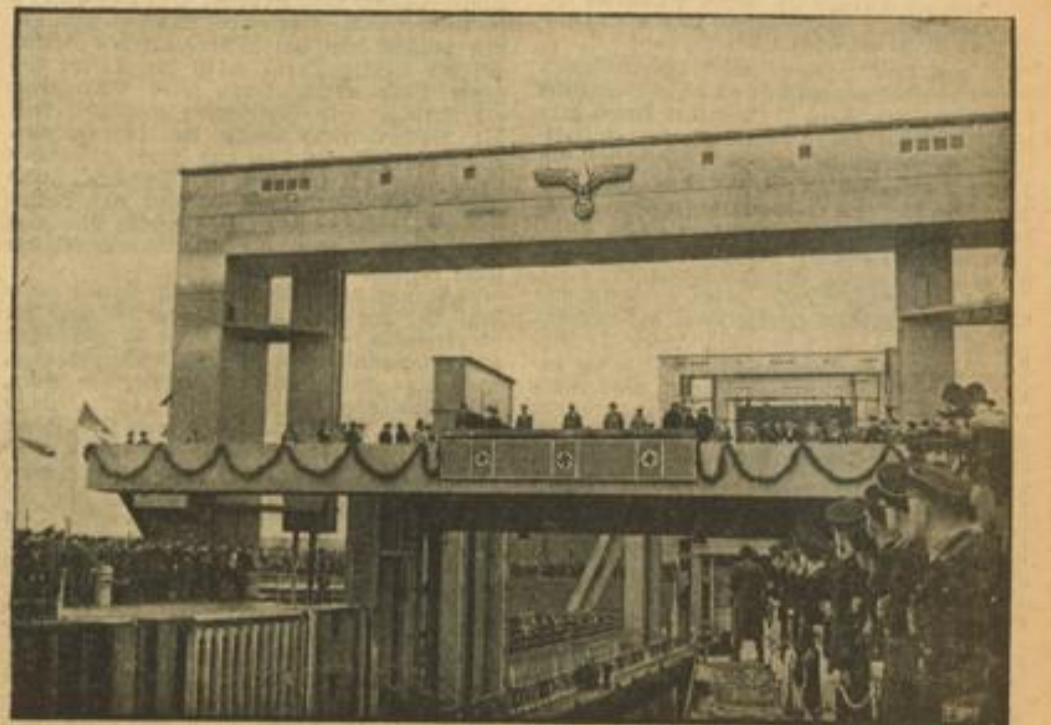
Berlin und Rom fällen den Schiedsspruch im Streitfall Budapest-Prag / Am 2. November wird die Entscheidung getroffen

DNB Berlin, 31. Oktober.
Nachdem das Problem der ungarischen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei und die Frage einer gerechten ethnographischen Grenzziehung zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei in den letzten Wochen durch direkte Verhandlungen der beiden Regierungen nicht gelöst werden konnte, haben sich die ungarische und die tschecho-slowakische Regierung mit der Bitte an die deutsche und die italienische Regierung gewandt, diese Fragen durch einen Schiedsspruch zu lösen.

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, hat anlässlich seines Besuchs in Rom mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano auch diese Frage besprochen und die italienische Regierung bereits dahin informiert, daß Deutschland dem Grundsatz einer solchen schiedsgerichtlichen Regelung zustimme. Nachdem sich die tschecho-slowakische und die ungarische Regierung jetzt bereit erklärt haben, den Schiedsspruch als definitive Regelung vorbehaltlos anzunehmen und ihn unverzüglich durchzuführen, haben sich die deutsche und die italienische Regierung nunmehr entschlossen, den Schiedsspruch zu fällen.
Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano werden deshalb am 2. November in Wien zusammen treffen. Der ungarische und der tschecho-slowakische Außenminister sind für den gleichen Tag nach Wien geladen worden.
Wie das Ungarische Korrespondenzbüro meldet, wurde die Mitteilung von der Uebernahme der Schiedsrichtertolle in der ungarisch-tschecho-slowakischen Frage Außenminister Stan-



Die feierliche Eröffnung des Mittellandkanals
Hier gleitet das Schiff mit Rudolf Heß, Generaladmiral Raeder, Dr. Dornmüller und Gauleiter Jordan sowie den übrigen Ehrengästen aus der Hebewerksanlage in den Kanal.



Das Schiffshebewerk in seinem festlichen Schmuck
Blick auf das gewaltige Trägerwerk des Schiffshebewerkes Rothensee bei Magdeburg während der Eröffnungsansprache des Stellvertreters des Führers.

„Hakenkreuzbanner“

ba gegenüber abgegeben, der den Ministerpräsidenten ...

Die Unglücksfahrt der SA-Männer

Wie es zu dem tragischen Zusammenstoß bei Genthin kam

Ein schwerer Schiffschlag hat die SA, hat viele Familien des Havellandes getroffen...

Kleinsiedler innerhalb Genthins in der Nähe des Schützenhauses...

„Deutsche Woche“ in Rumänien

Kuch die „Emden“ kommt EP Bukarest, 31. Okt. Das Bukarester Abendblatt „Timpul“ teilt in seiner Sonntagsausgabe mit...

Ein sensationeller „offener“ Brief warnt die Holländer: Katastrophale Finanzlage

In Holland hat ein offener Brief großes Aufsehen hervorgerufen, den neun namhafte Finanz- und Wirtschaftspolitiker am Ministerpräsident Dr. Colijn gerichtet haben...

stande sei, die Finanzpolitik der Regierung auf ihren wirklichen Charakter hin einzuschätzen. Zur Begründung wird dann in dem Schreiben u. a. dargelegt...

Erfolgreicher Vorstoß am Ebro

Die nationalen Truppen haben, wie der Heeresbericht meldet, an der Ebro-Front einen bemerkenswerten Erfolg davongetragen...

Kronprinz Umberto beim Führer

Kronprinz Umberto von Italien, der sich zur Zeit aus einem privaten Anlaß in Deutschland aufhält...

„Mann an der Fahne“ Kameraden erzählen von Dr. Ley

Heute lächelt Warrenbach, wenn er an diese Straußenzeit denkt. Aber schließlich mußte den teils brutalen, teils humanitätsbesessenen Heuschrecken...

noch Zeitungen, so z. B. 1929 den „Oberbergischen Boten“. Es blieb uns ja gar nichts anderes übrig... Heute lächelt Warrenbach, wenn er an diese Straußenzeit denkt...

Bühne und anschließend auch keinen Redner. Die festgelegte Zeit des Beginns ist jedenfalls überschritten. Pöbellich erbebt sich einige Tische hinter uns...

schen Bank, Dr. Trip, der ehemalige Staatssekretär des Finanzministeriums, Dr. van Doornick, der ehemalige Präsident der Internationalen Handelskammer...

Tjcheden bauen Autobahn

Die Prager Zentralregierung hat im Einvernehmen mit der slowakischen und der kroato-ukrainischen Regierung den Bau einer Autobahn beschlossen...

Neuer französischer Militärattaché

Der bisherige französische Militärattaché in Berlin, Divisiongeneral Renaudau...

Unterstützung Wie der „T... hat der Unterf... mittig mit der... begonnen, un... auszufüllen...



Über Nach den bish... sello

Rum... Der Sta...

Bei den Aufre... werden unter de... völlig verkohlt... ten Berichten de... der Vermittlung... Die Austräumung... werden mit inn... sehr. Abteilungs... sperren in we... Grauens ab. B... n a m i s p r e n... werden, um no... beseitigen. Bei... ein Zivilist erk... mannschaften m... brannten arbeits... gewirt hindurch... den unter den... völlig ver... Opfer gefun... identifizieren fr... großen Saal de... Kapelle umgestal... der Toten und... gefest.

Unterstützung Wie der „T... hat der Unterf... mittig mit der... begonnen, un... auszufüllen...

Die Empörung Die Pariser S... über die Marf... räumungsarbeit... den zutage get... ten bei der R...

alige Staats... Dr. van... ident der In... und Aufsicht... ständige Unie... n, der Prä... Kammer, Dr... eberländischen... Songh, der... es der Ver... tragsgesellschaft... dt, der Vor... merrates, Dr... Rotterdamsche... Mandele... en Finanzie... hahrt, Saal...

tobahn... (retreter)... 31. Oktober.

hat im Ein... und der far... Bau einer... Republik von... hen und eine... soll. Die tech... itis im Gange... en Autostraße... n Jahres er... t nur alle Ge... n nach Osten... ch Ab 30 e i... S i den auf...

wird voraus... nglich werden... ein, ihre Zahl... 000 gestiegt... nstrien, welche... den Bau lie... h jwiel Arbei... her.

werden gemäß... legierung jene... werden, deren... den Grenzen... erden von ins... n je 1000 Mann... eben also schon... 00 Arbeitslose... Bau der neuen... Verringerung... rkehrsteck... die bis jetzt in... wird s. A... brinn in zwei... wafel in vier... untafeln in der... den zu gelan...

stärktafeln... 31. Oktober.

stärktafeln in... n d e a u, i... Pariser Be... er Stelle wih... den Posten d... schen Vorkauf...

stärktafeln... 31. Oktober.

stärktafeln... 31. Oktober.

stärktafeln... 31. Oktober.



Ueber 75 Tote wurden unter den rauchenden Trümmern in Marseille begraben. Nach den bisherigen Feststellungen sind 75 Tote bei dem furchtbaren Brandunglück in Marseille zu beklagen. Unser Bild wurde nach der Katastrophe aufgenommen.



Der Riesenbrand in Marseille. Blick in die Rue Canebière, die Hauptstraße von Marseille, während des Großfeuers, das in einem Warenhaus ausbrach und sich mit ungeheurer Schnelligkeit verbreitete. Weitbild (M)

Kundgebung gegen schlampige Feuerwehre

Der Staat will eingreifen / Die Todesziffer des Marseiller Brandunglücks wächst weiter

DNB Paris, 31. Oktober.

Bei den Aufräumungsarbeiten in Marseille werden unter den Trümmern immer mehr, meist völlig verkohlte Leichen gefunden. Nach den letzten Berichten der Zeitungen hat sich die Zahl der Vermissten und Toten bereits auf 75 erhöht. Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte werden mit immer größerem Nachdruck fortgesetzt. Abteilungen der Polizei und der Truppe sperren in weitem Umkreis die Straße des Grauens ab. Zweimal mussten bereits Dynamitsprengungen vorgenommen werden, um noch stehende Mauerüberreste zu beseitigen. Bei einer dieser Sprengungen wurde ein Zivilist erheblich verletzt. Die Vergungsmannschaften müssen mit Sauerstoff-Schneidbrennern arbeiten, um durch das Eisenschuttgewirr hindurchzubringen. Immer wieder werden unter den Trümmern verstümmelte und völlig verkohlte Lebereste der Opfer gefunden, die jedoch nicht mehr zu identifizieren sind. Die Opfer werden in dem großen Saal der Stadtbibliothek, der zu einer Kapelle umgestaltet wurde, aufgebahrt. Die Liste der Toten und Vermissten verlängert sich fortgesetzt.

Die Keller des niedergebrannten Kaufhauses sind durch die Löscharbeiten bis oben mit Wasser angefüllt, so daß sie erst ausgepumpt werden müssen, ehe man die Suche nach weiteren Opfern der Katastrophe aufnehmen kann. Man vermutet noch immer, daß sich eine ganze Anzahl von Angestellten während des Brandes in die Kellerräume geflüchtet hat und dort ums Leben gekommen ist.

Untersuchungsrichter an der Arbeit

Wie der „Temps“ aus Marseille meldet, hat der Untersuchungsrichter am Sonntagvormittag mit der Vernehmung der Augenszeugen begonnen, um die Ursache des Brandunglücks aufzuklären. Soweit bisher feststeht, sei das Feuer in der Abteilung Kinderkleidung des Warenhauses „Nouvelles Galeries“ ausgebrochen, die im ersten Stock des Kaufhauses lag. Und zwar sollen die Flammen von einem Dekorationsgerüst ausgegangen sein, bei dem vier Arbeiter beschäftigt waren. Diese vier Arbeiter werden vermisst und sind wahrscheinlich in den Flammen umgekommen.

Der mangelnden Ausrüstung der Marseiller Feuerwehre, die sich bei dem Riesenbrand als so verhängnisvoll erwies, soll nun auf Grund eines Beschlusses des Innenministers, des zuständigen Präfecten und des Bürgermeisters von Marseille schnellstmäßig abgeholfen werden.

Innenminister Sarraut erklärte einem Hochof-Vertreter, daß die Regierung zur Beschaffung des nötigen Feuerwehrmaterials die Stadt Marseille im Rahmen des allgemeinen Haushalts unterstützen würde. Wenn die Notwendigkeit es erheische, werde Marseille eine staatliche Feuerwehre erhalten. Der erste Hafen Frankreichs sei eine äußerst verwundbare Wirtschaftsmetropole, zumal sich auf ihrem Gebiet bedeutende Dezfassinerien und Fabriken für die Verarbeitung der Kolonialerzeugnisse befänden.

Die Empörung ist allgemein

Die Pariser Blätter berichten nach wie vor über die Marseiller Katastrophe, über die Aufräumungsarbeiten und befaßen sich auch mit den jutage getretenen Unzulänglichkeiten bei der Bekämpfung des Brandes. Sie

melden weiter, daß am Samstagabend auf der Canebière große Kundgebungen stattgefunden haben, bei denen der Rücktritt des sozialdemokratischen Bürgermeisters Tasco verlangt wurde. Die empörten Marseiller Bürger verlangen vom marxistischen Stadtrat Rechenschaft über die Verwendung der Steuergelder und wollen wissen, warum vor allem die Feuerwehre mit vorzüglichsten Löscharäten ausgerüstet war, was bereits der Innenminister zu dem Beschluß veranlaßt hat, die Feuerwehre von Marseille zu verstaatlichen.

Die Gewerkschaften von Marseille haben einen Protest gegen das Versagen der Stadtverwaltung und der Organisationen der Feuerwehre veröffentlicht.

Nach wie vor veröffentlichen die Zeitungen Einzelheiten über die kommunistischen Plünderungen. So sind u. a. zwei Personen verhaftet worden, als sie einen Kraftwagen stehlen wollten, der von einem Besitzer im Augenblick des Brandunglücks unbeaufsichtigt stehen gelassen worden war. Verschiedentlich sind auch Taschendiebe verhaftet worden, die sich ebenfalls aus Elementen der roten Marseiller Unterwelt rekrutieren.

Im Hotel de Noailles wurde ein 23jähriger Mann verhaftet. Bei der Durchsicht seiner Taschen fand man Briefe und Schriftstücke, die an Außenminister Bonnet gerichtet waren. Beim Verhör erklärte er, er sei in das Hotel gekommen, um den Feuerwehrleuten zu helfen. Er könne sich nicht erklären, wie die Schriftstücke des Außenministers in seine Taschen gekommen seien. Die Polizei hat ihn ins Gefängnis eingeliefert.

Zu den Aufräumungsarbeiten berichten die Blätter, daß die Vergungsmannschaften bereits an die großen Fahrstühle des Kaufhauses, in denen sie zahlreiche verkohlte Leichname wahrgenommen haben, herangekommen sind, die sie aber noch nicht freilegen konnten.

„Ja bin der Urheber des Brandes“

Am Sonntagvormittag erschien auf einer Polizeiwache in Marseille ein Mann und erklärte, er sei der Urheber des Brandes in dem Kaufhaus „Nouvelles Galeries“. Er wurde, obwohl er anscheinend nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte ist, bis zur endgültigen Klarstellung festgenommen.

Rauschgift Händler und Polizeispitzel

Die Hintergründe des Pariser „Amerikaner“-Ueberfalls

EP Paris, 31. Okt.

Der unglaublich fette Ueberfall, den, wie vor einigen Tagen gemeldet wurde, eine forsische Rauschgifthändlerbande am helllichten Tage in der Avenue de l'Opéra auf einen „Reinreichen amerikanischen Touristen“ unternommen hatte, nimmt jetzt plötzlich eine Wendung, die einen tiefen Blick in die Kulissen der Pariser Unterwelt gestattet.

Das Opfer der nach aufregender Flucht von den sie verfolgenden Polizeinspektoren verhafteten Banditen soll nämlich kein amerikanischer Tourist, sondern ein ebenfalls mit dieser Brief-tasche versehener Rauschgift Händler und Polizeispitzel, gewesen sein, der sich seinen Angreifern als Käufer von Rauschgift vorgestellt hatte.

Die vier Korben, welche es für einfacher fanden, den „fetten Kunden“ seines Geldes zu berauben, scheinen, wie sich jetzt herausstellt, der großen internationalen Rauschgifthändlerbande anzugehören, der die Polizeien der ganzen Welt seit Monaten auf der Spur sind. Bei einer Hausdurchsuchung in dem Hotel der vier Banditen entdeckte man auch einen interessanten Briefwechsel in dem von einem im Juni dieses Jahres in dem Schnellzug Paris-Thionville als Leiche aufgefundenen Rauschgift Händler Hilariou die Rede ist. Diese Entdeckung ist um so wichtiger für die Ermittlung seines Mörders, weil inzwischen bekannt geworden ist, daß Hilariou mit den vier festgenommenen Banditen lange Zeit unter einem Dache hauste. Man kann daher in der Pariser Rauschgiftaffäre schon in nächster Zeit weitere Ueberraschungen erwarten.

Francos Bruder im Sturm abgestürzt

Spaniens berühmter Flieger ist tot

EP, Burgos, 31. Oktober.

Amlich wird mitgeteilt, daß der Bruder des Generals Franco, Ramon Franco, durch einen Flugzeugunfall ums Leben gekommen ist. Ramon Franco war Befehlshaber der spanischen Luftstreitkräfte auf der Insel Mallorca. Während eines heftigen Sturms land Ramon Franco den Tod. Er war an Bord eines Wasserflugzeuges, in dem sich auch noch zwei Offiziere sowie ein Bordfunker befanden, aufgestiegen, als das Flugzeug vom Sturm überrascht wurde. Es stürzte zwei Meilen nordöstlich von Kap Formator ab. Die Leichen wurden gefunden und nach Palma auf Mallorca gebracht. Ramon Franco war der berühmteste Flieger

Spaniens. Er unternahm im Jahre 1926 den ersten Flug über den Südatlantischen Ozean von Sevilla nach Buenos Aires und stellte mit 10 250 Kilometern einen neuen Langstrecken-Weltrekord auf.

Nach Ausbruch des Spanischen Krieges schloß sich Ramon Franco der nationalen Bewegung seines Bruders an. Er vollbrachte mehrere vertrauliche Missionen, bis er zum Befehlshaber der Luftstreitkräfte auf Mallorca ernannt wurde, wo er nunmehr den Tod fand.

Brotpreis in Paris erneut erhöht

DNB Paris, 31. Oktober.

Vom 1. November ab wird in der französischen Hauptstadt der Brotpreis erneut um fünf Centimes erhöht. Für das Kilogramm Brot wird man in Zukunft 3,25 Franken bezahlen.

Autobusunglück bei Nizza

Vier Tote, 20 Verletzte
DNB Paris, 31. Oktober.

Am Sonntag ereignete sich vor einem Friedhof in der Nähe von Nizza ein Zusammenstoß zwischen zwei Autobussen. Der Zusammenprall war äußerst heftig. Alle Reisenden, die sich in den beiden Fahrzeugen befanden, sind mehr oder weniger schwer verletzt worden. Vier Reisende, deren Identität noch nicht festgestellt wurde, wurden bei dem Unglück getötet und 20 verletzt.

Leichter Unfall eines D-Zuges

DNB Königsberg, 31. Okt.

Wie die Reichsbahndirektion Königsberg mitteilt, stieß in der Nacht zum Montag der D-Zug Königsberg-Berlin in Elbing mit einer Rangierabteilung zusammen. Vier Personen des D-Zuges wurden leicht verletzt. Die Strecke Elbing-Königsberg war vorübergehend gesperrt. Die Nachtzüge Berlin-Königsberg mußten umgeleitet werden und erlitten Verspätungen.

In Kürze

Reichsminister Rudolf Heß beehrte am Sonntag nach dem Besuch, mit dem der Mittelatlantkan eröffnet worden war, das Magdeburger Seegeländemuseum.

Die dritte Reichstagung des Fachamtes Bergbau der DNK fand am Sonntag mit einer großen Kundgebung, auf der Reichsorganisationsleiter Dr. Leh sprach, ihren Abschluß.

Ein Wunschkonzert des Reichsleiters Breslau unter dem Motto „Wir stehen Eubendende ein“ erbrachte 18000 Reichsmark für die Sonderaktion.

Einen großartigen Erfolg konnte die deutsche Flugzeugindustrie am Sonntag auf einem Großflugtag in Bukarest erringen. In dessen Rahmen ein Kunstflugwettbewerb durchgeführt wurde, an dem sich die besten Vertreter aller rumänischen Flieger Schulen mit zahlreichen ausländischen Flugsportbegeisterten beteiligten. Den 1., 2. und 4. Platz belegten die Flieger des Aero-Clubs „Prolet“ auf dem deutschen Flugzeug „Walden-Tungmann“ (ausgerüstet mit einem 100-PS-Dirt-Rotor).

In der Slowakei wurde am Sonntag der 20. Jahrestag der Deklaration von Turcs-St. Martin feierlich begangen. Auch die Deutschen nahmen an den Feiern teil. Erstmals wurde aus diesem Anlaß neben der slowakischen Nationalhymne auch das Dort-Wessel-Lied von den Deutschen gesungen.

Am Sonntag schlossen sich sämtliche tschechischen Soldatenverbände zur „Zentrale der Verbände der tschecho-slowakischen Reservisten und ehemaligen Soldaten“ zusammen. Zum Vorsitzenden der neuen Dachorganisation wurde General Herman gewählt.

In den frühen Morgenstunden am Montag ereignete sich am Praterstern in Wien ein schwerer Straßenbahnunfall. Infolge Verlassens der Bremse fuhr ein Straßenbahnzug in eine bei einer Haltestelle stehende Straßenbahn. Durch den Zusammenstoß wurden die Wagen ineinandergelockt. Von den Passagieren wurden durch den Zusammenprall 17 leicht- und drei schwerverletzt.

Der schmude Dampfer „Wilhelm Gust-Loff“ ist am Sonntag fahrplanmäßig in Genua angekommen. Er hat damit seine dreiwöchige Reise, die ihn über Madeira auch nach Tripolis führte, beendet.

Kleine badische Nachrichten

Selbstmord auf der Reichsautobahn

* Heidelberg, 31. Okt. Die Frage nach der Identität des Toten, der in der Nacht zum Samstag auf der Autobahn bei der Gemarkung Sandhausen gesunden wurde...

Die ersten Mosbacher Kinderbetten

Mosbach, 31. Okt. Durch heimische Handwerker gefertigt und mit der Zeichnung von Stadt, Gebirgslandschaft und Lebensbrunne versehen...

Die Soldaten besuchten das Talerstädtchen

Arbeitsmänner nahmen Abschied / Gutes Ergebnis der WJW-Sammlung

* Buchen, 31. Okt. (Via. Bericht) Am letzten Samstag und Sonntag war das alte Talerstädtchen Buchen zur Soldatenstadt geworden...

Schlechte Augen = Mißgeschick

die Brille blüht von Kapernit

oer Brillenfachmann, P. 2, 14 gegenüb. der Hauptwof

die Schützenhalle geladen. Alle waren dem Ruf gefolgt, so daß der Abend zu einem glänzigen Festmahl mit großer Verbundenheit...

Das Schrifttum in unserem Reich

Reichsleiter Boubler sprach zur Buchwoche in Weimar

DNB Weimar, 31. Oktober.

Anlässlich der Eröffnung der „Woche des deutschen Buches“ hielt der Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums...

Reichsleiter Boubler ging aus von der Bedeutung des Buches im politischen Dasein eines Volkes als einem der stärksten Bindungsmittel der Gemeinschaft...

Reichsleiter Boubler ging dann auf die Vielgestalt des deutschen Schrifttums ein und stellte fest, die Partei habe in der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums eine Dienststelle geschaffen...

Trotz harter Arbeit - gute Stimmung

Der Gauleiter besuchte die Arbeiter in den Lagern im Westen

Karlsruhe, 31. Okt. Im Laufe der letzten Woche besuchte der Gauleiter und Reichs-Katthalter Robert Wagner mit dem Gauobmann Dr. Koch erneut verschiedene Gemeindefestlager der NSD...

Es konnte festgestellt werden, daß die Stimmung trotz der harten Arbeit und trotz mancher Mängel vorzüglicher ist...

Durch genaue Beschäftigung der Unterführer, der Barackenleiter und der Kameraden wurde die Kameradschaft des Vorkampfs...

Am Sonntagabend fand dann ein hunderter Abend in der Schützenhalle statt. Leider fanden viele wegen Platzmangel keinen Einlass mehr. Kreisleiter Ulmer wies auf den Zweck der Veranstaltung hin...

Festigungswerke zeigte, daß hier in aller kürzester Frist durch hervorragenden Einsatz aller bei dem Bau Beschäftigten ein eiserner Wall...

Betrunknen am Steuer

Bruchsal, 31. Okt. In der Nacht auf Samstag, kurz vor Mitternacht, ereignete sich auf der Landstraße nach Heidesheim bei der Bürenischen Mühle ein schweres Kraftwagenunfall.

Beim Auffpringen überfahren

* Säckingen, 31. Okt. Auf dem Bahnhof Säckingen kam der 37 Jahre alte Adolf Schmitt aus Säckingen, der sich veripäriet hatte...

Spring, zu Fall. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren. Er ist wenige Minuten nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus den schweren Verletzungen erlegen.

Spülmilch als Magermilch verkauft

Birrach, 31. Okt. Ein Kraftfahrer, der in Mühlheim wohnhaft ist und der Milchzentrale Birrach die Milch von den einzelnen Milchsammlern im Mühlheimer Bezirk zuführte...

Pferdepersonenpost findet Anklang

Badenweiler, 31. Okt. Die Pferdepersonenpost hat inzwischen ihre regelmäßigen Fahrten mit zahlenden Fahrgästen aufgenommen...

Spinale Kinderlähmung

Welsheim (Wd.), 31. Okt. Das kaum zweijährige Kindchen eines Sennfelder Einwohners erkrankte an spinaler Kinderlähmung.

Rund um das Speyerer Altpörtel



Vom Umgang aus des Altpörtels sieht man die alte Josefskirche Aufn.: Müllhaupt

Wer die Baubauwerke in Speyer am Rhein beäugelt, betrachte das Altpörtel, den bedeutendsten Ueberrest der einstigen Speyerer Befestigungsanlagen...

Gotik hinüberleiten. Nicht weniger wie sieben Stochwerke liegen über der Durchfahrt. Das oberste Stockwerk zeigt spätgotische Formen.

In ihm müßte eine ausgewogene, einheitlich aus der nationalsozialistischen Weltanschauung herausgewachsene Auffassung vertreten werden.

Jahre wieder einer Anzahl deutscher und ausländischer Persönlichkeiten, die sich um die deutsche Kultur und um die Arbeit der Deutschen Akademie verdient gemacht haben...

Versammlung der Deutschen Akademie in München

Im Rahmen der Hauptversammlung der Deutschen Akademie fand am Samstagvormittag eine Festigung statt, zu der sich mit den Senatoren und Mitgliedern der Akademie zahlreiche Ehrengäste eingefunden hatten.

Ferner wurde für hervorragende Verdienste um die deutsche Kultur und insbesondere in Anerkennung der Förderung der Deutschen Akademie einer Reihe von Persönlichkeiten das Ehrenzeichen der Deutschen Akademie verliehen...

Nebel

Nebel und Nebel. Die letzten Stunden der Woche waren von dichtem Nebel überzogen...

Festgenom...

In dem letzten Auditionsverfahren wurden die Ergebnisse festgenommen...

Un...

Drei Au... Wenn man... hatte, einen... stersucht zu... mer Liebe un... sterzlicher... immer wieder...

Ski-... HILL &... Advertisement for ski equipment.

Schaffen und... ndermüde... der fährte.

Der Mel... Mannheim... Straße eine... 247 Nummern...

Bei dem... Legehorn... lade Wirtschafts...

Die Preis... 18 Kreuze... 51 erbe Prei... ren es 18 Kr... um 69 Verwe...

Unsere tüft...

In einer... ffe mannigf... lle gezeigt... Veredelung... Vereins eine... die wolle An...

Nebel im Herbst

Nebel und Reif sind die Vorboten der kalten Jahreszeit. Vielfach liegt jetzt in den Morgenstunden Nebel über der Landschaft...

Da kann der graue Nebeldunst sich zur lauernden Gefahr auswaschen. Und jede Straßenkreuzung, jeder Bahnübergang, aber auch jede Brücke, jede Kurve, jeder Baum kann zum heimtückischen Hindernis werden...

Festgenommener Wirtschaftseindbrecher

In den letzten Wochen wurden hier und in Ludwigshafen eine große Anzahl Einbruchsdiebstähle in Wirtschaften ausgeführt. Der Täter, ein 34jähriger Schlosser von hier, wurde nunmehr durch die Kripo Mannheim ermittelt...

Das kaum angefangene Einbruchsjahr 1939

Das kaum angefangene Einbruchsjahr 1939 wird durch die Kripo Mannheim ermittelt und in seiner Wohnung auf dem Lindenhof festgenommen. Er hat bis jetzt 23 Fälle zugegeben.

Feierstunde der italienischen Kolonie

Der Jahrestag des Marsches auf Rom wurde festlich begangen / Kreisleiter Schneider als Gast

Die italienische Kolonie erlebte am Sonntag bedeutungsvolle und feierliche Stunden. Anredevolle Paolo Ceci, Abgeordneter und Konsul der faschistischen Miliz aus Rom, der sich auf einer Reise durch Deutschland befindet...

Der Vizekonsul Romeo Spinelli hielt die Mitglieder der Kolonie willkommen, sein Gruß galt vor allem den deutschen Gästen. — Konsul Ceci und seiner Gattin, den italienischen Ehrengästen aus Frankfurt, Gauaruppenleiter Südwestdeutschlands Cavalieri Ufficiale Giovanni Vigilia und dem Leiter der Dolavoro-Organisation Südwestdeutschlands Signor Primavera und dessen Gattin.

Tage der jüngsten Vergangenheit wach, deren schicksalsschwere Stunden die beiden Völker in einer Linie gesehen habe. Wir sind nach München gegangen, nicht nur weil es die Gerechtigkeit erforderte, sondern weil wir die notwendige Kraft dazu hatten, weil wir ein starkes Volk geworden sind.

Eine mitreißende Rede

Konsul Ceci, dessen Rede ganz im Zeichen der neuzeitlichen Einheit der beiden Nationen stand, und dessen Worte von Italienern und Deutschen mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, begrüßte den Kreisleiter und den Kreispropagandaleiter nicht nur als die Vertreter der Partei, sondern auch als die Gesandten deutscher Kultur und deutschen Strebens, als Vertreter des deutschen Volkes...

Sobald entwarf Konsul Ceci seinen Volksgenossen, die außerhalb ihrer Heimat leben, ein anschauliches Bild von der Persönlichkeit des Duce, des Mannes, der ihnen allen voranginge, heute wie vor 16 Jahren, da er im Kreise zogernder Kameraden allein die Stunde des Handelns erlankt und den Marsch auf Rom gewagt habe.

Das herzliche Einvernehmen

Insbefondere, so wandte sich der Redner an die Jungen und Mädchen der faschistischen Jugend, die zu seiner Rechten Aufstellung genommen hatte, insbesondere gälte die Liebe und die Sorge des Duce ihr selbst, der italienischen Jugend. Auf seiner Reise durch Deutschland und bei seinen Besuchen in den italienischen Kolonien habe er mit großer Freude die Treue und Anhänglichkeit der Italiener zu ihrem Vaterlande und zum Duce feststellen können.

Die Zuhörer dankten dem Konsul mit begeistertem Beifall und stimmten mit ein in den Ruf auf Duce und Führer. Nach diesem offiziellen Teil der Feier blieben Kreisleiter und Kreispropagandaleiter noch einige Zeit mit den italienischen Gästen, mit Vizekonsul Spinelli und seinem Stellvertreter Signor Cesare Sacco und dessen Gattin in kameradschaftlicher Unterhaltung zusammen.

Friedrich Bing sen., Nedarau, †

Im Alter von nahezu 71 Jahren starb im Stadtteil Nedarau nach längerer Krankheit Bürstenfabrikant Friedrich Bing, allgemein geschätzt durch seine außerordentlichen Verdienste um die Erforschung der Nedarauer Heimatgeschichte. Bing war kein geborener Nedarauer, er kam aus Reckartsmach, — aus einer schon im Jahre 1619 daselbst genannten uralten Weber- und Schiffbauersfamilie. Nach seiner Schulzeit erlernte der Verstorbenen das Bürstenmachergewerbe und durchwanderte dann als Geselle weite Gebiete unseres Deutschen Vaterlandes.

In seinem Ruhestunden widmete sich der Entschlafene schon bald nach seinem Einzug in Nedarau der Erforschung unserer Badiichen und insbesondere der Reckartsmacher Chronik. Mitte der neunziger Jahre bemühte sich Bing bereits durch Veranstaltung von allgemeinen und Lichtbildervorträgen in Gemeinschaft mit der Leitung der Firma in die Hände seiner beiden Söhne Karl und Fritz zu legen. Bing wollte nicht tatenlos bleiben und arbeitete deshalb noch viele Jahre in der neuerbauten Fabrik mit.

In seinen Ruhestunden widmete sich der Entschlafene schon bald nach seinem Einzug in Nedarau der Erforschung unserer Badiichen und insbesondere der Reckartsmacher Chronik. Mitte der neunziger Jahre bemühte sich Bing bereits durch Veranstaltung von allgemeinen und Lichtbildervorträgen in Gemeinschaft mit der Leitung der Firma in die Hände seiner beiden Söhne Karl und Fritz zu legen. Bing wollte nicht tatenlos bleiben und arbeitete deshalb noch viele Jahre in der neuerbauten Fabrik mit.

Advertisement for Ludwigshafen, featuring a portrait of a woman and text about a 'Gelbbörse' (yellow market) and a 'Kammer' (chamber).

Unsere Kleintierzüchter sind Mordsterle

Drei Ausstellungen zeugten von vorbildlichem Fleiß: in Wohlgelegen, in Nedarau und in der Nedarstadt

Wenn man schon manchmal Gelegenheit hatte, einen Einblick in das Wirken der Kleintierzüchter zu nehmen, dann weiß man, mit welcher Liebe und mit welchem Eifer diese Kleintierzüchter am Werke sind. Man freut sich aber immer wieder, wenn man nicht nur die Fortschritte feststellen darf, sondern beobachten kann, wie sich die Züchter auf die Erfordernisse der Zeit umstellen. Neben ihrem Idealismus für die Sache tritt heute mehr denn je das ernste Bemühen um die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben. Durch die Reichsregierung finden die Kleintierzüchter weitgehende Förderung und es ist klar, daß man dieses Einigenkommen durch einen verstärkten Einsatz dankt.

Nicht weniger als drei Kleintierzüchtervereine gaben am Sonntag durch Ausstellungen einen Überblick über ihr Wirken.

Advertisement for Hill & Muller Sportabteilung, featuring a ski runner and text about ski equipment and services.

Schaffen und zelten, zu welchen Erfolgen die unermüdbare Tätigkeit der einzelnen Mitglieder führt.

Der Kleintierzüchterverein „Fortschritt“, Mannheim-Wohlgelegen, der an der Köferraler Straße eine ideale Zuchtanlage besitzt, stellte 247 Nummern Kaninchen und 130 Nummern Geflügel aus. Hierbei konnte man erkennen, wie sehr die Mitglieder des Vereins Wert auf Wirtschaftlichkeit legen und die sogenannten Wirtschaftsrassen bei der Zucht bevorzugen. An der Spitze der Kaninchen standen die weißen Angoras, die als „Vereinsrasse“ gezüchtet werden. Jeder Kleintierzüchterverein hat nämlich eine bestimmte Rasse als „Vereinsrasse“ zu wählen und dieser Rasse eine bevorzugte Zucht zukommen zu lassen. Durch Zuschüsse vom Reich und durch den Verein wurde den Mitgliedern die verstärkte Anschaffung der Angorakaninchen ermöglicht, die ja sehr fleißige „Woll-Lieferanten“ sind.

Bei dem Geflügel nahmen die weißen Leghorns und die Rhode-Islands, die als vorzügliche Wirtschaftsrassen bekannt sind, die bevorzugte Stellung in der Schau ein.

Die Preisrichter konnten bei den Kaninchen 18 Ehrenpreise, 22 Zuschlagspreisen und 51 erste Preise zuerkennen. Beim Geflügel waren es 15 Ehrenpreise, 13 Zuschlagspreisen und 69 Bewertungen „sehr gut“.

Unsere tüchtigen Züchterfrauen

In einer Sonderausstellung wurde die mannigfache Verwertung der Kaninchenfelle gezeigt, die nach der in Leipzig erfolgten Veredelung durch die Frauengruppe des Vereins eine Veredelung erfahren hatten, die höchste Anerkennung abtrotzte. Man mußte

wirklich erstaunt darüber sein, welche Pelzwaren aus Kaninchenfellen gemacht werden können und wie es möglich ist, die Pelze aller Edelpelztiere nachzumachen. Von den 28 gezeigten Pelzarbeiten konnten zwei Stücke mit einem Ehrenpreis und fünf Stücke mit einem ersten Preis bedacht werden.

Die vielseitige Verwendung der Kaninchenfelle wurde gleichfalls bei dieser Ausstellung demonstriert. An Hand von zubereiteten Fleischgerichten bewiesen die Züchterinnen, daß man nicht nur das übliche „Palentagout“ machen kann, sondern daß „gefüllter Hase“, „Salzfleisch“, Kotelette, Schmelz in Butter, Schlegel gebraten usw. auch nicht zu verachten sind.

Der Kleintierzüchterverein Mannheim-Nedarau hatte die Tiere seiner Mitglieder im Saale des Vereinshauses in Nedarau ausgestellt, und zwar wurden 82 Nummern Kaninchen und 63 Nummern Geflügel gezeigt. Dazu kam noch eine 24 Nummern umfassende Sonderchau von deutschen Riesenscheiden. Bei den Kaninchen konnten acht Ehrenpreise und 13 erste Preise vergeben werden, dazu zwei Ehrenpreise und acht erste Preise bei der Sonderchau der deutschen Riesenscheiden.

Beim Geflügel wurden neun Ehrenpreise ausgedenkt, 13 Bewertungen „Sehr gut I“ und eine große Zahl von „Sehr gut II“ und „Sehr gut III“.

Den Gesamtleistungspreis bei den Kaninchen konnte Leopold Kies erringen, der auch den Einzelleistungspreis für die Vereinsrasse „Französische Riesenscheide“ erhielt. Schließlich bekam dieser tüchtige Züchter noch in der Sonderchau deutsche Riesenscheiden den ausgezeichneten Gesamtleistungspreis.

Den Gesamtleistungspreis für Geflügel sprachen die Preisrichter für weiße Leghorns dem Züchter Hans Trüch zu. Auch bei diesem Verein zeigte die Frauen-

gruppe zahlreiche Pelzarbeiten aus Kaninchenfellen, wobei man zugleich unter Beweis stellte, welchen Aufschwung diese Frauengruppe in kürzester Zeit genommen hat. Mit dem Besuch und mit dem für die Ausstellung gezeigten Interesse war man außerordentlich zufrieden, zumal auch die Erwartungen weit übertroffen wurden.

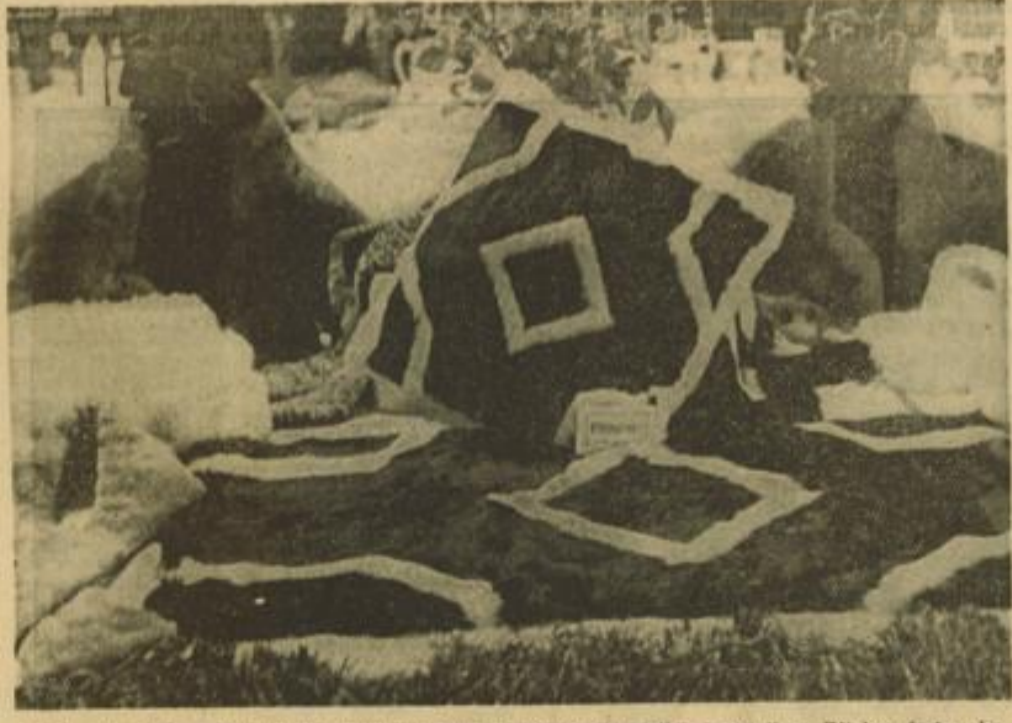
Noch eine Kleintier-Werbeschau

Im „Kaiserpark“ Jehnstraße führte der Kleintier-Züchterverein Mannheim-Nedarau seine „Kleintier-Werbeschau“ durch, die ebenfalls eine starke Anziehungskraft auszuüben vermochte. Von den 147 Nummern Kaninchen konnten 17 Tiere mit einem Ehrenpreis und 21 Tiere mit einem ersten Preis bedacht werden. Außerdem erhielt der Züchter Ludwig Schaubert für die Vereinsrasse „Französische Riesenscheide“ einen Reichsleistungs-Ehrenpreis.

Beim Geflügel konnten zwei Landesfachschafts-Ehrenpreise an Friedrich Baenbach für weiße Leghorns und an Ludwig Baenbach für Sumbeliner vergeben werden. Einen National-Bandpreis erhielt Fritz Wagners für weiße Leghorns. Insgesamt konnten außer diesen Preisen bei den 130 Nummern Geflügel 12 Ehrenpreise vergeben und 40 Bewertungen „Sehr gut“ zuerkennen werden.

Auch hier durfte eine vielbeachtete Ausstellung von Pelzarbeiten nicht fehlen. Frau Rämmele erhielt für eine dreierleiartige Jacke einen Reichsleistungs-Ehrenpreis, während drei weitere Jacken mit einem Zuschlags-Ehrenpreis bedacht wurden.

Mit diesen Ausstellungen waren Verlobungen verbunden, die einen regen Zuspruch fanden, zumal man auch lebende Tiere gewinnen konnte. Die Nachfrage nach Lösen war teilweise so groß, daß viele lange vor Ausstellungsbeginn ausverkauft waren.



Solche herrliche Pelzwaren kann man aus den Kaninchenfellen herstellen. Blick auf eine der Ausstellungen der Kleintierzüchter. Aufnahmen: Hans Jütte

Large advertisement for MAGGI Fleischbrüh-Würfel, featuring the text 'Fordern Sie ausdrücklich MAGGI Fleischbrüh-Würfel' and 'Kennzeichen: Der Name MAGGI und die gelb-rote Packung'.

Neue Filme — Wir blenden auf!

Wenn Gründgens Regie führt / Roman „Eiffi Briest“ wird verfilmt / Marianne Hoppe im „Schrift vom Wege“

In Neubabelsberg ist Großstumpstag. Gründgens dreht eine Massenrevue für seinen Film „Der Schritt vom Wege“. Ein paar hundert Komparien sind engagiert. In der Kreisstadt Reffin, in der Fontanes Roman spielt, findet ein Ball statt. Alle Honoratioren der Stadt sind zu diesem festlichen Ereignis versammelt und die stiefamen Töchter der Bürgerschaft und die jungen Herren der geruchlosen Kreisstadt haben endlich ihren lange ersehnten großen Tag der Saison.

Der Ballsaal ist ja etwas einfach und dürrig, mein Gott, man ist bescheiden in Reffin. In der Landeshauptstadt, da feiern sie die Bälle in Spiegelsälen unter hundertarmigen Leuchtern, aber glücklicher wie die Jugend von Reffin werden sie dort über ihre Feste auch nicht sein. Und man weiß Feste zu feiern in

Es ist der erste Roman Fontanes der verfilmt wird. Fontane ist ja im Grunde unfilmlich, seine Landschaftsbeschreibungen nehmen einen großen Raum in seinen Büchern ein und er ist ja als Sänger und Rührer der Schönheit der märkischen Landschaft berühmt geworden. Seine Romane zu verfilmen, bedarf es einer sehr feinsinnigen Regie und einer ausgezeichneten dramaturgischen Bearbeitung.

Man hat den Film daher nicht nur großartig besetzt — sämtliche Rollen werden von den Solokräften des Staatstheaters, bzw. des Deutschen Theaters gespielt — sondern auch den ganzen technischen und künstlerischen Stab auf das sorgfältigste ausgesucht. Das Drehbuch schreiben unter Mitarbeit von Gustaf Gründgens der Dramaturg des Staatstheaters Eckart von Kajo und der vielbewährte Drehbuch-

wenn es nicht anders geht. Die Menschen im Parkett tanzen noch zu unbeteiligt. Gründgens braucht den Tanz mit dem berühmten Schuß „avec“. Alles muß mehr Schwung haben, man muß die Freude am Tanze merken, und in den eifigen Bewegungen dieses großväterlichen Tanzes muß eine leise Ironie zu spüren sein.

Am Ende des Saales tanzt Efft Briest mit ihrem Mann, dem Baron in Insekten. Dr. Gieshübel und Major von Crampas sind ihre Partner. Plötzlich klopft Gründgens ab, ein neuer Einsatz ist gekommen. Er läßt, als schon die ersten Takte der Musik beginnen und die Paare schon aufgestellt sind, den Landrat mit seiner jungen Frau von der Bühne her quer durch den Saal gehen. Die Menschen im Saal, die eben die junge Frau auf der Bühne als „Räthchen“ geliebt haben, klatschen ihr Beifall. Efft von Insekten dankt freundlich lächelnd. Als sie an ihrem Platz angelangt sind, beginnt der Tanz. Mit dieser Einfügung hat das Bild, das zuerst ein wenig tot war, plötzlich Bewegung und den richtigen Halt bekommen. Die Umgruppierung vom ziellosen Gehen zum Beginn des Tanzes hat Schwung und Linie erhalten.

Die Rolle der Efft Briest ist Marianne Hoppe übertragen worden. Efft hat den Rittmeister der Reserve des Garde-Rüchster-Regiments Baron von Insekten in Berlin kennengelernt. Es war keine Liebesheirat, aber Efft fühlte, daß der korrekte Mann sie liebte, und zwar glücklich. Nach der Hochzeitsreise nach Italien, kann sie sich sehr schwer in dem primi-



Erkennen Sie uns?

Wir sind Karl Schönböck und Viktor Staal im Ufa-Film „Eine Nacht im Mai“. Foto: Ufa-Goldsche

einzigsten Menschen, der sie in Reffin interessiert, dem Major a. D. von Crampas, der in allem ein Geantell ihres korrekten und ein wenig steifen Mannes ist. Paul Hartmann spielt diesen Gegenspieler Karl Ludwig Diehls.



„Du!... Ich will dir sagen, was ich von dem allen denke! Es ist furchtbar, aber ich muß! Und du wirst es hören müssen!“ (Brigitte Horney und Joachim Gottschalk in einer Szene des Films „Du und Ich“.) Foto: Terra

Reffin. Die große Ueberraschung des Balles hat man bereits hinter sich: der Theaterverein hat das „Räthchen von Heilbronn“ gespielt. Die junge Frau des Landrates Baron von Insekten war das Räthchen und Major a. D. von Crampas, ein Freund des Hauses, ein stattlicher Ritter von Strahl.

Wie ein Feldherr auf der Bühne

Dreht, nach dem großen Ereignis, wird getanzt. Der Arzt und Apotheker Dr. Gieshübel, ein Original von Reffin, ruft zur Quadrille. Die Paare stellen sich auf, der Tanz beginnt. Diese Szene ist zu drehen. Eine Kamera ist oben auf der Bühne aufgebaut, eine zweite steht unten im Parkett, man will den Tanz gleichzeitig von zwei Einstellungen aus drehen. Gustaf Gründgens steht wie ein Feldherr auf der Bühne, das Gewimmel im Saal gehorcht seinem leisesten Wink. Der Generalintendant dreht seinen ersten Film für seine eigene Produktion, die innerhalb der Terra arbeitet. Der Stoff liegt ihm sehr am Herzen. Seit Jahren trägt er sich mit dem Gedanken, Fontane zu verfilmen.

verfasser G. C. Klaren. Die Musik schrieb der bekannte Opernkomponist Max Lothar, der damit zum erstenmal für den Film komponiert. Der Bühnenbildner des Staatstheaters, Traugott Müller, schuf mit Fr. Koch die Bauten des Films und an der Kamera endlich steht ein so sähiger Mann wie Oswald Daub.

Quadrille und „avec“

Auch ein Menschengewimmel muß sinnvoll gelenkt und geleitet werden, soll es echt wirken. Gründgens läßt die Menschen im Saal umhergehen, verbessert da und dort und schließlich nach unzähligen Proben gibt er sich zufrieden. In den Durcheinander im Saal kommt Bewegung, als Dr. Gieshübel, den Max Gilsdorf spielt, zur Quadrille ruft. Die Paare, die zum Tanz bestimmt sind, stellen sich auf, die anderen, die nicht tanzen wollen, oder wegen des engen Raumes auch nicht tanzen können, gehen auf ihre Plätze zurück und sehen dem Tanz zu. Die richtige Lenkung der Massen ist nicht leicht. Immer wieder muß Gründgens verbessern, mal mit guten Ratschlägen und freundlichen Worten, mal mit beiführender Ironie,



Offener Grand mit Vieren aus der Hand. M. Foto: Tobis (Ewald)

Eugen Rex steht ganz groß da, und Paul Westermeyer und Egon Brosig überprüfen die Situation. (Eine Szene aus dem Volksstück der Tobis „Skandal um den Hahn“.)

liden Reffin zurechtfinden. Sie hat ein wenig Sehnacht nach Freude und Lustigkeit, aber bald wird sie völlig gelassen genommen durch die Geburt ihres ersten Kindes. Es wird ein Mädchen.

Bei einer Liebhaberaufführung von „Räthchen von Heilbronn“ wird sie die Partnerin des

Das Spiel hat beide so erregt, daß von Crampas Efft auf dem Heimweg lißt. Kurz darauf wird von Insekten nach Berlin versetzt und die Gefahr, die von der Seite des Majors für die Ehe drohte, ist behoben.

Nach Jahren, die Tochter Annie ist bereits sieben Jahre alt, findet der Baron zufällig einen Brief, den der Major vor fünf Jahren an seine Frau schrieb. Er fordert daraufhin Crampas und bei dem Duell wird der Major getötet. Efft ist allein. Heim und Elternhaus sind ihr verschlossen. Eine Begegnung mit ihrem Kind bringt ihr die erschütternde Erkenntnis, auch das Herz ihres Kindes wurde ihr gestohlen. Sie erkrankt und stirbt dahin. Am Tage, da der korrekte Baron zum Staatssekretär befördert wird, erhält er unter den Glückwünschschreibern die Todesanzeige seiner einstigen Frau. Der Schritt vom Wege hat ein junges Leben zerstört.

Die Eltern der jungen Efft Briest werden von Paul Bildt und Käthe Haack dargestellt. In weiteren Rollen sieht man Hans Leibelt als Ministerialdirektor, Elisabeth Flickenschildt, Gisela von Collande, Hene Stobrawa und Erich Dunska. Der Film wird Anfang November fertiggestellt sein.

Bert Hauser

Der „Imperator“ wird verschrottet

London, 25. Okt. Nachdem erst vor wenigen Monaten der frühere deutsche Ozeanriese „Vaterland“, zuletzt „Mauretania“, in England verschrottet wurde, nachdem die Amerikaner für ihn keine Verwendung im Passagierdienst hatten, wird demnächst ein zweiter, vor dem Kriege unter deutscher Flagge fahrender Ozeandampfer, der 52 000-Tonnen-Dampfer „Imperator“, an eine Verschrottungsfirma verkauft werden.

Die „Imperator“ fuhr zuletzt unter dem Namen „Berengaria“ für die Cunard-White-Star-Linie bis zum März des Jahres den regelmäßigen Verkehr zwischen Southampton und Newport, als ein Teil ihres Oberdecks einem Brande zum Opfer fiel. Das Schiff, das im Jahre 1912 für die Japaner erbaut, seine Jungfernfahrt über den Nordatlantik antrat, gehörte noch bis zuletzt zu den schönsten und luxuriösesten Schiffen der Welt.



Foto: Ufa-Goldsche

Marika Röck und „Eine Nacht im Mai“ Ein Szenenbild aus dem neuen von Georg Jakoby inszenierten Ufa-Film.

Scherl-M.

Wien

Als im März febr der Osmar machen in dem r Musikbetrieb der allem in den erträg große Mühe deutschen Städte seit in ein erträg linien und Leisten bringen. Nach de ganges, die etwa Wien noch zu na laß gaben, hat d seinen Zweigen Sommermonaten und den Umbau Beginn der ne treten sollen. Da der nächsten Zei ters an dieser S haltung des Wi hinaus des kultu markt zu berichten trag eine klärend wendia zu lenne begreifen will, i leben befindet.

Die Entjud Es war in d Kriegsende gefen tenden, unaufhal nationale Juden treter haben sich dem Reich im Vo Mächten auf Bi ste aus der Idee sozialistischer Au ters Professor f nach dem Kriege der Salzburger f m e l p l a h j ü d international g Schon die ersten haben den Weg Salzburger Fel den in den tom ligen Mittelpun In Wien ist der Unterföhm und ausländische Kunst und Kun wasser der Tzag hard-Goldmann ren gab es auf a 50 Prozent jüdi schen Schauspiel hältnis. Ratio die zu Kundgeb ren. Die Stüde der Osmar wü Ihre beste Kräfr nalen Lager.

Lothar M In diese cha bringen, ist nun der verdienstvoll bekannten ostm Mirko Jelski i theater nunmehr Wüthel. Wüthel schen und person Hände ist mit de Kulturstätten des gangenen Zeite rungen der deut nahmen, von d schen Schauspiel ihre Stimme erl denen. Bis zu j den Folgen ein währte Schausp Bettac die Ge

Das Burgthea saison mit einer rung von Hans eingeleitet. Dam mal eines der p tionalsozialistis cher und Stüde verboten wa bewies erneut i revolutionären i Burgtheater nod Tohts Drama allem Oswald E beide zu den Äl theaters gebren Adolf Rotis weitgehend das Sprache her w gerecht.

„Don Carlo Im Rahmen wurde mit Schil jährige Jubiläu gangen. Das schon seit 1776 den Theaterfil ein neuer Sieg Welt. Als dann am Michaelerpla bou am Ring i die Leidens g atustisch unzul.

Wiener Theater-Spielzeit hat begonnen

Die neuen kulturpolitischen Aufgaben erfolgreich in Angriff genommen

(Von unserem Wiener Mitarbeiter Kurt Ziesle)

Als im März dieses Jahres mit der Heimkehr der Ostmark ins Reich ein großes Reinemachen in dem verübten Kunst-, Theater- und Musikbetrieb der Ostmark begann, hat man vor allem in den verschiedenen Wiener Theatern große Mühe gehabt mit deutschen Kräften und deutschen Stücken, die zu Ende gehende Spielzeit in ein erträglicheres Verhältnis zu den Richtlinien und Leistungen des gesamten Reiches zu bringen. Nach den Schwierigkeiten dieses Uberganges, die etwa auf der Reichstheaterwoche in Wien noch zu nachdenklichen Betrachtungen Anlaß gaben, hat das Wiener Kulturleben in all seinen Zweigen Zeit und Ruhe gehabt in den Sommermonaten die Vorbereitungen zu treffen und den Umbau zu vollziehen, die nun mit dem Beginn der neuen Spielzeit in Erscheinung treten sollen. Da der Verfasser dieser Zeilen in der nächsten Zeit Gelegenheiten haben wird, öfter an dieser Stelle über den Weg der Neugestaltung des Wiener Kunstlebens und darüber hinaus des kulturellen Aufbaus der ganzen Ostmark zu berichten, wird dieser einführende Beitrag eine klärende Grundlage darstellen, die notwendig zu kennen ist, wenn man die Situation begreifen will, in der sich das Wiener Kunstleben befindet.

Die Entjudung der Kulturstätten

Es war in den vergangenen Jahren seit Kriegsende gekennzeichnet durch einen fortschreitenden, unaufhaltbaren Verfall. Das internationale Judentum und seine literarischen Vertreter haben sich nach ihrer Ausreibung aus dem Reich im Jahre 1933 mit allen Mitteln und Kräften auf Wien gestürzt. In Salzburg haben sie aus der Idee eines Vorkämpfers nationalsozialistischer Kulturpolitik, des Wiener Rufers Professor Heinrich Damisch, von dem nach dem Krieg die Anregung zur Begründung der Salzburger Festspiele ausging, einen Sammelplatz jüdischer Pseudokunst und international getarnter Verschönerung gemacht. Schon die ersten Festspiele in Großdeutschland haben den Weg zu einer Neugestaltung der Salzburger Festspiele aufgezeigt. Sie werden in den kommenden Jahren zu einem gelingenden Mittelpunkt der Nation werden.

In Wien ist man ähnlich verfahren. Dank der Unterstützung eines vorwiegend jüdischen und ausländischen Publikums wurden Theater, Musik und Kunst immer mehr in das Fahrwasser der Theateraufführung von Schläger Reinhardt-Goldmanns geführt. In den letzten Jahren gab es auf allen Wiener Theatern mehr als 50 Prozent jüdische Stücke. Die Zahl der jüdischen Schauspieler erreichte ein ähnliches Verhältnis. Nationale Stücke von Klassikern, die zu Rundgebungen führten, wurden verboten. Die Stücke der zeitgenössischen Dramatiker der Ostmark wurden in Wien nicht aufgeführt. Ihre beste Kräfte standen seit Jahren im nationalen Lager.

Lothar Mützel im Burgtheater

In diese chaotischen Zustände Ordnung zu bringen, ist nun bereits vollendet. Nach der verdienstvollen provisorischen Tätigkeit des bekannten ostmärktischen nationalen Dichters Mirko Felusich, wartet das Wiener Burgtheater nunmehr auf seinen neuen Leiter Lothar Mützel. Mützel bringt seine großen künstlerischen und persönlichen Erfahrungen mit. In seine Hände ist mit dem Burgtheater eine der ältesten Kulturstätten der Nation gelegt, von der in vergangenen Zeiten die großen klassischen Schöpfungen der deutschen Dichtung ihren Ausgang nahmen, von der unzählige der großen deutschen Schauspieler bis in die Gegenwart hinein ihre Stimme erhoben und ihren Ruhm begründeten. Bis zur Wiederherstellung Mützels von den Folgen eines Autounfalls führt der bewährte Schauspieler des Burgtheaters Ulrich Bettac die Geschäfte des Direktors.

Das Burgtheater hat die diesjährige Theater-saison mit einer sehr ausgezeichneten Eröffnungsvorstellung von Hans Johst „Thomas Pain“ eingeleitet. Damit lernen die Wiener das erste Mal eines der packendsten Bühnenstücke des nationalsozialistischen Dichters kennen, dessen Bücher und Stücke bisher natürlich in Oesterreich verboten waren. Die lebhafteste Anteilnahme bewies erneut die innere Bedeutung dieses revolutionären Dramas. Dem neuen, für das Burgtheater noch etwas ungewohnten Stil, den Johsts Drama verkörpert, erwiesen sich vor allem Ewald Paiser und Hans Marr, beide zu den Ältesten, besten Kräften des Burgtheaters gehörend, gewachsen. Die Spielleitung Adolf Rottis ließ der dichterischen Diktion weitgehend das Wort. Von der geschliffenen Sprache her wurde man damit der Dichtung gerecht.

„Don Carlos“ als Festvorstellung

Im Rahmen einer großen Festvorstellung wurde mit Schillers „Don Carlos“ das 50-jährige Jubiläum des neuen Burgtheaters begangen. Das eigentliche Burgtheater besteht schon seit 1776. Ueber 100 Jahre lang prägte es den Theaterstil Europas. Von ihm aus ging ein neuer Sieg der Sprachkultur durch die alte Welt. Als dann vor 50 Jahren das alte Haus am Michaelerplatz niedergerissen und der Grundbau am Ring bezogen wurde, begann bereits die Leidenszeit für das Burgtheater. Der akustisch unzul. gleiche Bau mußte mehrmals

umgebaut werden. Nach und nach entwickelte sich aber auch im neuen Haus jener Geist deutscher Theaterkultur, dessen nationale Sendung bis zum Krieg Gesamtbefehl der Nation war. Aktivistisch und vorkämpferisch öffnete das Burgtheater seine Tore für die zeitgenössischen Bühnenmacher eines neuen Theaters, das in Typen, Hauptmann und anderen, seine ersten Anfänge verriet. Immer verflochten schon damals politische Intrigen und literale Scharfmacher das Burgtheater in die politischen und weltanschaulichen Auseinandersetzungen zu verwickeln. Unbeeinflussbare Männer wie Burckhardt, Schlotter, Thimig usw. aber führten das Burgtheater unbeteiligt zu jener künstlerischen und wegweisenden Höhe, die es vor dem Kriege in weitem Abstand vor allen deutschen Theatern erklomm. Daß in diesem Jahr ein neues halbes Jahrhundert dieser Bühne anbricht, kann als gutes Vorzeichen für eine neue Entwicklung zu künstlerischem und beispielgebendem Aufstieg genommen werden. Die „Don

Carlos“-Ausführung aus diesem Anlaß ließ dafür alles Gute hoffen. Eine wesentliche Verjüngung der Schauspielkräfte, eine Neuerweckung des traditionellen und fruchtbaren Ensemblespiels, der dem Burgtheater heute leider weitgehend verloren gegangen ist und eine mutige Abkehr von verstaubten, in leerer Tradition befangenen Auffassungen sind aber nötig. Wir erwähnen noch, daß als nächste Erstausführung das Cromwell-Drama von Mirko Felusich in Szene geht, das auf zahlreichen deutschen Bühnen schon Erfolge feierte und dem das verlorene System in der Heimat des Dichters die Aufführung verweigerte. Damit tritt ein ostmärkischer Bühnenautor mit einem monumentalen Drama erstmals vor das deutsche Wien und wie wir hoffen unter den besten Auspizien.

Im Theater in der Josefstadt

Zu einer bereits ungewöhnlichen Popularität hat Heinz Hilpert das Josefstadt Theater

Zur Eröffnung der Theater des Volkes

(Von unserem Wiener Mitarbeiter Kurt Ziesle)

Im Rahmen einer glanzvollen Festausführung von Schillers „Räuber“ wurden in würdiger Weise in Wien die Theater des Volkes eröffnet. Dieses für das gesamte Reich als grundsätzliche Reorientierung kultureller Arbeit bedeutsame Ereignis, dessen Wichtigkeit durch die Anwesenheit von Reichsorganisationsleiter Dr. Lew zum Ausdruck kam, stellt einen ersten Schritt zur wirksamen Einschaltung der DVA in die künstlerische Betreuung der schaffenden Deutschen dar. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat als Vorkämpfer und als Veranstaltungsträger zwei Theater in Wien erworben und sich außerdem in ähnlicher Form an dem von der Gemeinde Wien erworbenen Theater „Die Volksooper“ beteiligt. Diese Theater betreffen das Schauspiel (im Deutschen Volkstheater), die Operette (im Raimundtheater) und die Oper (in der Volksooper). Erstmals ist es daher möglich, daß die DVA in einer planmäßigen organisatorischen und künstlerischen Arbeit alle Arten des Theaters erfaßt und den schaffenden Volksgenossen zu billigen Preisen erschließt.

Wir hatten Gelegenheit, kurz vor der Eröffnungsvorstellung in Gesprächen mit dem Intendanten des Deutschen Volkstheaters, Bruno Frey und seinem Vertreter, Intendant Götz, und bei einem eingehenden Rundgang durch das Deutsche Volkstheater einen schönen Einblick in die wichtigen und wegweisenden Absichten dieses neuen volkstümlichen Unternehmens der DVA zu nehmen. Das Deutsche Volkstheater, eines der ältesten und besten Theater in Wien, ist in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem Volksfreundlichen, von Experimenten vertriehen Salontheater jüdischer Kreise geworden. Der weiträumige, außerordentlich repräsentative und wirkungsvolle Bau wurde 1889 von Heimer und Hellner, den bekannten Wiener Architekten, erbaut. Ein Fassungsvermögen für 1500 Menschen ist durch besonders gelungene Anordnung zu einem Theater von geradezu internationaler Wirkung geworden. Die DVA hat nach der Übernahme des Theaters sofort mit einer gründlichen und großzügigen Renovation begonnen. Bühne und technische Anlagen wurden den modernsten Anforderungen angepaßt, die Innenausstattung aller Räume wurde geschmackvoll und passend erneuert. Unter Leitung des Architekten Leo Kammel hat der ganze Bau ein eindrucksvolles neues Gesicht erhalten.

In gleicher Weise wird auch das alte Wiener Volkstheater, das Raimundtheater, hergerichtet. Mit Milodors „Beiselstudien“ wird am 16. November Intendant Seidl das zweite eigene Theater der DVA eröffnet. Auch hier soll eine vollständige Stätte für heitere, aber geistreiche Volkskunst entstehen, die bestimmt den Wienern bald ans Herz wachsen wird.

Mit nicht geringerer Sorgfalt ist neben dem Schauspiel und der Operette für die Oper eine Stätte in der Wiener Volksoper geschaffen worden. Auch hier hat der neue Geist erst Ordnung schaffen müssen, und eine gründliche Überholung aller technischen und wohnungsbaulichen Anlagen war notwendig.

Was wir über die Spielpläne und vor allem über ihre grundsätzliche Ausrichtung erfahren, ist für den neuschaffenden Weg der aktiven Theaterarbeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bezeichnend. Es sollen alle Experimente vermieden werden. Im Schauspiel werden die Klassiker überwiegen, daneben soll vor allem das gute, echte Volkstheater zu Worte kommen, wie es die Wiener in den Werken Kestrovits, Kaimunds und anderer in so reicher Zahl besitzen. Darüber hinaus aber sollen junge zeitgenössische Dramatiker mit Stücken zu Worte kommen, die sich schon bewährt haben. Aus diesbezügliche Neugier kommt demnach das im Reich schon vielfach gespielte Schauspiel die „Röhre“ des jungen Oesterreicher und alten Ostmarken Divo Emmerich Grob zur Wiener Erstausführung. Das Ensemble des Schauspielers wird nicht auf einige Spitzenchauspieler ausgerichtet, sondern auf eine ausgewogene Gemeinschaftsleistung. Es setzt sich zusammen aus allen Gattungen des Reiches. Selbstverständlich in erster Linie aus Wienern und Oesterreichern.

Den gleichen Zielsetzungen folgt auch die Oper und die Operette. Die Meisterwerke der deutschen Opernkunst werden zu hören sein. Die beliebtesten und künstlerisch hochstehesten Operetten sollen gespielt werden.

Und damit tritt das künstlerische Neubild, das die DVA in Verfolg ihrer grundsätzlichen Haltung seit Jahren verfolgt, in ein einheitliches Stadium. Hier in Wien wird der Beweis angetreten werden vom echten Kulturbedürfnis der Schaffenden, der Beweis, daß nicht die leichte, nur auf Zerstreuung und Unterhaltung ausgerichtete Kulturpolitik wirkliche Volkstümlichkeit zu erreichen vermag, sondern, daß die Teilnahme an den ersten Kulturjahren unseres Volkes und der wirklich aus dem Volk gewachsenen Kunst nicht nur ein Recht des ganzen Volkes, sondern vor allem sein Verdienst und Wunsch sind. Die auf Monate hinaus schon verkauften Vorstellungen legen dafür ein bereits Zeugnis ab. Wieder einmal hat der Nationalsozialismus einen Abschnitt in der volkserzieherischen Arbeit und der kulturellen Erschließung des ganzen Volkes geleistet. Wien und die Ostmark sind stolz, daß dieser Abschnitt, daß die ersten wahren Theater des Volkes von hier aus als Beispiel für die ganze Nation aus der Taufe gehoben wurden.

Wir kommen auf die ersten Aufführungen der einzelnen Theater des Volkes in Wien noch zurück.



Apostelkopf in Aschaffenburg Aufnahme: Ufa-de Laforgue

in den wenigen Wochen dieser Spielzeit geführt. Hilperths Erfahrungen in Berlin bewähren sich also in Wien. Eine Schafespeare-Inszenierung von „Wie es euch gefällt“, die bereits in Berlin zu sehen war, erhielt ihre besondere Rote durch die musikalische Seite. Musik und Charme der Aufführung waren vom Geiste Mozarts getragen. Die Schauspieler vor allem Angela Salhofer, Albin Skoda und Wilma Dogisler verdichteten diese tragische Atmosphäre. Der intime Charakter des Theaters unterstützte die Wirkung. Man kann sagen, daß sich Hilpert das Wiener Publikum rasch erworben hat. Eine Neuinszenierung von Hermann Bahrs „Wienerinnen“ unterstreicht das Bemühen Hilperths dem Wiener Publikum entgegenzukommen. Einige geplante zeitgenössische, auch französische, italienische Stücke sollen die modernen ausgerichteten Bemühungen deutlich machen.

Reichstheatertage der HJ

„Prinzessin Plumputz“ uraufgeführt

Die Reichstheatertage der HJ haben wertvolle Aufschlüsse über das zeitgenössische Bühnenschaffen gegeben. Eberhard Wolgang Wülfers „Der Untergang Karthagos“ zeigte die politische Satire, Felix Lehenworts „Menschen“ gab uns das heidische Epos, und August Hinrichs „Für de Rait“ das landschaftsgebundene Volksstück. Die größte Entdeckung dieser Theaterwoche aber war Thilo von Troths Romanodie „Prinzessin Plumputz“. In der „Prinzessin Plumputz“ lernen wir den jungen, so jäh dahingegangenen Dichter von einer neuen Seite kennen. Wir haben seine vollendeten Romane gelesen und die tief empfundenen Gedichte, wir haben seine Dramen, in denen er dem nordischen Geist, dem er so tief verwurzelt war, echten Ausdruck gab. In dieser Romanodie aber identität er uns ein Werk, wie es nur wenige gibt. Eine wirklich echte Romanodie! Nach der Uraufführung dieses Werkes empfanden wir doppelt, was wir an dem verheißungsvollen Dichter verloren haben.

Aus der blutigen Geschichte Heinrich VIII. ein humorvolles Theaterstück zu machen, gehört mehr als nur Können. Dazu gehören Instinkt und echtes Dichtertum. Die äußere Handlung ist durch die Werbung Heinrich VIII. um Anna von Cleve, der einzigen Frau an der Seite des Königs, die nicht auf dem Nichtstand endete, gegeben. Heinrich hatte bereits zwei Frauen verheiratet, aber die Nachfolgeschaft seines Hauses war noch nicht gesichert. Da bringt ihn der Kanzler Cromwell auf den Gedanken, um die Hand der Prinzessin aus Cleve anzuhalten. Dieses deutsche Fürstehaus ist ferngeleitet, sein politischer Einfluss ist nicht zu verachten, aber Anna ist grundbescheiden. Um diese Aufgabe dem König nicht zu früh bekannt werden zu lassen, geht der große deutsche Maler am englischen Hofe, Hans Holbein, als Brandwerber nach Cleve und bringt seinem Herrn das Bild einer Schönheit zurück. Doch der geistreiche König wird von dem Original grau-sam enttäuscht.

Wie der betrogene Heinrich seinem Jörn Lust macht und Anna es doch versteht, ihn an seiner menschlichen Seite zu packen und dadurch auch das Liebesglück zweier junger Leute zu retten, das schilbert der Dichter in dramatischen und humorvollen Szenen. Gedankliche Tiefe und Verdicht, zarte Lyrik und lebendige Handlung sind auf das rechte Maß verteilt. Herrlich die Zeichnung der Charaktere: der brutale, triebhafte, aber doch im letzten menschliche König und die schwermütige, plumpe aber kluge und herzensgute Prinzessin. Ein wunderbares Liebespaar sind die Hofdame Grace Wingfield und der Junker Udo. Das clevische Herzogs-paar scheint einem Gemälde Holbeins entstritten. Und dann die Katzen, die gleich den Shakespeare'schen Katzen die tiefsten Weisheiten aussprechen! Das ist die Romanodie, in der das echte Theater lebt. In diesem Stück ist das enthalten, was Shakespeares Romanodien oder Kleists „Herbrodener Krug“ allen Zeiten lebendig macht: die Schilderung der Menschen aus Fleisch und Blut, mit allen ihren menschlichen, den guten wie den schlechten Eigenschaften.

Die Uraufführung im Deutschen Volkstheater hatte einen Erfolg wie selten ein Stück. In der Leitung von Dr. Legwand, der in seiner Inszenierung dem Stück ein würdiges Gewand gab, spielen Gerhard Ritter als Heinrich VIII. und Gustel Busch als Anna von Cleve die Hauptrollen, wie man sie sich nicht besser dargestellt denken konnte. Werner Lothar komponierte eine leichte Musik, die die Geschehen auf der Bühne wirksam unter-

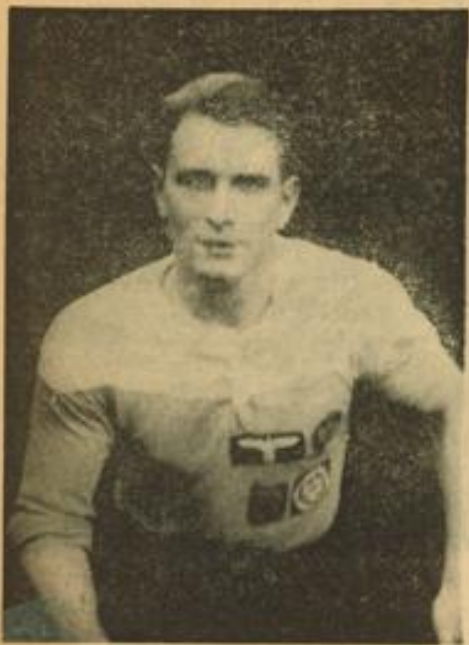


„So silbergrau der Wolkenflor, so silberweiß der See“ Aufnahme: U. Ein stimmungsvolles Bild aus dem Ufa-Kulturfilm „Sommerstage an deutschen Seen“

Dr. H. H. Schultze

Hermannia, 44 Berlin, GA Frankfurt

Dramatischer Endkampf um die Mannschaftsmeisterschaft im Säbelfechten



Reinhard (früher MTS Leipzig), der vielfache Handball-Nationalspieler. Er trägt jetzt das Waldhof-Trikot, da er, von der Wehrmacht abgezogen, sich studienhalber in Heidelberg aufhält.

Wiederum ist es Hermannia Frankfurt/W. gelungen, wie auch im Vorjahr alle drei Mannschaftstitel zu erringen. Nach Siegen auf Florett und Degen erkämpften sich die Frankfurter nun auch die Meisterswürde auf Säbel. Jedoch ist der Vormarsch der H-Fechter Berlins unverkennbar, und nur das ausgleichendere Können aller Fechter gab für Hermannia den Ausschlag.

Der zweite Durchgang sah die Berliner H in ausgezeichneter Form. Die Frankfurter SA-Männer leisteten zwar harten Widerstand, aber die Berliner H mit Gruppenführer Hedrich an der Spitze kämpfte äußerst vorsichtig und gab keinen Treffer unnötig ab. H-Gruppenführer Hedrich besiegte nach schönem Gezecht SA-Obergruppenführer Beckerle und den Frankfurter Löffler. Mit 10:6 gewann die Berliner H über die Frankfurter SA. Hermannia Frankfurt a. M. schlug den DFC Düsseldorf gleichfalls mit 10:6, so daß die Entscheidung im Treffen zwischen Hermannia und der Berliner H fallen mußte.

In prächtigem Einsatz behaupteten sich die Berliner H-Fechter gegen die Frankfurter Hermannia. Mit 8:7 hatte sich der Titelverteidiger einen knappen Vorsprung erkämpft, als Altmeyer Casimir gegen den jungen Hauptführer Lieblicher antrat. Casimir rettete durch seinen Sieg auch den Endersieg mit 9:7 für Hermannia, so daß die Frankfurter wieder alle drei Titel an sich brachten. Hätte Lieblicher das 8:8 erzwungen, wäre der H auf Grund des besseren Trefferverhältnisses der Sieg zugefallen. Um den dritten und vierten Platz trennten sich SA Frankfurt a. M. und DFC Düsseldorf 8:8. Das Trefferverhältnis 6:3 entschied für die Frankfurter. Die Ergebnisse:

Mannschaftsmeisterschaft im Säbelfechten: 1. Hermannia Frankfurt a. M. 3 Mannschafts-siege, 29 Einzelsiege; 2. H Berlin 2 Mannschafts-siege, 25 Einzelsiege; 3. SA Frankfurt am Main 1 Mannschafts-siege, 20 Einzelsiege; 4. DFC Düsseldorf 0 Mannschafts-siege, 22 Einzelsiege.



Auch im Fechten hängen die Trauben hoch! Fräulein Moser vom Fechtklub Offenbach verzehrt mit Behagen eine Weintraube. Daß die Trauben im Fechtclub gleichfalls hoch hängen, mußte die tüchtige Sportlerin auch im Endkampf der Deutschen Meisterschaften im Mannschaftsfechten in Leipzig erkennen, denn der TV Offenbach wurde mit knappem Vorsprung Meister.

Am Schußkreis der Süddeutschen Hockeyliga

In Bayern ist die Entscheidung bereits gefallen

Wie der Gau Südwest mit dem TV 37 Sachsenhausen verfügt nun auch Baden mit dem Hockey-Club Heidelberg über einen klaren Meisterschaftsfavoriten. In Bayern ist die Entscheidung bereits am letzten Sonntag gefallen, während in Württemberg der Zweikampf der beiden Ulmer Vereine noch wie vor fortbauert.

Im Gau Südwest steht der TV Sachsenhausen auf einhelliger Höhe. Ohne Verlustpunkte ging er in die Rückrunde und Kaiserlautern war am Sonntag auch kein Gegner für die Meistermannschaft. Lediglich der schlechte Platz und der harte körperliche Einsatz der Gastgeber verhinderten eine höhere Niederlage, die dem Spielverlauf entsprochen hätte. Der Wiesbadener TV konnte sich allein als Verfolger behaupten; mit 3:1 blieb er über Eintracht Frankfurt erfolgreich. Dagegen gab es in Mainz eine große Ueberraschung, denn der RB besiegte den Mainzer HC mit 2:0! Die Tabelle:

1. TV 37 Sachsenhausen	28:6	12:0
2. Wiesbadener TV	18:9	9:3
3. Mainzer HC	5:8	5:5

Der 1. SV Ulm gibt den Kampf um die württembergische Gaumeisterschaft noch nicht verloren, das mühten die Stuttgarter Kickers am Sonntag erfahren, als sie sich auf eigenem Platz 0:2 geschlagen belassen mußten. Stark verbessert hat sich hier auch die Allianz Stuttgart, die durch ihren 1:0-Sieg über den Stutt-

gartener SC auf den dritten Platz vorgerückt ist. — Die Tabelle:

1. Ulmer SV 94	19:6	12:4
2. 1. SV Ulm	15:9	9:5
3. Allianz Stuttgart	9:10	7:7

In Bayern konnte sich der 1. FC Nürnberg durch einen 2:1-Sieg über Jahn München aus der Gefahrenzone retten und beruhigt dem Kampf gegen den Abstieg zuschauen. Im schlechtesten steht hier der Münchener SC mit 3:17 Punkten, der bereits dem Abstieg verfallen ist.

Hoher Sieg des Meisters

Die Berliner Hockey-Meisterschaftsspiele brachten am Sonntag die erwarteten Ergebnisse. Der Deutsche Meister DFC siegte mühelos mit 5:0 (3:0) über den TSC 99 Friedmann. Brandenburg schlug die Jedlerdorfer Belpen 2:0 (1:0), Ronneby gewann 1:0 (0:0) über Siemens und der DSV 92 war den Keutölnener Sportfreunden 5:0 (5:0) klar überlegen. Der Berliner SC mußte sich in Hamburg bei seinem zweiten Freundschaftsspiel gegen den TSC Harvestehude mit einem 2:2-Unentschieden begnügen.

In Niedersachsen überraschte der SC Horn mit einem 1:1-Unentschieden gegen den DSV 78 Hannover.

P.; 11. v. Schlotheim (Deutschland) 28 P.; 12. Cramer (Deutschland) 27 P.; 13. Schmittmann (Deutschland) 28 Punkte.

Sport in Kürze

Gemeinschaft für Leibesübungen Darmstadt heißt jetzt die Darmstädter Sportgemeinschaft, die bisher als Ortsgruppe Darmstadt des DLR dem Reichsbund für Leibesübungen angehörte.

Eine italienische Bestellung stellte Enea Veriochi (Bologna) im dekadarmigen Ringelstehen mit 25,71 Meter bei einem Sportfest in Vieda auf und ebenso gab es über 4x800 Meter mit 7:55,5 Minuten eine neue Landesbestzeit.

Den ersten Herdswatblaus gab es bei starker Beteiligung am Sonntag in München. In der Hauptklasse siegte Othertag (1860 München) in 18:15 über die 5 Am. vor seinem Vereinsstambraten Oberlein. Erfolgreichster Verein war 1860 München.

Der erste Renntag in der Stuttgarter Stadthalle wird am 19. November veranstaltet. Das Eröffnungsprogramm sieht Steherrennen und Wettbewerbe für Amateur-Radsfahrer vor.

Nationales: Württemberg

Eine Reihe großer WDW-Fußballspiele Die Aufgaben, die das Winterhilfswerk als größte soziale Einrichtung der Welt in den nächsten Monaten vorfindet, sind derzeit gewaltig, daß es während dieser Zeit eines besonderen Einfaches des gesamten deutschen Volkes bedarf. Auch für unsere Fußballspieler gilt der Mahnruf unseres Führers, in diesem Jahr besonders großzügig in der Mitarbeit zu sein. Und so sind für den 16. November, der unter dem Motto „Fußball und Winterhilfe“ steht, eine Reihe zugkräftiger Auswahlspiele angelegt, die bei etwas gutem Wetter sicherlich ihren Zweck erfüllen werden. Im Mittelpunkt des Programms steht selbstverständlich wieder die Nationales, die diesmal in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn auf die Gaumeisterschaft von Württemberg trifft. Daneben werden sicherlich auch die Städtespiele München—Wien und Augsburg—Wien großen Anklang finden.

Strauenell gegen Irland

Ein Auswahlspiel auf dem Reichssportfeld bildete am Sonntag den Abschluß des Reichslehrganges der Hockey-Frauen, an dem 25 Spielerinnen beteiligt waren. Die neu zusammengestellte A-Mannschaft bestreitet am 6. November in Köln den Kampf gegen Irland in folgender Aufstellung:

Stüdel (Frankfurt a. M.); Dierds (Hamburg); Schellhardt (Köln); Pahl (Berlin); Hofelbach, Vohle (beide Hamburg); Belt, Trebe, Schmidt (alle Berlin); Harqus (Lübeck); Heggard (Berlin); Ersag; Bäuerle (Mannheim).

Gleichzeitig wurde die Auswahl einer B-Mannschaft getroffen, für die Frankreich oder Belgien als Gegner gewonnen werden soll; sie setzt sich wie folgt zusammen:

Stecher (Bremen); Beumelburg (Berlin); Vogel (Hannover); Thien (Berlin); Bäuerle (Mannheim); Petmedi (Berlin); Klein (Hamburg); Drews (Berlin); Latte (Köln); Vogel (Wurzburg); Niebuhr (Düsseldorf); Ersag; Haber (Magdeburg).

50-Kilometer-Gehen in Essen

Albrecht (Mainz) erzielt Tagesbestzeit Mit einer hervorragenden Leistung wartete am Sonntag in Essen der Mainzer Albrecht auf, der den reichsweiten Geher-Wettbewerb in der Tagesbestzeit von 4:37,0 gewann. Zugleich wurden auf der 200 Meter langen Rundstrecke im Essener Stadtwald die Meisterschaften der Gasse Westfalen, Niederrhein und Mittelrhein entschieden. Die Titel holten sich Laßl-Essen (Niederrhein) in 4:58,9; Werschmann (Westfalen) in 5:03,00 und Schwertel-Köln (Mittelrhein) in 4:55,36. Albrecht (Mainz) ging in der 7. Runde an die Spitze, die er dann nicht mehr abgab.



Kopfball-Duell Neuweiler (Pl.) und Lutz (VIR) springen vergebens, das Leder sinkt zwischen beiden zur Erde.



Ränge und Tribünen des VIR-Platzes zeigen Großkampf an. Gayer (4)



VIR — 1. FC Pforzheim 3:0 Gärtner (Pl.) will eine Ecke ins Feld schlagen. Neuweiler (Pl.), schwarz wie ein Neger, will köpfen, Rechts: Lutz

Deutschland, Teufelchen ist der Welt geordnet... Die Schwedische Weltmeisterschaft... Die Weltmeisterschaft... Die Weltmeisterschaft...

Lebhafte Nachrichten SW nach Mittel... der anhaltend leid... dlichen Stehzeiten... markt im laufenden... Die nach... Hauptabnehmer... Da wir nur... (Hendriks) Deut...

Nebenerzeug... NWD Unter den... bergbau gewinnt... monat, Rohreze... die Erzeugnisse... nicht nur für die... Versorgung der... gegenständliche... nahe alle die d... Rechts an. Da s... sich verbotspol... (Hendriks) Deut... Die bei etwas... Mittelpunkt des... verständlich wie... die diesmal in... der Gaumeisters... gestellte A-Mann... Daneben werden... München—Wien... großen Anklang...

Verwertung des... Im vorigen J... neues Sparverfah... wird danach nicht... Stenndel benutzt... unentzogene weis... nach den Vorrich... verlangt und ferti... diesem Zweck an... eingerichtet. Inge... Sparverfahren 5... Werte von 1 Mill... dung zugeführt.

Platzler... Die Gesamter... (Kapellen und T... wochen 1650 Str... denhofen entfall... Ernte gegenüber...

Frankfurt Effekten... Festverzinsl. Wert... 5% Dt. Reichsanl. v. 27... Int. Dt. Reichsanl. 30... Baden Freist. v. 1927... Bayern Staat v. 1927... AsL-Abt. d. Dt. Reich... Dt. Schutzgebiet 09... Augsburg Stadt v. 20... Heidelberg Gold v. 20... Ludwigsb. v. 20 5... Mannheim Gold v. 20... Mannheim von 27... Pirmasens Stadt v. 20... Mhm. Abbt. Althess... Hess. Ld. Lion. R 1-24... B. Kom. Goldhv. 20... do. Goldanl. v. 20... Bay. Hyp. Wertsch. G... Frk. Hyp. Goldhv. 20... Frankfurt Lion... Frk. Goldhv. VIII... Mehl. Hyp. 20... Mehl. Hyp. Lion... Platz. Hyp. Goldhv. 20... Platz. Hyp. Goldkom... Rhein. Hyp. Goldhv. 2... do. 5-9... do. 12-13... do. Lion... do. Gdkom. I... Stadt. Bodent. Lion... Großkraftwerk Mhm... Lind. Akt.-Obt. v. 20... Rhein-Main-Donau... IG-Farbenind. v. 20...

Industrie-Aktien Accumulatoren... Akt. Gehr... Aschaff. Zellulose... Bayer. Motoren-Werke... Berl. Licht u. Kraft... Braunel Kleinlein... Brown Bov. Mhm... Cement Heidelberg... Dalmier-Benz...

Deutschland, Uhrenfabrikant der Welt

Deutschland ist heute der wichtigste Uhrenlieferant der Welt... Die Schweiz liefert die Uhren, während Deutschland die Werkstücke liefert.

Aktien uneinheitslich, Renten freundlich

Berliner Börse

Hatte man vordem auf Grund der bei den Banken eingegangenen Kaufaufträge der Bundbahn mit einer leichten Tendenz der Aktienmärkte gerechnet... Die Börse schließt mit einem Verlust.

Wie wird das Wetter?

Nieder dem europäischen Festland hat sich ein Hochdruckgebiet entwickelt... Das Wetter wird mäßig kühl mit zeitweiser Nebelbildung.

Rheinwasserstand

Table with columns: Station (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.), 30.10.38, 31.10.38

Neckarwasserstand

Table with columns: Station (Monnheim), 30.10.38, 31.10.38

Lebhafte Nachfrage am Roheisenmarkt

SW nach Mitteilung des Roheisenverbandes stellt die anhaltend lebhafteste Beschäftigungslage der inländischen Eiswerke fest... Die Nachfrage nach Roheisen ist sehr lebhaft.

Nebenerzeugnisse gewinnen steigende Bedeutung

NWD unter den Erzeugnissen des deutschen Rindfleischgewerks gewinnen seine Nebenerzeugnisse... Neben Fleisch gewinnen Knochen, Häute und Blut zunehmend an Bedeutung.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Ruhig und wenig verändert

Von der Bundbahn lagen eher kleine Kaufaufträge vor, die aber wiederum nur einzelne Spezialpapiere betrafen... Die Börse verläuft ruhig.

Am variablen Rentenmarkt

Am variablen Rentenmarkt blieb die Reichsbahnanleihe von 5 Pfennig auf 130,30... Die Renditen für Staatsanleihen liegen im Bereich von 4 bis 6 Prozent.

Verkauf: Hell lagen jedoch einzelne

Verkauf: Hell lagen jedoch einzelne Käufertendenzen... Der Markt für Industriebörsen zeigt eine gewisse Belebung.

Am variablen Rentenmarkt

Am variablen Rentenmarkt blieb die Reichsbahnanleihe... Die Renditen für Staatsanleihen liegen im Bereich von 4 bis 6 Prozent.

Verwertung des Wertes in Böttcherhandwerk

Im vorigen Jahre wurde der Wertes in Böttcherhandwerk ein neues Sparverfahren eingeführt... Durch das neue Verfahren wird Holz besser verwertet.

Kapf als Feil

Die Cellulosekapf hat bisher nur als Rohstoff Verwendung gefunden... Die Nachfrage nach Cellulosekapf wächst.

Meldungen aus der Industrie

Gießerei und Maschinenfabrik Cagerdahl... Die Produktion in der Industrie zeigt sich stabil.

Metalle

Berliner Metall-Notierungen vom 31. Oktober

Verfahren für die Metallverarbeitung... Die Notierungen für Metalle zeigen stabile Tendenzen.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollmüllerei

Verfahren für die Baumwollverarbeitung... Die Notierungen für Baumwolle zeigen stabile Tendenzen.

Kautschuk

Notierungen der Kautschukindustrie

Verfahren für die Kautschukverarbeitung... Die Notierungen für Kautschuk zeigen stabile Tendenzen.

Wäzler Kapselverkauf abgeschlossen

Die Kapsel- und Tugendfabrik... Der Verkauf der Kapseln ist abgeschlossen.

Kapf als Feil

Die Cellulosekapf hat bisher nur als Rohstoff Verwendung gefunden... Die Nachfrage nach Cellulosekapf wächst.

Main financial table with columns: Aktien, Renten, Devisen, Rohstoffe, Industrieprodukte. Lists various securities and their prices on the Berlin stock exchange.

Laßt chemisch reinigen und färben

Färberei Kramer

Werk in Mannheim - Gegr. 1851

Ruf 40210 - Werk 41427

Läden und Annahmestellen in allen Stadtteilen

LIBELLE

Heute 20.30 Uhr: Abschieds-Vorstellung des großen Programms der zweiten Oktoberhälfte

Morgen 20.30 Uhr: Premiere Herrliches Varieté

Carlheinz Neander konzeriert u. a. 4 Corty's, der große Zahnkraft-Balance-Akt / Mary Lou u. Comp., komische Kaskadeure / 4 Imperials, der große Musikal-Akt / Gastspiel Berni, Gloria u. Lindy, die Elastik-Sensation / Kurt Grundmann, der Komiker.

Vorverkauf täglich 11.30 bis 13.00 Uhr 07, 8 / Ruf 22000

Welche Freude für Mutter u. Kind... Kinderbetten... Wickelkommoden... im großen Spezialhaus... Raiffordt... F 2, 2 - Fernruf 22972

Zu vermieten

Bermiete in bester Wohnlage und ruh. Lage in Heidenheim schöne geräumige Wohnung: 2 Zimmer, Küche, Dielen... N 7, 11, am Kalferring Großer Laden... 145 qm, neu erstellt, auf L. 203, oder später zu vermieten.

Möbl. Zimmer zu vermieten

U 4, 11, 3. Stock... 2 möbl. Zimmer... Sehr gut möbl. Zimmer... 2 möbl. Zimmer zu vermieten... M 3, 9, part.

Offene Stellen

Junger Bäcker... Bedienung... Fuhrmann... Mädchen... Stellengesuche... Bote, Kassierer... Buchbindermeister... Photogehilfin... J. Gruber, Ludwigshafen

Zu verkaufen

Damen-Pelzmantel... Speisekartoffeln... Gemälde Gruber... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Friedrich Brehm... fürbt - reinigt - Lederfärberei... Laden: 5, 2, 8... Auf Wunsch werden die Gegenstände abgeholt.

Möbl. Zimmer zu vermieten... Gut möbl. Zimmer... M 3, 9, part.

Verloren... Wer hat am Donnerstagabend nach 20.30 Uhr ein goldenes Armband gefunden?

Zimmerleute... werden sofort gesucht bei guter Bezahlung u. Auslösung... Suka-Silo-Bau

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Paßbilder... zum sol. Mittelnmen... Atelier Rohr, P. 2, 2

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Kohlen... Koks, Briketts... E. Rehberger... P 4, 6 Ruf 21515

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Autohaefe... im großen Spezialhaus... nur N 7, 2 Ruf 27074/75

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Die Gertrud... weint, ach Gott, wie schad, Mein Halter hat's zerrissen...

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Werbetage! Anzug dem. reinigen 4.10M... Schneidn. 64.13

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Bürobedarf... Brief-Papiere... Schul-Bedarf

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

F.C. Menger... P 7, 17 am Wasserturm

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Verschiedenes... Umfichte mit im Kunststücken Frau Geier, K 4, 6.

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Sie schlafen... gesund u. frisch... in ein gemütliches Bett...

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Tiermarkt... Drahthaar-Fox, Rüde... 9 Monate, prima Blauweiß, preisw.

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

Nachruf... Für die uns so reichlich bewiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels bitten wir herzlichen Dank entgegenzunehmen.

Wohnung... 3 Zimmer mit Küche und Bad... Mietgesuche... 2 möbl. Zimmer

Schlüsselbund... verloren... Motorrad... Garage

Bedienung... Halbtagsmädchen... Junger Bädergehilfe... Günstige Hypotheken

Chauffeur... Für Kachelofen einfaß... Kaufgesuche... Zimmerofen... Luis Trenker... Leuchten des Land... Kleinfremden... Pelzjackchen

41427
Stadtteilen

Kaufen
Weidh. (1130254)
Speisekartoffeln
300 Sorten, in best. Qualität und zur Verfügung, auch in Klein. Mengen ab 200 oder frei. Bitte zu Verkauf. Wilhelm Schmidt, Heddeheim.

Gruber
in den Kunststücken
Kunststoffe
Stoßbrüche

Für Kachelofen
ein fast neuer Einfaß
zu verkaufen
R 7, 30, part.
(21 002*)

Kaufgesuche
Zimmerofen
zu kaufen gesucht
Preisangebote an Verfa
20 972* an Verfa

LUIS TRENKER

Reichten Des Land

Winterruhe
hat! Was bietet
Wasserleitungs-
gerät, die temperat.
Niveau des Bodens
erhöht, um wie es
es trägt — das ist
wahrhaft ein Wunder
bei für die un-
gewöhnliche Arbeit
unserer Völker.

In einem
In diesem
jede Handlung
Centralverlag
R. S. W. Dr. W.
Koch, München.
Völk. Buchhandl.

chäi

end
gsfelder
Kaffe Platte
gsfelder
stafel
Mokka
enfabrikate

st des
unserer

deplatz



Soldaten lernen Bergsteigen

Aufnahmen von einem Heeres-Bergführerlehrgang an der Wolfenbergs Spitze in den Allgäuer Alpen. Die Soldaten werden im Rahmen der Kletterausbildung im Abseilen, Anbringen von Seilgeländern usw. unterrichtet. Es müssen ganze Kerle sein, die diesen schweren Ausbildungslehrgang mitmachen.

Ergebnisse des Sonntags Fußball

Kreiswettbewerb In Königsberg: Ostpreußen - Bayern 1:4

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Table with 2 columns: Gau Baden, Gau Südwest. Results include VfB Mühlburg vs SV Waldhof 1:1, etc.

Table with 2 columns: Gau Württemberg, Gau Bayern. Results include VfB Stuttgart vs SVB Ulm 2:0, etc.

Bezirksklasse

Table with 2 columns: Unterbaden-West, Unterbaden-Ost. Results include Amicitia Biersheim vs VfB Mannheim 6:0, etc.

Rheinpfalz

Table with 2 columns: SpVgg Mundenheim vs Olympia Pörsch 5:1, etc.

Kreisklasse I

Table with 2 columns: Gruppe Ost, Gruppe West. Results include Ladenburg vs Leutershausen 3:0, etc.

Handball

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Table with 2 columns: Gau Baden, Gau Württemberg. Results include VfB Mannheim vs VfB Neckarau 6:5, etc.

Table with 2 columns: Gau Bayern. Results include TB 1860 Nürnberg vs TB 1860 München 10:6, etc.

Hockey

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Table with 2 columns: Gau Baden, Gau Südwest. Results include VfB Mannheim vs VfB Neckarau 1:2, etc.

Knapp aber sicher für TSG 61

TSG 61 Ludwigshafen - Rotweiss Frankfurt 2:0. Zuschauer sahen am Sonntag in Ludwigshafen ein spannendes und schönes Spiel...

Beide Mannschaften traten mit Erfolg zu diesem Kampf an; bei TSG 61 fehlten Masar und Dege...

Nach dem Wechsel gab es das gleiche Bild. TSG 61 brachte stark und die Hintermannschaft der Frankfurter hatte alle Hände voll zu tun...

VfB Mannheim bleibt unge schlagen in Führung

Waldhof spielt in Mühlburg unentschieden / Neckarau bezieht von Phönix Karlsruhe eine haushohe Niederlage

Der Meister sorgt für klare Lage

VfB Mannheim - 1. FC Pforzheim 3:0 (1:0) Ecken 6:1

Der so überaus wichtige Kampf um die Tabellenführung, der letztes Jahr bekanntlich die Meisterschaft im Gau Baden entschied, wurde dieses Jahr nicht im Stadion, sondern auf dem VfB-Platz ausgetragen...

Die VfB-Elf lieferte diesmal eine feine Partie. Namentlich die Läuferreihe und da vor allem Feth, war großartig in Form und klar besser als ihr Gegenüber...

Trotz des vorangegangenen Regens befand

sch der Platz an den Brauereien in sehr guter Verfassung, als Schiedsrichter Reinhard, Stuttgart, anpfiff...

VfB Mannheim: Better; Conrad, Adhling; Denninger, Feth, Roder; Spindler, Fuchs, Lub, Adam, Striebingner.

1. FC Pforzheim: Gärtner; Eberle I, Rau; Burschardt, Neumeyer, Eberle II; Vogt, Fischer I, Fischer II, Knobloch, Hartmann.

Mit dem Anstoß von Pforzheim entwickelte sich ein rasches, schnelles Spiel, das über die ganze Dauer nichts an Tempo und Spannung verlor. VfB war zunächst etwas angriffsfreudiger...

Pforzheim verdoppelte nun seine Anstrengungen, doch das Stürmerpaar wollte nicht zusammenschließen...

SV Waldhof zeigte in Mühlburg ein gutes Spiel

Derein für Bewegungsspiele Mühlburg - Sportverein Waldhof 1:1 (0:1)

3000 Zuschauer waren Zeuge eines ungemein erbittert durchgeführten Punktekampfes, der in dem reiferen Ausmaß seinen gerechten Niederschlag fand...

3000 Zuschauer waren Zeuge eines ungemein erbittert durchgeführten Punktekampfes, der in dem reiferen Ausmaß seinen gerechten Niederschlag fand...

Mühlburg kam in den ersten 45 Minuten nicht in gewohnter Weise zur Geltung. Die Mannschaft begann auch den Fehler, viel zu sehr auf der Stelle zu spielen...

Schiedsrichter Wacker (Nieren) leitete den in schnellem Tempo durchgeführten Kampf durchaus zufriedenstellend.

Zu der ersten Hälfte hatte, wie gesagt, Waldhof mehr vom Spiel. Waldhofs Angriffe waren stets wichtiger und gefährlicher...

In der zweiten Hälfte kam Mühlburg bereits nach drei Minuten durch einen wunderbar getretenen Freistoß Kasetiers zum Ausgleich...

Die süddeutsche Gauliga im Spiegel der Tabellen

Table with 3 columns: Gau XIV - Baden, Gau XV - Württemberg, Gau XIII - Südwest, Gau XVI - Bayern. Columns include Spiele, Tore, Punkte.

Keime erstikte. Nachdem ein Bruchschuß von Lutz knapp daneben geangegangen war, ging es mit der verdienten 1:0-Führung für VfB zur Pause. In der Pause debattierte man lebhaft über den möglichen Ausgang des Spieles...

Neckarau kam unter die Räder

SV - VfB Neckarau 6:1

2500 Zuschauer erlebten auf dem SV-Platz eine große Ueberraschung, insofern, als niemand an einen solchen Spielausgang geglaubt hatte...

SV hatte, wie bereits gesagt, in der Hintermannschaft den überlegenen Mannschaftsteil gegenüber Neckarau. Die Läuferreihe und die Verteidigung verstanden es jederzeit, das wohl schnell vorstrebende, aber etwas zusammenhanglose Spiel der Neckarauer abzustellen...

In der achten Minute verwandelte der Rechtsaußen Beckl ein einen Elfmeter zum Führungstor. In der 20. Minute war es der Linksaußen des SV, der einen Freistoß zum 2:0 verwandelte...

In der zweiten Hälfte festlegte sich noch die Ueberlegenheit des SV und in der sechsten Minute war es der Halbrechte, der auf 4:1 erhöhte. Der SV war weiterhin überlegen...

Freiburger FC - FC Offenburg 2:0 (1:0)

Ein schnelles, kampfbetontes Spiel entwickelte sich in Freiburg, wo sich der Freiburger FC und FC Offenburg gegenüberstanden. Trotz des großen Einsatzes spielten beide Mannschaften überaus fair...

Wer richtet ihre Ski Klepper-Karle fachmännisch

erfüllte seinen Posten vollkommen, nur der Innensturm war vor dem Tor oft zu hilflos. Der erste Treffer fiel bereits nach drei Minuten durch Beda. Trotz dauernder Ueberlegenheit der Gastgeber blieb es dabei...

Ein neuer Weltrekord

Pferd und Reiter übersprangen 2,44 Meter
Gleich am ersten Tag der italienischen Meisterschaften im Turnierenreiten, die in Rom durchgeföhrt werden, gab es eine hervorragende Leistung. Optm. Gutierrez übersprang mit Ossopa eine Höhe von 2,44 Meter, was einen neuen Weltrekord bedeutet.

Die Ostmärker kommen

In den kommenden Wochen wird es, gewissermaßen als willkommene Abwechslung im Reigen der Meisterschaftskämpfe, in Süddeutschland zu einigen bedeutenden Fußballspielen kommen, an denen die Vertreter des Hauses Ostmark und der Stadt Wien maßgebend beteiligt sind.

Am Samstag, 15. November, an dem der Fußballsport bekanntlich im Dienste des Winterbisswertes steht, werden zwei Wiener Stadtmannschaften in München und Augsburg spielen. Wenn Wien auch mehrere sehr starke Auswahlmannschaften ins Feld stellen kann, so geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß vor allem dem Spiel in der Hauptstadt der Bewegung eine große Bedeutung zukommt und daß Wien hier jene Mannschaft stellt, die mit der Gaumannschaft identisch ist.

Olympiasieger Htm. Handrick verlobt

Der Sieger im Modernen Fünfkampf bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin, Optm. Gotthard Handrick, der nach seinem großartigen Triumph in sportlichen Wettkämpfen nicht mehr antritt, hat sich mit Komtesch Karin Fischer Gräfin von Treuberg verlobt.

Waldhofs knapper Sieg im Handball-Derby

Der Meister gewann nach raffigem Spiel gegen DfR

Die Sportgemeinde Mannheims ist um ein großes sportliches Ereignis reicher. Die zirka 1300 Zuschauer durften mit dem Gebotenen reiflos zuschauen sein. Das erstmalige Auftreten von Reinhardt (früher MZM Leipzig) im Mannschaftsgefüge der Waldhöfer hatte die Spannung nur noch gesteigert.

Der Meister trat an mit Trippmacher, Müller Schmidt, Rutschmann Ritter Zimmermann 2, Kemeter Heißel Reinhardt Herzog Feuerbach. Es fehlte also nur Zimmermann 1 und es hat sich im Verlauf des Spieles gezeigt, daß er doch nicht so ohne weiteres zu ersetzen ist.

Uf R hatte zur Stelle: Schneider, Sornberger Busch, Gedrig Specht Triepier, Brent Glud Walther Gödel und Fischer. Auch hier war Schneider gut. Er hat sein möglichstes getan, um die Laddifferenz nicht so groß werden zu lassen.

Die Käuferreihe mit Gehra, Specht und Triepier war nicht schlecht, hatte aber große Mühe, dem Ansturm der Waldhöfer erfolgreich Widerstand zu leisten. Der Sturm arbeitete mit Rieseneifer; aber Fischer ist nicht mehr der alte. Seine Aktionen sind zu ungenau.

Das Spiel begann mit einer großen Ueberforderung. Vom Anpfiff weg schienen sich die Rasenpieler in der Hälfte der Platzherren fest

und bis diese zum ersten Gegenzug kamen, war schon zweimal die Latte der letzte Netter gewesen. Dann kamen die Waldhöfer zu Wort. Aus und ab mochte der Kampf und in der fünften Minute konnte Heißel ungedeckt zum 1:0 einwerfen. Die Rasenpieler kümmerten sich wenig um diesen Erfolg und spielten ruhig weiter. Auch ein schöner Erfolg von Feuerbach, wenige Minuten später unhalbar eingeworfen, löste den Gleichmut des Gegners nicht.

Nach der Pause liefen die Waldhöfer Kemeter und Feuerbach ihre Plätze tauschen. Schon in der 33. Minute kann Glud einen Freiwurf verwandeln, dann gelang den Waldhöfern die schönste Spielaktion des Tages. Nachdem Brent sich bei einer Abgabe vom Tor, die für ihn erreichbar war, verrechnet hatte, erhielten die Waldhöfer den Ball, spielten in raschen Jügen zu dem freistehenden Reinhardt und das fünfte Tor war fertig.

Es waren nur wenig Zuschauer anwesend, die den Kampf, um den letzten Platz verfolgten. Besser als erwartet waren die Leistungen dieser Gegner. Verdient wurden die Feudenheimer Sieger, die neben schönem Zusammenarbeiten auch den trefflicheren Sturm hatten.

Die Meisterschaftsspiele der beiden Bezirksklassen

Hoch für Weinhelm

Kleinkita Weinhelm — 07 Mannheim 6:0 (2:0)

Der gute Ruf, ihr technisch gutes Können und ihr bisheriges gutes Abschneiden gegen stärkere Gegner, der den Gästen vorausging, hatte seine Anziehungskraft auf die Weinhelmer Zuschauer nicht verfehlt. Das interessantere Spiel wurde hinter den Barrieren leidenschaftlich verfolgt.

Zwei Minuten nach der Pause führt ein rasanter Frontenlauf von Kih II mit abschließendem Eigentor der Gäste zum dritten Treffer für die Einheimischen. Die Weinhelmer Angriffe medren sich in der Folgezeit, aber die Mannheimer verbieten, sich immer aus der Umklekabine freizumachen.

Knapp für Seledtscheld

Germ. Friedrichsfeld — FD Brühl 3:2 (1:1)

Die Leitung des Spieles lag bei Sinn, Durlach, in sehr guten Händen. Der Kampf begann sofort mit mörderischem Tempo. Es zeigte sich sehr bald, daß die Germanen spielerisch den Gästen überlegen waren. Diese suchten aber durch großen Eifer ihren Nachteil auszugleichen.

Nach Wideranstreit legte Friedrichsfeld mächtig los und bedrängte das Tor von Brühl ständig. Aber lange konnte die Verteidigung mit dem Torwart vereint, ihr Heiligtum sauber halten. Bis der kleine Einkausen durch ein wunderbares Kopfballtor den Germanen die Führung verschaffte.

Achtungserfolg für Phönix

Neuluthheim — Phönix Mannheim 2:2

Infolge Verhängung einer Platzsperr über den FC Phönix Mannheim wegen den Vorkommnissen im Spiel gegen Mannheim 07 empfing Neuluthheim den Mannheimer Verein.

Unterbaden-West

Spiele gew. un. vert. Tore Wt.

Table with 5 columns: Team, Goals, Points, etc. for Unterbaden-West region.

Seudenheim merdet einen Sieg

Fort. Heddesheim — DfTur Feudenheim 1:3 (1:1)

Es waren nur wenig Zuschauer anwesend, die den Kampf, um den letzten Platz verfolgten. Besser als erwartet waren die Leistungen dieser Gegner. Verdient wurden die Feudenheimer Sieger, die neben schönem Zusammenarbeiten auch den trefflicheren Sturm hatten.

Unterbaden-Ost

Spiele gew. un. vert. Tore Wt.

Table with 5 columns: Team, Goals, Points, etc. for Unterbaden-Ost region.

TSO Ostershheim — Turnerschaft Freiburg 4:9 (4:4)

Die Ostershheimer scheinen nach diesem Spiel gemessen wieder im Kommen zu sein. Die erste Spielhälfte bringt seiner Partei einen Vorteil und mit 4:4 Toren geht es in die Pause. Wie es sich nach der Pause zeigte, hatten die Freiburger Gäste doch noch die größeren Kraftreserven und konnten noch fünfmal erfolgreich sein, während den Platzherren kein Erfolg mehr beschieden war.

Turnerschaft Durlach — TD Weinhelm 7:7

Das Spiel nahm seinem Verlauf nach einen gerechten Ausgang. Hart wurde um jeden Ball gekämpft, ohne jedoch aus dem äußeren Rahmen zu fallen. Die Gäste lagen bei Halbzeit mit einem Tor in Führung, was jedoch bei Handball nichts bedeutet.

TD Seckenheim — TD Leutershausen 4:4

200 Zuschauer sahen ein temperamentvolles Spiel. Seckenheim ließ sich in der letzten Viertelstunde buchstäblich überrennen, nachdem bis zu dieser Zeit eine 3:0-Führung herausgespielt worden war. Mit Gehr hätte Seckenheim dieses Spiel nie verloren.

TC Ketsch — Freiburg 6:1 (2:1)

Mit ziemlicher Verpöpfung begann obiges Spiel unter der Leitung von Buff (Weinhelm). Beide Mannschaften zeigten ein schnelles, sportliches Handballspiel, wie man es selten sieht. Die Freiburger Mannschaft erfüllte alle in sie gesetzten Erwartungen.

Handball-Gaunasse

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. for Handball-Gaunasse.

Bezirksklasse, Staffel I

Table with 3 columns: Team, Goals, Points, etc. for Bezirksklasse, Staffel I.

Bezirksklasse, Staffel II

Table with 3 columns: Team, Goals, Points, etc. for Bezirksklasse, Staffel II.

Kreisklasse, Staffel A

Table with 3 columns: Team, Goals, Points, etc. for Kreisklasse, Staffel A.

Kreisklasse, Staffel B

Table with 3 columns: Team, Goals, Points, etc. for Kreisklasse, Staffel B.

Bezirksklasse, Frauen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points, etc. for Bezirksklasse, Frauen.

Kreisklasse, Frauen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points, etc. for Kreisklasse, Frauen.

Giles 6:1

Schwellingen
Durch die letzten Spiele hat sich Giles als eine der stärksten Mannschaften im Kreisgebiet etabliert.

TD 09 Weinhelm

Zu einem recht mal die Weinhelmer des Kampfes im Gasten zu. Bei Spielweise der weite Strecken führung. Dank der Verteidigung, in der Torhüter Alh nung verbunden. Sieg. Kästert und kompressen Einlay wo legen für sich. technisch guten lichen Mannschaften. Die Verteidiger ersten Spielhälfte die überlegene griffen und sich den Gegner in haupt nicht zu kommen konnte. heimer im GSt allerdings GSt Weinhelmer Tor und zeigte sich los geht es in. Bom Wiederen gleich energun ihrerseits d lange währt die fertaler werden. Platzherren im chen mit Nachren. Es gibt an Momente. Ebe sichere Chance r Seite der Mit nicht finden. Wann gebrochraum durchgefä ist der Gästebü durch fast an noch weitere Gr geteilt es jedoc Schiedsrichter mit dessen Ent konnte.

Weinhelm

Freya Limbach

Ein Kampfsportlicher des Freya Limbach. Dazu kam noch der bei etwas Spiel hätte un den ersten Spiel von der Weinhelm, die das 3. Erst in der 33. zihen. In der zweite gebend. Die W rungarbeit und Angriffe vor. In 1:2 für Wiesloch bereits der Aus Partie auf 2:3 war wieder der genden 30 Minern, die zwei benen Wiesloch K h e l e r (Weinhelm) für Limbach fürmer (3) und zelt wurden. Schiedsrichter tete das Spiel seinen Entschel

Freiburg

Diesem Spiel sein. Die erste einen Vorteil...

Weinheim 7:7

auf nach einen um jeden Ball...

Reinhart 4:4

peramentvolles der letzten Bier...

Weinheim liegt glücklich

FD 09 Weinheim — SC Käferthal 1:0 (0:0)

Zu einem recht glücklichen Sieg kamen diesmal die Weinheimer...

6:1 (2:1)

begann obiges Buff (Weinheim) ein schnelles...

Freiburg

Table with 2 columns: Team, Score

Freiburg

Ein Kampfspiel, das wiederum durch die Unsicherheit...

Freiburg

Table with 2 columns: Team, Score

Freiburg

Schiedsrichter Brust (VfR Mannheim) leitete das Spiel...

Gutes Spiel der Spargelwäde

Schwellingen 98 — FC Kirchheim 3:3 (0:1)

Durch die letzten Erfolge des SV Schwellingen war das Interesse...

Nach dem Wechsel wird lebhaft weitergekämpft, bis es Schwellingen...

Schiedsrichter Weida-Karlstraße brachte das Spiel gerade noch glücklich über die Zeit.

Weinheim liegt glücklich

FD 09 Weinheim — SC Käferthal 1:0 (0:0)

Zu einem recht glücklichen Sieg kamen diesmal die Weinheimer...

Vom Wiederantritt weg ziehen die Pfahleren gleich energisch vom Leder...

Simbach kommt vom Ende weg

Frena Limbach — VfB Wiesloch 5:3 (1:1)

Ein Kampfspiel, das wiederum durch die Unsicherheit des Wieslocher...

In der zweiten Halbzeit war Limbach tonangebend. Die Mannschaft leistete gute...

Drei Mannheimer Hockey-Niederlagen

HC Heidelberg hat die Führung / VfR, TD 46 und VfR Mannheim geschlagen / VfR Mannheim — HC Heidelberg 1:2 (0:0)

Zu dem Hauptkampf des Tages am Mannheimer Flughafen erschienen die beiden Anwärter auf die Tabellen Spitze...

Der Gaumeister trat an mit: Jasic; Meyer, Dr. Aufzinger; Härte, Schwab, Binger; Heiler, Trautmann, Hensolt, Geber, Baunach.

Der Heidelberger HC stellte: Venfert; Weirauch, Kerzinger; Eisen, Gentes, Benz; Hensolt, Spanier, Peter 2, Peter 1, Düring.

Sofort nach Beginn zeigten sich die Gäste in einer bestechenden Form, während die Pfahler erst allmählich in Fahrt kamen...

deren Seite vergab Düring zwei schöne Chancen durch haushohes Darüberschießen.

Während in der ersten Halbzeit der VfR besser gefiel, waren es in der zweiten Hälfte die Heidelberger, die das überlegene Spiel lieferten.

Beim VfR zeigte die gesamte Hintermannschaft eine hervorragende Arbeit.

Hermannia Frankfurt bleibt unerreich

Die Mannschaftsmeisterschaft auf Degen war ihr nicht zu nehmen

Die Vormachtstellung der Fächter von Hermannia Frankfurt a. M. scheint auch in diesem Jahre bei den Deutschen Vereins-Mannschaftsmeisterschaften im Fächter in Leipzig...

Die Ergebnisse: 1. Hermannia Frankfurt a. M. 3 Mannschafts Siege, 31 Einzelsiege.

- 2. H Berlin 1 Mannschafts Sieg, 22 Einzelsiege. 3. MVB Wandsdorf 1 Mannschafts Sieg, 20 Einzelsiege. 4. H Stuttgart 1 Mannschafts Sieg, 15 Einzelsiege.

Japans Seidathletikmeister

Bedingt durch die klimatischen Verhältnisse, führt alljährlich als letztes Land Japan seine Leichtathletik-Meisterschaften durch.

Vfg. Seckenheim 98 wieder an erster Stelle

Hodenheim — Vfg. Seckenheim 1:2 (0:1)

Während die Seckheimer zu diesem Spiel komplett antreten konnten, mußten die Hodenheimer auf ihren bewährten linken Flügel...

Nach dem Wechsel wanderte der Ball auf und ab. Beide Mannschaften setzten sich voll ein.

Der Schiedsrichter von Weingarten war Anfangs dem Spiel gewachsen, doch ließ er mehr und mehr nach.

kämpfen waren ungeachtet des Krieges nahezu alle alten Meister zur Stelle.

Die Ergebnisse:

- 100 Meter: 1. Polstova 10,4 Sek., 2. Taniuchi 10,5. — 200 Meter: 1. Taniuchi 21,5 Sek., 2. Polstova 21,7. — 400 Meter: 1. Gotob 50,8 Sekunden.

Großbritannien hat zugefagt

Das Britische Olympische Komitee hat dem Finnischen Organisationskomitee mitgeteilt, daß es die Einladung zur Teilnahme an den Weltkämpfen und Feierlichkeiten der XII. Olympischen Spiele 1940 in Helsinki einstimmig angenommen hat.

Fortuna war für Rohrbach

TSV 89 Rohrbach — 05 Heidelberg 2:1

Die Plananlagen des Tabellenführers Rohrbach waren wiederum der Schaulust eines hochdramatischen Punktkampfes, der sich trotz des naheliegenden Wetters vor etwa 1500 Zuschauern abwickelte.

Dieses Pausenergebnis sollte bis zum Spielende bestehen bleiben. Es gelang in den letzten 45 Minuten keiner Partei mehr etwas Zahlbares zu erreichen.

gesteuert nur Heiler, aber auch nur in der ersten Halbzeit restlos, dann Trautmann und Geber.

Der HC H besaß keinen ausgesprochen schwachen Punkt in seiner Eig. Die Mannschaft sicherte sich mit diesem Sieg eine erste Anwartschaft auf den Meistertitel.

TD 46 Mannheim — Heidelb. TD 1:2 (0:1)

Auf eigenem Platz mußten die Mannheimer Turner ihrem glücklicheren Namensvetter aus Heidelberg einen knappen Sieg überlassen.

TD 46 M. h. m.: Wittbrod; Greulich, Stenvoigt; Luz 1, Schenk, Sälcker; Luz 2, Seidel, Rintrop, Kiefer, Neppin.

TD 46: Verbner; Genannt, Brand; Joss, Baly, Schmidt; Kuhle, Arnold, Reinemuth, Berlinghoff, Willauer.

Schon nach ein paar Minuten brachte Reinemuth die Heidelberger Mannschaft nach Kombination in Führung.

Nach Wiederbeginn erhöhte Reinemuth nach Alleingang mit einem Prachtschuß auf 2:0. Trotz dem überlegenen Spiel der Mannheimer wollte es im Sturm nicht klappen.

Bei Mannheim gefielen die Verteidigung und die Läuferreihe. Der Sturm bot eine schwache Leistung.

MVD Karlsruhe — VfR Mhm. 3:1 (2:0)

In Karlsruhe mußte die Mannheimer Turner Gesellschaft ohne Seubert antreten, während MVD erstmals komplett zur Stelle war.

In der zweiten Halbzeit drängten zunächst die Mannheimer, ohne aber zu Erfolgen zu kommen, da die Deckungsreihe der Pfahler ausgezeichnete Arbeit leistete.

Hockey-Tabelle

Table with 5 columns: Team, Spiele, Gew., un., vert., Tore, Pkt.

nen spielten sich in den letzten Minuten ab, als 05 Heidelberg mit aller Macht versuchte, den zweiten und ausgleichenden Treffer zu buchen.

Eberbach vergab beide Punkte

Eberbach — Dikt. Neckarhausen 0:2 (0:1)

Die Gäste hatten ihre Mannschaft durch Weidinger in der Fünferreihe wesentlich verstärkt, auch im Tor hatten sie Stahl eingeseht.

Nach der Pause zeigte Eberbach das System

Die Welt in Kurzberichten

An des Elefanten Rüssel

Mit einer größeren Jagdexpedition waren Rick Selley von der El-Lucia-Bucht und Jack Scott aus Johannesburg tief in das Innere von Portugiesisch-Ostafrika hineingezogen.

Eines Morgens unternahm Selley allein einen kleinen Jagdausflug. Sein Freund Jack Scott sollte ihm später folgen. Plötzlich stand Selley dem kleinen Elefanten, einem Tier im Alter von einem Jahr, gegenüber.

Stärkere war, entschloß er sich, sich dem Befehl zu fügen und heute ist der kleine Elefant das Prachtstück in der Tierammlung des Rick Selley.

Der falsche Amerikaner

Um ein Haar wäre dieser Tage ein zur Zeit in Paris weilender amerikanischer Finanzmann einem Schwindler zum Opfer gefallen, wenn nicht ein glücklicher Zufall dies in letzter Stunde verhindert hätte.

Groß war das Erstaunen des Amerikaners, als er kürzlich von seiner Neuborger Bank die telegrafische Mitteilung erhielt, daß auf seinen ausdrücklichen Wunsch in einem Brüsseler Reisebüro ein Reisefcheck im Werte von 70 000 Dollar für ihn bereitliege.

liche Amerikaner als ein längst gesuchter, aus Bergamo in Oberitalien gebürtiger internationaler Schwindler und Raubschiffhändler namens Aldo Mazzini, gegen den bereits in mehreren Ländern Haftbefehle vorliegen.

Der Bart und die Heuschrecke

Vor einiger Zeit wurde in den Zeitungen Südafrikas Stimmung dafür gemacht, wieder die langen und schönen Bärte wachsen zu lassen, wie man sie einst trug.

Nun aber haben sich die Frauen von Südafrika gegen diese Anregung ausgesprochen. Dabei fand vor allem die Antwort eines Mädchens Beachtung.

Das Geheimnis des Marston-Parks

In der Nähe von Frome liegt abseits von den Verkehrsstraßen ein mysteriöser Park, in dem Bäume stehen, die alle mindestens 100 Jahre alt sind.

In dem Park herrscht jedoch ein mysteriöses Leben. Nach einer Bestimmung des Besitzers darf nämlich auf dem Grundstück kein Tier ge-

tötet werden. Infolgedessen ist der Park der Sitz von Tausenden von Kaninchen geworden. Aber auch wilde Vögel jeder Art haben sich hier niedergelassen.

Julia verlor ihren Romeo

Zu den bekanntesten Schauspielern in China gehörten während der letzten zehn Monate eine Miß Yu Pei-Shan und ein Chao Shu-Lung.

Kürzlich nun kamen Miß Yu und Chao Shu nach Hsichow, um dort ihr Programm herunterzuspielen. In der ersten Nacht erfolgte ein schwerer Fliegerangriff.

Revolto Hausfrauen! Des großen Andranges wegen nochmals 2 Tage. Der automatische Schnellwäscher hat auf seinem Siegeszuge in 12 Vorführungen auch in Mannheim bewiesen...

Rolladen-Schaller MANNHEIM. GEGR. 1906. Ruf 432 69. Wallstraße 61. Anfertigung von Verdunkelungs-Anlagen Reparaturen

Genau wie schon unsere Großväter und Großmütter sich an einem frischen Schluß Köstlicher Schwarzbier stärkten und labten...

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz. Erlangen Sie wieder durch uns selbsterneuerten vielfach erprobtes und mit gutem Erfolg genommene, rein pflanzl. Aufbau- u. Kräftigungsmittel Energeticum

Gute Verdauung. Möchte Ihnen mitteilen, daß ich mit Hebelkraft sehr zufrieden bin. Fühle mich frisch und kräftig.

Viernheim. Bekanntmachung. Betr.: Sammelkasse des Finanzamts Oppenheim.

Leibbinden Bruchbandagen Gummistrümpfe extraleichte u. raumsparende Senkfußeinlagen

Fußorthopedie Glöckner Kaiserring 40. Zu allen Krankenkassen zugelassen

Schädlingsbekämpfung im Obstbau. Nach den Bestimmungen der Pestseiverordnung des Reichsamts Oppenheim vom 2. März 1936...

Fernzüge Nah- u. Fern-Umzüge W. Reinitz Gartenfeldstr. 6 Fernruf 500 76

Pelz-REPARATUREN Neuverfertigungen billiger Schürzh. M. 16

Jivesheim. Bekanntmachung. Zum Zweck der Beilegung der Finanzengänge zu den Kosten der Herstellung der Schiefel-, Paul-Wilber-Strasse...

Jivesheim. Bekanntmachung. Zum Zweck der Beilegung der Finanzengänge zu den Kosten der Herstellung der Schiefel-, Paul-Wilber-Strasse...

HB-Kleinanzeigen - der große Erfolg!

Schlichte ORIGINAL SCHLICHTE

Das geheime Familienrezept. Was wertvoll ist, muß gut behütet werden. Das SCHLICHTE-Steinhäger-Rezept ist allein den Herren Schlichte bekannt.

Schlichte. „Trinkt ihn mäßig, aber -- regelmäßig!“

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim. Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft ein zu der am Donnerstag, den 17. November 1938, mittags 12 Uhr im „Park-Hotel“ zu Mannheim, Friedrichsplatz 2 stattfindenden 13. ordentlichen Hauptversammlung

Groß- und Kleinverkauf Zigarren Zigaretten Rauch-, Kau-, Schnupf-Tabake gut und billig größte Auswahl

Umzüge Möbel-Transporte Kassetten Paul Vogt, H. 7, 36 Fernruf 223 34

Chem. Reinigung Haumüller R 1, 14 Fernruf 230 82

Bei Trauer Umlärben durch Färberei Kramer Ruf 402 10 Werk 414 27 Schnelle Lieferung

Wissen Sie warum? Sie so müde und abgespant sind? Ihre Darmtätigkeit wird nicht funktionieren.

Unsterbliche Front Zweite Kassette: „Gesritten - Gesritten“ Preis 18.55 RM.

Diese zweite Kassette „Unsterbliche Front“ enthält fünf spannende Kriegsbilder: Ettigshofer, „Sturm 1918“, Ettigshofer, „Von der Teufelsinsel zum Leben“, Loar, „Der Kampf um die Dardanellen“, Thor Woote, „Wie fahren den Tod“, v. Salomon, „Die Gedächten“.

Erbällich in der Völkischen Buchhandlung Mannheim - P 4, 12

HB Drucksachen sind Qualitätsarbeit! Lassen Sie sich durch die „HB“-Druckerei R 2, 14, Fernruf 354 21 beraten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Josef Link nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.

UNSER heutiges Filmprogramm!

Luise Ullrich Hans Söhner - Hilde Hildebrand - Johannes Riemann
Der Tag nach der Scheidung
ALHAMBRA

Paul Henckels - Else Eister - Jupp Hussels
Skandal um den Hahn
SCHAUBURG

Heinz Rühmann: 13 Stühle
mit Hans Moser
Heute letzter Tag!
Morgen letzter Tag!
SCALA CAPITOL

Palast-Kaffee Rheingold 1000 Sitzplätze
Heute Montag, 31. Oktober, abends 8.30 Uhr
Ehren- und Abschiedsabend für Hans Wilk und seine Getreuen!

TANZ-Schule Knapp • Qu 1, 2
Kursbeginn: 2. u. 7. November
Einzelstunden jederzeit - Step-Unterricht

Volkshel
Meerfeldstraße 56 - Fernruf 24407
Privatkrankenkasse. Freie Wahl zwischen Ärzten und Heilkundigen.

Haarwässer ausgewogen
Birken- u. Brennnesselwässer, Vorigalöl, Bül: (Schwefel, Zinnober, hochproz. Waxe...

Schlank sein, heißt schön sein. Zu dick ist ungesund. Garant. unerschöpflich. Gewichtsnahme durch "Reinir".

Herrenzimmer Biedermeierzimmer
A. Stegmüller, Versteigerer
B 1, 1 Fernruf 22584

Bruckner Werke auf Schallplatten
Symphonie Nr. 4 in Es-dur...

Heckel Kunstst., O 3, 15
Abt. Schallplatt. 11

Kein Streit mehr zwischen Vater und Sohn
elektrische Bahn
Spielwarenhäuser Komes

Ein Ufa-Film nach dem Herzen aller!
Gastspiel im Paradies
Hilde Krahl, A. Matterstock, Georg Alexander, O. Sima

National-Theater Mannheim
Montag, 31. Oktober 1938
Madame Sans-Gêne
Radio-Bergbold

UFA-PALAST
Eine Nacht im Mai
Merika Röck - Viktor Stahl - Karl Schönböck



Engelhorn empfiehlt Damenmäntel von anspruchsvoller Außerer und erlesener Güte.
Engelhorn + Sturm
Meister Zwirn sagt: „Der Inbegriff des guten Kaufens!“

TANZ-Schule Pfirrmann
L 4, 4 (Beethovenaal)
heute 31. Okt.

Tanzschule E. Müller Weinheim
Hauptstraße 98 / Wohnung: Sophienstr. 4 / Ruf 5577

Zigarren-Fachgeschäft A. Deffaa
M 2, 1 Fernruf 27085

Zurück
Dr. Muth Zahnarzt
Mannheim Käfertal
Fernruf 53822 Vellchenstr. 22

Frischduftende Kilowäsche - Stärkewäsche
Wäscherei Edelweiss Weinheim



Endlich Frieden im Büro!
„Seit wir die geräuschlose SILENTA-Schreibmaschine haben, ist Ruhe im Büro. Keiner stört den anderen.“

Friedrich Weber
Werderstraße 1 / Fernruf 42976

F. Bucher Büromaschinen
Mannheim, L 1, 2 / Fernsprecher 242 21

Maßanzüge fertigt an - repariert, ändert u. bügelt billigst
Adam Ritter Beilstr. 9

Für das Spätjahr empfehlen wir Grüne Sohlen mit doppelter Haltbarkeit Chrom-Sohlen mit längster Tragdauer

B.&O. Lamade A 2,3
Unsere Tanzkurse beginnen am 4. November
Sonderk. f. Ang. d. Wehrmacht. Einzelstunden jed. Step-Unterricht. Sprechzeit 11-12 u. 14-22 Uhr

Graphologie
R. Buttke, Charakterologe, O 4, 1 (Kunststr.)

Tanzschule Stüdenbeek
Mannheim, N 7, 8 Fernsprecher 23006
Neue Anfängerkurse beginnen Mittwoch, den 2. Nov., 20.30 Uhr

STETTER Das Spezial-Geschäft für Damen- und Herrenkleider-Stoffe

FISCH-FILET
OHNE Abfall OHNE Gräten
Filet von Seelachs... 1/2 kg 46,-
Filet von Ostseedorch... 1/2 „ 57,-
Filet von Goldbarsch... 1/2 „ 62,-

Dr. Wilhelm Rattermann
Hauptgeschäftlicher: Dr. Wilhelm Rattermann
Stellvertreter: Karl W. Degeneler...

Fragment of text on the right edge of the page, including 'An seiner...', 'Bücher...', 'Wir müssen...', 'Es gibt Bücher...'.



Reichsminister Dr. Goebbels empfing die Glückwünsche zu seinem Geburtstag aus allen Kreisen der Bevölkerung

An seinem 41. Geburtstag empfing Reichsminister Dr. Goebbels in seinem Ministerium zahlreiche führende Persönlichkeiten und Vertreter aus allen Kreisen der Bevölkerung, die ihm ihre Glückwünsche darbrachten. Unser Bild rechts zeigt Generalintendant Eugen Klöpfer, der die Glückwünsche der Künstlerschaft überbrachte. Rechts neben dem Minister Staatschauspieler Heinrich George. Links steht man Bauarbeiter, die an dem Erweiterungsbau der Reichskanzlei beschäftigt sind und von ihrer Arbeitsstelle weg zu dem Reichsminister kamen, um ihn zu beglückwünschen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Die Rede steht am Anfang der Revolution Das Buch aber verschafft ihr die Ewigkeit

Ewig bleibender Wert des guten Buches

Reichsminister Dr. Goebbels in Weimar / Der Eid auf Deutschlands geistiges Schwert

DNB Weimar, 30. Oktober.

Zur feierlichen Eröffnung der Woche des deutschen Buches hielt Reichsminister Dr. Goebbels die Festrede, in der er u. a. folgendes ausführte:

Die Bücher sind unsere besten und vor allem unsere treuesten Freunde. Sie begleiten uns von frühester Kindheit an durch das ganze Leben, ohne uns jemals zu verlassen. In glücklichen und vor allem in schweren Stunden geben sie uns Trost, Aufmunterung, Erbauung und Entspannung; ja das eine oder das andere Buch ist manchmal für unser ganzes geistiges Dasein bestimmend und ausschlaggebend. Es ist nicht wahr, daß die Bücherfreunde die Ruhefeinde des Lebens seien, die für die praktische Arbeit nicht in Frage kommen könnten.

Bücherwurm und Bücherfreund

Wir müssen hier einen scharfen Unterschied machen zwischen dem Bücherwurm und dem Bücherfreund. Der Bücherwurm ist jener Mensch, der sein Leben ausschließlich durch das Buch bestimmen läßt, ohne die Wirklichkeit des Tages und die Härte des Daseins zu sehen. Der Bücherfreund dagegen ist jener Mensch, der im Buch die wertvollste geistige Ergänzung seines Lebens sieht, der aus dem Buch Kraft schöpft für Verus und Pflicht, dem das Buch mehr ist als eine zeitweilige Entspannung oder nur eine geistige Dekoration des Alltags, der im Buch den ewigen Menschen zu finden versucht und vom Menschen wieder den Weg zum Buch zurückfindet. Deshalb sind tätiges Leben und Freude am Buch keine Gegensätze, sondern Dinge, die sich ergänzen und gegenseitig unendlich bereichern.

Es gibt Bücher und Bücher

Man muß hier wiederum einen scharfen Unterschied zwischen Büchern und Büchern machen. Es gibt Bücher, die wir flüchtig durchblättern, ohne aus ihnen irgendeinen Gewinn für unser Leben oder für unsere geistige Erziehung zu ziehen. Es gibt aber andere Bücher, die unsere Entwicklung und unser geistiges Dasein maßgeblich beeinflussen, ja bestimmen. Es sind das jene Bücher, die wir ein erstes Mal mit heißem Kopf und klopfendem Herzen lesen, die wir in wilder Hast durchfliegen, nach denen wir nach einiger Zeit wieder greifen, die wir in den verschiedenen Entwicklungsstadien unseres Lebens mit verschiedenen und immer wechselnden Einstellungen lesen, die wir jedes Jahr erneut zur Hand nehmen, und zu denen wir dann jedesmal ein anderes Verhältnis gewinnen. Es handelt sich dabei selbstverständlich nur um Ausnahmestellungen unter den Büchern. Sie ragen als einzelne Denkmäler unter der Massenproduktion der Li-

teratur heraus. Das soll nichts gegen die Massenproduktion an sich sagen. Sie ist notwendig, um aus ihr die Höchstleistung zu kristallisieren.

Es ist oft das Wort des Führers zitiert worden, daß Revolutionen nicht vom geschriebenen, sondern vom gesprochenen Wort gemacht wurden, daß an ihrer Spitze also nicht die

Schriftsteller, sondern die Redner ständen. Das ist zweifellos richtig und wird wieder einmal aufs neue durch unsere eigene revolutionäre Entwicklung bewahrt. Andererseits aber darf auch nicht verkannt werden, daß die Grenzen zwischen Rede und Buch oft verschwimmen, daß es Reden gibt, die ebenso gut geschrieben

sein könnten, und daß eine Sammlung interessanter Reden am Ende das beste Buch ausmachen können. Meistens sind ja vor allem in revolutionären Entwicklungen die großen Redner auch die großen Schriftsteller einer Zeit. Es handelt sich dann bei ihnen um einmalige Erscheinungen einer geschichtlichen Verkündung des Evangeliums einer Epoche. Sie sprechen dann mit der Gewalt ihrer Junge oder der Kraft ihrer Feder zu den Menschen, und die Menschen fühlen sich von ihnen angesprochen. Ton und Wort der Rede verfliegen und verhallen. Bleiben aber ist der Wert des Buches, dort verewigt sich ein Volk und eine Zeit für immer. So ist es beim Anbruch einer revolutionären Epoche: Da klingt an ihrem Anfang das Wort des Redners auf, der die Herzen entzündet und geheimnisvoll seine Spuren in die Gehirne gräbt. Er spricht mit der Magie der Stimme das aus, was alle dumpf ahnen und empfinden. Er ist der Dolmetscher all der Gedanken und Sehnsüchte, die eine Menschengeneration erfüllen. Hinter ihm erscheint das geschriebene Wort, das klärend, vertiefend und präzisierend wirkt und der Revolution selbst damit ihren eigentlichen geistigen Gehalt verleiht.

Die Rede steht am Anfang der Revolution. Die Zeitung begleitet sie unmittelbar referierend und darstellend. Den bleibenden Wert eines revolutionären Zeitalters aber fixiert das Buch. Seine Aufgabe ist es, den Gehalt der Zeit den späteren Generationen zu übermitteln und damit der Revolution Ewigkeit zu verleihen.

„Mein Kampf“ — als Beispiel

Uns mutet es heute fast wie ein Wunder an, daß das Werk eines Einsamen, auf dem kleinen Tisch einer Festungszelle geschrieben, zum größten Bucherfolg aller Zeiten geworden ist. Ein Buch spricht aus der Einsamkeit zu den Menschen und millionenfach greifen die Menschen dazu und erleben in einem Buch der Einsamkeit das große Werden und Wirken der Gemeinschaft. Das, was alle guten Deutschen dumpf und ungeklärt empfanden, das wurde hier als das Evangelium einer neuen Zeit niedergelegt. Der Führer als größter Redner der nationalsozialistischen Revolution wurde damit auch ihr erster und ihr erfolgreichster Buchschreiber.

Neben ihm haben viele andere führende Nationalsozialisten, manchmal in den drängendsten und kritischsten Zeitaläufen, zur Feder gegriffen und im Buch niedergelegt, was sie dachten, und was ihnen als zukünftiges Staats- und Volksbuch vorschwebte. Und so gestaltete die geistige Elite des Nationalsozialismus eine neue Lebens- und Weltvorstellung.

Der wie hat das Buch seinen bleibenden Wert



Unser Bild zeigt eine Wehrmachtbücherei. Auch der Soldat greift in seiner Freizeit gern zum guten Buch. Foto: Nolte (Meuritz)

ai
ck
ow
ische
lassen!
UFA
2,3
ruf 21705
ember
unden jed.
14-22 Uhr
7674V
Sprech-
stunden:
2-8 Uhr
1 (Kunststr.)
beek
er 23006
Mittwoch,
it jederzeit
orberleitung.
ball
nezial-
häft für
-Stoffe
et
an in
erel-
om
46
57
62
-49
1,2
25913
Fisch
gigant
NN
vom Dienst:
Annenstift:
lich, Richter:
in Basel: für
Kulturpolitik,
Bula: für den
riebrich Karl
der B-Aus-
Dr. Hermann
die Refort-
änderer Per-
n Beers, Ber-
Hand Graf
2. - Spruch-
16-17 Uhr
al. - Koch
ei Gmbd.
19-12 Uhr
ursprech-Pr.
l-Pr. 334 21.
Wom.
Plantonwabe
he Weidenm
Die Wassergr
Beinen gleich
über 41 850
über 6 950
über 3 700
er 52 500

als ein überaus wertvolles Mittel der Volksgestaltung und Volkserziehung. Und darum wird auch die Arbeit, die wir zur Verbreitung des Buches in den Millionenmassen unseres Volkes leisten, großzügig und unter Einsatz aller uns zur Verfügung stehenden organisatorischen Mittel angefaßt und durchgeführt.

Darum Werbung für das Buch

Hier wirken Partei und Staat einträchtig zusammen und schaffen damit einen Zustand der systematischen, weit über das Literarische hinausreichenden Pflege und der besten Tradition unserer deutschen Buchwelt.

Immer steigende Absatzziffern

Wiederum sind die Absatzziffern unserer Verlage um ein bedeutendes gestiegen. Der wissenschaftliche Verlag hat im laufenden Jahr ein Mehr von 112 v. H. aufzuweisen gegenüber nur 56 v. H. im vorangegangenen Jahr.

Daneben haben wir eine ungeahnte Leistungssteigerung auch im kulturellen Wert der erscheinenden Bücher zu verzeichnen. Die Jahreschau des deutschen Schrifttums zeigt diesmal 779 Bücher gegenüber nur 438 Büchern im Jahre 1937.

Außerordentlich erfreulich ist die Entwicklung von der Tageserscheinung und Broschüre zum umfangreicheren und gehaltvolleren Buch. Während im ersten Halbjahr 1937 noch 434 Broschüren erschienen sind, weist das erste Halbjahr 1938 einen Rückgang der Broschüre um 487 auf 3847 nach.

Hühneraugen Efasit. In Apotheken, Drogerien u. Badgeschäften erhältlich.

Die Auflage um 65,8 v. H. Damit tritt also an die Stelle der literarischen Tageserscheinung der langjährig anhaltende und stetige Erfolg der wirklich gehaltvollen Werke.

Werkbüchereien erfassen den Arbeiter

Außerordentlich erfreulich ist die ständig wachsende Anteilnahme des deutschen Arbeiters am guten Buch. Das zeigt sich vor allem in dem rapiden Aufschwung der deutschen Werkbüchereien.

Man hält uns im Ausland vor, daß das Buch die Flucht des Volkes aus dem Alltag in das Buch gleichkomme. Demgegenüber aber kann ich darauf verweisen, daß das politische Schrifttum 54.000 Entlehnungen aufweist, das erzieherische und dichterische Schrifttum von weltlichem Wert 34.500.

„Ewiges Deutschland“ wird verteilt. Ich habe nun der diesjährigen „Woche des deutschen Buches“ die Parole gegeben: „In jedes Haus eine Heimbücherei!“

„Daladier, Daladier!“ - Kampfreif in Marseille

Der radikalsozialistische Parteitag mit einer außenpolitischen Entschliebung beendet

DNB Paris, 30. Oktober.

Die außenpolitische Aussprache des radikalsozialistischen Parteitages schloß mit der Annahme einer außenpolitischen Entschliebung, die Daladier und Bonnet zur Aufrechterhaltung des Friedens beglückwünscht und die französisch-englische Entente als unerschütterliche Grundlage der französischen Außenpolitik bezeichnet.

Die Partei stellt fest, daß der spanische Krieg eine ständige Gefahr für den europäischen Frieden sei, und daß die ausländischen Interventionen die französische Verbindung nach Nordafrika und die französische Stellung im Mittelmeer bedrohen könnten.

Auch Bonnet verteidigt München und prangert den Versailler Vertrag an

EP Marseille, 30. Oktober.

Vor dem Abschluß des Parteitages gab der französische Außenminister einen historischen Nebenakt über die Krise in der tschecho-slowakischen Frage und betonte, daß diese Krise im Versailler Vertrag ihren Ursprung habe.

Der Minister befahte sich dann mit der Entwicklung der gesamten tschecho-slowakischen Frage und gab eine eingehende Darstellung der Verhandlungen und der Zusammenarbeit der französischen und der englischen Regierung.

Nationalsozialistische Volkswohlfahrt auf meine Weltung im Rahmen des Winterhilfswerkes den von ihr betreuten Volksgenossen zum Weihnachtsgeschenk ein Hausbuch „Ewiges Deutschland“ schenken.

Darüber hinaus haben wir es uns besonders angelegen sein lassen, in der Vorbereitung einer großzügigen Altersversorgung der deutschen Schrifttumsschaffenden auch die Voraussetzungen für eine vieldeutige und stetige Entwicklung der deutschen Buchproduktion zu schaffen.

Altersversorgung für Dichter

Ich habe angeordnet, daß die Frage der Altersversorgung der deutschen Dichter und Schriftsteller über das hinaus, was wir bisher an sozialen Maßnahmen auf diesem Gebiete getroffen haben, beschleunigt in Angriff genommen wird.

Hundert von Dichtersetzungen sollen in den Städten und Dörfern des Reiches stattfinden. Die Köchschlundgebung der Buchwoche wird

Ferner wird die Hoffnung ausgesprochen, daß bessere Beziehungen zwischen den vier großen Mächten die Enderung einer internationalen Konferenz gehalten mögen, auf der gemäß dem Wunsche Roosevelts die Möglichkeiten, die wirtschaftliche Unordnung abzustellen, geprüft werden können.

Die Partei erklärt, daß der Friede, den Frankreich wünsche, nicht durch Verzicht erkaufte werde und in dem heutigen Zustande der Welt nur durch eine mächtige militärische Macht gesichert werden könne.

Ein letzter Appell Dalad'ers

EP Paris, 30. Oktober.

Der radikalsozialistische Parteitag nahm am Samstagabend mit der fast einstimmigen Annahme der allgemeinen Tagesordnung sein Ende.

Im Laufe der Nachmittags-Sitzung war es mehrfach zu hitzigen Auseinandersetzungen gekommen, als Gegner der Außenpolitik Daladiers versuchten, ihre Ansichten darzulegen.

nehmen, um zu verhindern, daß sich die Sudentendeutschen mit den Reichsdeutschen vereinigen. Das Abkommen von München wurde begeistert aufgenommen, stellte der Außenminister mit Betonung fest.

Bonnet wandte sich dann scharf gegen die kommunistischen Angriffe wegen des Münchner Abkommens. „Niemand hätte in Kenntnis der Sachlage anders gehandelt, als wir gehandelt haben.“

Der Außenminister unterstrich die herzlichen Freundschaftsbeziehungen Frankreichs zu England und kam dann auf das Verhältnis zu Deutschland zu sprechen. „Vorgestern (Donnerstag) hat der Ministerpräsident Daladier den Wunsch ausgesprochen, daß eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich zustande kommt.“

in diesem Jahre in der Hauptstadt der Bewegung durchgeführt und gibt dem Wert der sudentendeutschen Dichtung ganz besonderen Raum. Eine umfassende Buchausstellung ist für Wien geplant.

Repräsentant von Geist und Kraft

Es gab Zeiten, da war Deutschland nur die Verkörperung von Geist allein, und unser Volk in der Welt belächelt als ein Volk der Dichter und Denker.

Buch und Schwert bilden heute über dem Leben unseres Volkes eine wunderbare Einheit. Als eine geistige Nation in Waffen treten wir, die neue junge Weltmacht, vor das Gesicht der anderen Völker.

Die Zeit, die wir durchleben, ist gestaltet worden von ihren großen Männern. In der einen Hand das Buch und in der anderen das Schwert, so ist unser Volk zur nationalen Wandlung geschritten.

Einer von ihnen, der Delegierte Babet, wurde vom Parteitag regelrecht niedergeschrien. Die Versammelten riefen: „Nach Moskau! Nach Moskau!“

Ministerpräsident Daladier ergriff schließlich noch einmal das Wort, um einen glühenden Appell an den Parteitag und an das ganze Land zu richten.

Der Parteitag jubelte dem Ministerpräsidenten begeistert zu. Die Marschälle erklang und wurde von allen Tagungsteilnehmern mitgesungen. Daraufhin erfolgte die Annahme der Tagesordnung durch Handaufheben.

Der Sachverhalt ist, daß die Pariser Konferenz für geschlossen erklärt.

In Kürze

In dem für den Ausbau der Westbesetzungen eingeleiteten Arbeitsgange W des Reichsarbeitsdienstes können unter ganz besonders günstigen Bedingungen noch bis zum 15. November mindestens 17-jährige, noch nicht arbeitsdienstpflichtige Jungmänner als „Einjährig-Wehrwillige“ eingestellt werden.

Im Auftrage der zum ersten Großdeutschen Dichtertreffen versammelten deutschen Dichter legten am Samstag Friedrich Bodenreuth und Herbert Böhm am Deutsches Goethe- und Schiller- vor dem Deutschen Nationaltheater einen Lorbeerkranz nieder.

Vom 1. November ab sind zwischen dem Reich und dem österr. Reichsteile Gebiet Postnachnahmeforderungen und Postaufträge zur Geldeinzahlung nach den innerdeutschen Vorschriften zugelassen.

Das deutsche Generalkonsulat in Neuport veranstaltete aus Anlaß der Heimkehr Sudentendeutschlands in das Reich eine Feierstunde, zu der über 1500 reichsdeutsche und amerikanische Gäste erschienen waren.

In Preshburg wickelt gegenwärtig eine polnische Abordnung unter Führung des Senators Swizdt, um mit der slowakischen Regierung über die Grenzberichtigung im Gebiet von Arwa und Zips zu verhandeln.

Lodix zur Schuhpflege. Zur tadellosen Eleganz gehört ein Schuh mit Lodix-Glanz!

Die aus acht Transportdampfern bestehende Libyen-Siedler-Flotte ist unter Führung des Flaggschiffes „Bucania“, an dessen Bord sich Marschall Balbo befindet, am Samstag kurz nach 13 Uhr von Genua ausgelaufen.

Die andauernden Unruhen in Palästina haben am Samstag wieder zahlreiche Todesopfer unter den Arabern gefordert. In einem Orangengarten unweit von Nessonia wurden zwei Araber tot und ein dritter verletzt aufgefunden.

Die andauernden Unruhen in Palästina haben am Samstag wieder zahlreiche Todesopfer unter den Arabern gefordert. In einem Orangengarten unweit von Nessonia wurden zwei Araber tot und ein dritter verletzt aufgefunden.

Die Zahl der Marceller Dr erhöht. Es Angefletter un in die Keller rickungstob

Am Samstag jetzt versuchen, Marceller Kie haunlichen B So schreibt u. trügen der m der marxistische Marceller die f, Lächerlich führung gestell durchsichtige Kur der mar und seine Miß die zweitgrößt famen Schup Auch der „B Worten das h und das Ver dem Eintreffen

Das riesige drei große Hn Stadt zum O mittig so O stiegen aus den noch schwarze noch schütten Rohren gewalt merstätten, die Marceller böll Der Sachf steigt alle biß dem „Paris V neu fran arbeiten werde spruch nehmen. heimgeführen böllig eingestell bahnhöfen m Verbleb gesog arbeiten gestal schwierig, weil zulürzen droh ist ein großer ffligkeit ergoß haufen des e der verschiede der kleine Har

Die Zahl der Marceller Dr erhöht. Es Angefletter un in die Keller rickungstob

Am Samstag jetzt versuchen, Marceller Kie haunlichen B So schreibt u. trügen der m der marxistische Marceller die f, Lächerlich führung gestell durchsichtige Kur der mar und seine Miß die zweitgrößt famen Schup Auch der „B Worten das h und das Ver dem Eintreffen

Das riesige drei große Hn Stadt zum O mittig so O stiegen aus den noch schwarze noch schütten Rohren gewalt merstätten, die Marceller böll Der Sachf steigt alle biß dem „Paris V neu fran arbeiten werde spruch nehmen. heimgeführen böllig eingestell bahnhöfen m Verbleb gesog arbeiten gestal schwierig, weil zulürzen droh ist ein großer ffligkeit ergoß haufen des e der verschiede der kleine Har

Die Zahl der Marceller Dr erhöht. Es Angefletter un in die Keller rickungstob

Am Samstag jetzt versuchen, Marceller Kie haunlichen B So schreibt u. trügen der m der marxistische Marceller die f, Lächerlich führung gestell durchsichtige Kur der mar und seine Miß die zweitgrößt famen Schup Auch der „B Worten das h und das Ver dem Eintreffen

Beilage endet

69 Menschen in Marseille verbrannt

Für 30 Millionen Franken Schaden / Das Feuer gelöscht

DNB Paris, 30. Oktober.

Die Zahl der Vermissten und Todesopfer des Marceller Brandunglücks hat sich auf 69 erhöht. Es wird vermutet, daß eine Anzahl Knospenkeller und Kunden des Warenhauses sich in die Kellerräume geflüchtet und dort den Erstickungstod gefunden haben.

Am Samstag mehren sich die Stimmen, die jetzt versuchen, die Verantwortlichen an dem Marceller Riesenbrand und seinen geradezu erstaunlichen Begleiterscheinungen festzunageln. So schreibt u. a. die „Liberté“, in erster Linie trügen der marxistische Senator Tasso und der marxistische Stadtrat für die Katastrophe von Marseille die Verantwortung, die der Stadt ein „lächerliches“ Löschmaterial zur Verfügung gestellt hätten: ausgebliebene Pumpen, durchlöcherter Schläuche und zu kurze Leitern. Nur der marxistische Stadtrat von Marseille und seine Mikrowirtschaft seien daran schuld, daß die zweitgrößte Stadt Frankreichs ohne wirksamen Schutz gegen Brandgefahr gewesen sei. Auch der „Paris Soir“ kritisiert in scharfen Worten das Fehlen des notwendigen Materials und das Versagen des Ordnungsdienstes vor dem Eintreffen der Truppe.

Das riesige Schadenfeuer in Marseille, dem drei große Häuserblöcke des belebtesten Teil der Stadt zum Opfer fielen, war am Samstagmittag so gut wie gelöscht. Nur hier und da stiegen aus den unübersehbaren Trümmerhaufen noch schwarze Rauchschwaden empor. Immer noch schütten die Feuerwehren aus unzähligen Rohren gewaltige Wassermassen auf die Trümmerstätten, die das Bild der Innenstadt von Marseille völlig verändert haben.

Der Sachschaden ist gewaltig. Er übersteigt alle bisherigen Schätzungen und wird von dem „Paris Midi“ bereits auf 30 Millionen Franken beziffert. Die Aufräumungsarbeiten werden zweifellos längere Zeit in Anspruch nehmen. In dem ganzen, von dem Feuer heimgesuchten Stadtteil ist der Straßenverkehr völlig eingestellt worden. Verschiedene Straßenbahnlinien mußten für einige Tage aus dem Verkehr gezogen werden. Die Aufräumungsarbeiten gestalten sich besonders deshalb sehr schwierig, weil immer neue Häuserwände einzustürzen drohen. Während des Brandes selbst ist ein großer Schwerdtank explodiert. Die Flüssigkeit ergoß sich über den ganzen Trümmerhaufen des ehemaligen Warenhauses, so daß an den verschiedensten Stellen plötzlich immer wieder kleine Flammen hervorbrechen.

Die wahren Ursachen des Feuers sind noch wie vor unbekannt. Mit Sicherheit weiß man nur, daß der Brand im ersten Stockwerk des Warenhauses an einer Stelle ausgebrochen ist, an der gerade verschiedene Umbauarbeiten durchgeführt wurden.

Die Präfektur des Departements Bouches du Rhône in Marseille dementiert alle Gerüchte, wonach der Präfekt wegen Unzulänglichkeit der Feuerwehreinrichtungen seines Postens enthoben worden sei. Inzwischen ist aber bekannt geworden, daß Innenminister Sarraut im Namen der Regierung und im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten den Präfekten sehr wohl seines Postens enthoben hat.

Ueberfall durch Streikende in Paris

DNB Paris, 30. Oktober.

Selt etwa zwei Wochen streikende Arbeiter eines Wasserwerks der Stadt Paris sind zu Sabotageakten geschritten und haben in der vergangenen Nacht u. a. eine der Mobilmacht als Wachhaus dienende Parade in Brand gesetzt. Im Verlauf des Vormittags überfiel eine Gruppe Streikender, die sich zur Arbeit begebenden Arbeitwilligen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Beträge verletzt wurden.



Der Riesenbrand in Marseille während des Radikalsozialen Kongresses. Während der Parteitag der Radikalsozialen in Marseille tagte, brach bekanntlich im größten Warenhaus der Stadt auf der berühmten Hauptstraße Canebière ein gewaltiges Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm, dem bekannten Mistral, einen großen Umfang annahm. Verschiedene Hotels, u. a. auch das, in dem Daladier und andere Parteimitglieder wohnten, wurden von den Flammen erfaßt und eingeschert. Unser Bildtelegramm zeigt einen Teil der brennenden Häuser an der Canebière. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Coulondre dankt für Abschiedsfeier

Die Abfahrt des französischen Bolschaffers von Moskau

DNB Moskau, 30. Oktober.

Mit dem Abgang des Bolschaffers Coulondre aus Moskau verbindet sich ein bedeutendes Vorkommnis, das auf die gegenwärtige Phase der französisch-sowjetischen Beziehungen ein charakteristisches Licht wirft. Kürzlich war in der „Pravda“ ein der Außenpolitik Frankreichs gewidmeter Artikel erschienen, der unter der Überschrift „Von Jena bis München“ die ablehnen Anpöbelungen gegen die Pariser Regierung und die Politik Daladiers enthielt. Herr Coulondre war daraufhin im Moskauer Außenkommissariat vorbestraft worden und hatte um Aufklärung darüber ersucht, ob dieser Artikel, der für Frankreich und dessen Regierung beleidigend sei, der Ansicht der Sow-

jetregierung entspräche. Von Seiten des Außenkommissariats wurde jedoch keinerlei Antwort auf diese Demarche erteilt. Herr Coulondre hat darauf ein Abschiedsessen, das Litwinow zu seinen Ehren veranstalten wollte, abgelehnt. Dagegen erschien Litwinow nicht auf dem Diner, das anlässlich des Abschieds Coulondres auf der französischen Botschaft gegeben wurde.

Dieselbe „able“ Atmosphäre zeigte sich auch bei der Abfahrt Coulondres aus Moskau. Dem scheidenden Bolschaffer gab das diesige Diplomatische Korps fast vollständig das Geleit, während als einziger Vertreter der Sowjets der Chef der Protokollabteilung des Außenkommissariats erschienen war.

Ausweisung einstweilen eingestellt

DNB Berlin, 30. Oktober

In der Frage der Behandlung der in Deutschland lebenden polnischen Staatsangehörigen (vor allem Ostjuden) ist zwischen der deutschen und polnischen Regierung ein Einvernehmen dahin erzielt worden, daß am Beginn der nächsten Woche Verhandlungen darüber in Warschau stattfinden. Infolgedessen sind die beiderseitigen Maßnahmen der Ausweisung von Polen aus Deutschland und von Deutschen aus Polen eingestellt worden.

Andrej Brody verhaftet

DNB Prag, 30. Oktober.

Der händige Ausschuß der Nationalversammlung hat, wie das Tschecho-Slowakische Pressbüro mitteilt, in seiner letzten Sitzung seine Zustimmung zur Strafverfolgung des Abgeordneten Andrej Brody wegen schwerer Delikte gegen die Staatssicherheit erteilt.

der West-Arbeitsgau w... unter gan... noch bis zum... eige, noch nicht... erden. Näheres... W., Adlu,

Großdeut...ammelten deut... Friedrich Bo... am Deutmal... Deutschen Ra... nieder.

wischen dem... ärl. öster...nahmefendun...inziehung nach...ugelassen.

onsulat in...ulaf der Heim...as Reich eine...chdeutsche und...waren.

rtig eine pol...Führung des...owakischen Re...




dix-Glanz! ERZEUGNISSE DER SIDC-WERKE

ung im Gebiet...eln.


fern bestehende...ist unter Füh...nia“, an dessen...det, am Sams...a ausgelassen...nbeschreiblichen...st.

hen in Pa...ieder zahlreiche...gefordert. In...von Resonita...in dritter ver...e Ortsvorsteher...Samara wurde...Bewaffneten er...

Wenn sich bis heute schon drei von vier Rauchern einer 4/5 Pfennig-Zigarette für OVERSTOLZ entschieden haben, dann ist das weit mehr als ein Zufall. Es ist die spontane Bekundung urteilsfähiger Menschen, wie hoch sie die Vorzüge einer frischen Macedonen-Zigarette einschätzen.

12 OVERSTOLZ 50 Pfennig



Sie haben keinen Platz für Ihre Bücher?

Von Adolf Spemann — Mit 6 Zeichnungen von Uli Spemann

Eine Zeitlang gab es in großen Städten die schöne Einrichtung, daß man sich Kleider leihen konnte, wohl gemerkt nicht zum Maskenfest, sondern zum täglichen Gebrauch; man trug seinen braunen Strahanzug oder seinen schwarzen Besuchanzug auf Miete, solange er einem gefiel, um ihn dann wieder zurückzugeben; der Anzug wurde dann von den unerfreulichen Fol-



Bild 1

gen des Getragenwerdens befreit, um hierauf für bestimmte Zeit einen neuen Mieter zu finden. Doch vermochte sich diese überschaue Einrichtung nicht zu halten, denn die Mieter fanden allmählich doch ein Paar in der Sache und gewannen das nur vorübergehend getriebene Gefühl dafür zurück, daß man seine Kleider besitzen muß, um sich in ihnen wohl zu fühlen, daß eben das geliehene Kleid eine fremde Feder ist und seinen Träger zu einem Maskenfeschen macht.

Erst wenn wir es besitzen...

Ähnlich ist es mit dem geliebten Buch. Die Liebhaberei, so wertvolle Dienste sie leisten kann, wird immer nur ein Ersatz, ein Notbehelf bleiben. Sie kommt doch nur für Bücher in Frage, die man nicht mehr als einmal liest; der rechte Verleger bringt aber nur solche Bücher heraus, von denen er weiß und mit gutem Gewissen behaupten kann, daß man sie zum mindesten gern zweimal liest oder immer wieder. Die Kostproben aus ihnen entnimmt, Würde vielleicht jemand auf den Gedanken kommen, sich Bücher als Wandbesatz zu leihen? Nein, man will sie täglich um sich haben, damit man sich an ihnen immer wieder aufs neue erquicken kann. Genau so ist es mit dem Buch: Erst wenn wir es besitzen, verwachen wir richtig mit ihm. Es wird ein Teil unseres inneren Lebens, besonders etwa dann, wenn wir mit Weisheit vorn hineinlesen, wann wir es gelesen haben und welchen Eindruck es auf uns gemacht hat. Greift man nach einem Jahr oder noch längerer Zeit wieder zu einem Buch, so berührt eine solche Inschrift als Zeugnis aus der eigenen geistigen Vergangenheit überaus merkwürdig. Ost wird man das Damals und das Heute in wunderbarem Einklang finden und das Buch und sich selber dadurch befestigt sehen, oft aber auch wird man staunen, wie sehr man selber und die Zeit sich verändert hat und wie dadurch an Tiefblick in die Welt der Werte gewinnen.

Die Hausbücherei ist nun aber nicht nur eine Quelle steter Freude für den Besitzer, sondern auch der Regel, an dem man seine Kulturhöhe ablesen kann. Keine Angst, wir wollen hier nicht den vertrockneten Bücherwurm, der der Natur und dem Leben fremd oder gar feindlich gegenübersteht, als unseren Abgott hinstellen! Wir wollen nur einwandfrei klarmachen, daß



Bild 2

uns die Bewohner eines Hauses, einer Mietwohnung oder einer Bude nichts angehen, wo der Rundsitz, die Couch und der verfenkbare Schnaps- und Likörschrank zu den wichtigsten Bestandteilen gehören und wo dafür eine Bücherei entweder überhaupt fehlt oder wo höchstens ein Konversationslexikon hinter Glas und Vorhang ein kümmerliches Dasein führt. Blättert man in den schönen Architektur-Zeitschriften, die wir heute haben, so ist man entsetzt über die Dürftigkeit des Anteils, der im allgemeinen dem Buch bei der Raumgestaltung eingeräumt ist. Da sieht man oft Häuser mit allem Luxus, mit Garage für zwei oder drei Wagen, mit Altanen für das unumgängliche tägliche Sonnenbad; man kann dem Planschbecken im Garten nicht entgehen; Bade- und Ankleidezimmer sind von einer Herrlichkeit, daß Faust volles Recht hätte zu sagen: „Hier möchte ich volle Stunden säumen“; Katzen fahren ein ausschweifendes Dasein, ganz zu schweigen von den technischen Wunderwerken des Untergeschosses, als da sind Waschmaschinen, Warmwasserbereitung, große und kleine Heizung,

Sportraum. Aber das Buch? Da bleibt es bei den kleinen Bücherregalen und Zwergregalen, die verraten, daß der Bewohner auf seine eigene Art Ernst macht mit dem Schlagwort: „Fort mit der Bücherweidheit!“

Wohin stellen?

Nun gibt es allerdings auch noch andere Ursachen der stiefmütterlichen Behandlung des Buches bei der Heimausgestaltung, nämlich einfach das Vorurteil: „Bücher liebe ich mir schon gefallen, aber sie versperren mir viel zu viel Platz. Schon jetzt stehen sie zum Teil in doppelten Reihen und die Schränke brechen ja beinahe auseinander.“ Dieses Vorurteil muß verschwinden. Jedes Buch, das man besitzen will, hat Platz in der Wohnung! Man muß sich nur einmal in Ruhe überlegen, wo man es hinstellen will.

Die beigelegten Zeichnungen von Uli Spemann geben nun einige Beispiele, wie man einen Raum mit den einfachsten Mitteln zu einer kleinen Hausbücherei ausgestalten kann, wie man Platz für Bücher gewinnt und zugleich jenen unbeschreibbar persönlichen und



Bild 3

eigenartigen Duskreis hervorzaubert, den nur das Buch zu schaffen vermag.

Bild 1 zeigt uns die Dachstube des Studenten oder des berufstätigen Mädels; das schräge Dach läßt wenig Platz an der Wand, und dennoch ist es leicht möglich, um den Schlafdivan herum ein mehrstöckiges Bücherregal zu führen, das besonders für das nächtliche Lesen angenehm ist. Mit einem Rabele kann man bequem ein Nachtschlampchen zu Säupten des Divans am Regal befestigen und hat dann auch bei Dunkelheit vortreffliches Leselicht. Natürlich kann das Regal bei Bücherzuwachs an der senkrechten Zimmerwand aufgestockt werden.

Bild 2 zeigt die besonders häufig mit Erfolg anzuwendende Umkleidung eines Fensters mit einem Bücherregal. Auf diese Weise entsteht zugleich die beagliche tiefe Fensterbank, wie wir sie bei alten Bauten lieben.

Bild 3 zeigt ein größeres Zimmer, wie es sich häufig bei Bauten ergibt, wo zwei Zim-

Die in allen Ländern der Welt mit großer Spannung beobachteten Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Farbfotografie und des Farbfilms haben jetzt zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa-Filmfabrik ist es nach längerer intensiver Forschungsarbeit gelungen, für die Filmindustrie ein kopierfähiges Dreifarbenverfahren zu entwickeln. Die Kopien, die nach diesem Verfahren hergestellt werden, sind vorzüglich. Sie können ohne erhöhten Lichtbedarf und ohne zusätzliche Ausrüstung mit normalen Theatermaschinen genau wie ein gewöhnlicher Schwarz-Weiß-Film sogar einschließlich des Tons vorgeführt werden. Der neue großartige Erfolg deutscher Forschung für die Filmindustrie wurde erstmalig auf der achten Jahresagung der Deutschen Gesellschaft für

Die Verleihung des nationalen Musikpreises

Am 28. Mai hat Reichsminister Dr. Goebbels bekanntlich den Nationalen Musikpreis zur Förderung des musikalischen Solistennachwuchses gestiftet, für den jetzt die Ausleihungsbestimmungen ergangen sind. Der nationale Musikpreis wird alljährlich im Rahmen der Reichsmusiktagung durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda verliehen. Zur Bewerbung zugelassen sind alle reichsdeutschen Pianisten und Geiger im Alter von 18 bis 30 Jahren, die eine ausreichende Vorbildung nachweisen und mindestens zwei solistische Abende sowie zwei Konzerte mit Orchester bestreiten können. Die Meldungen zum Ausschreibungspreis müssen bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres an den Präsidenten der Reichsmusiktagung gerichtet werden. Der Meldung sind Geburtsurkunde, Lebenslauf und Lichtbild, der Nachweis der Zugehörigkeit zur Reichsmusiktagung, ein polizeiliches Führungszeugnis und die polizeiliche Unbedenklich-

mer ineinander übergehen. Hier ist die eine Wand voll ausgenutzt, während der in das Zimmer hineinragende Schrank auf der einen Seite offen, auf der anderen jedoch mit Schiebetür verschließbar ist wie der unterste Teil des Wandregals.

Bücher im Treppenhaus

Bild 4 zeigt eine sehr schöne Lösung für den Fall, daß die Zimmer selber schon zu voll geworden sind. Das Treppenhaus im Einfamilienhaus bietet fast immer schöne Möglichkeiten, die sich natürlich in den verschiedenen Stockwerken wiederholen lassen.

Wie man sieht, reichen im Gegensatz zur allgemeinen Uebung die Bücherregale auf sämtlichen Zeichnungen bis zur Zimmerdecke. Man sage nun nicht: „Ach kann ja die oberen Räder stehend gar nicht erreichen.“ In Wirklichkeit wird ja doch immer nur ein bestimmter Teil der Bücher in der Hausbücherei regelmäßig oder häufig benötigt, während der andere Teil zunächst zurückgestellt wird oder des Wiedergelesenswerdens in späterer Zeit harret.

Daraus ergibt sich ganz von selber, welche Bücher und Büchergruppen in die oberen Regale hineinkommen. Dabei empfiehlt es sich ganz besonders, alle paar Jahre einmal eine große Umstellung vorzunehmen, denn es ist ganz merkwürdig, wie dann plötzlich ein für geraume Zeit außer Reichweite stehendes Buch wieder neu für uns wird und zum Lesen lockt.

Bild 5. Immer spielt sich das Leben übers Wochenende im Wohnendehaus oder im



Bild 4

Gartenhäuschen ab. Niemals darf hier eine kleine Bücherei fehlen, damit man wirklich keine Angst vor dem Einregnen zu haben braucht. Eine reizende Möglichkeit, mit einfachsten Mitteln auch das Häuschen am See mit der Notdurft für geistige Verpflegung auszustatten, ist in Bild 5 angedeutet.

Bild 6 zeigt eine besonders schöne Verwirklichung unserer Forderung, nämlich das Bücherzimmer von Goethes Vater im Frankfurter Goethehaus. Niemand vermag sich dem Zauber dieses Raumes zu entziehen. Man



Bild 5



Bild 6

begreift schlagartig, wie dieser Humusboden väterlicher Bildung das Genie des Sohnes zum raschen Wachstum bringen mußte, und man muß bewundern, wie die hohe geistige Kultur des Vaters Goethe auch mit Sicherheit für die Unterbringung seiner Bücherei den geeigneten künstlerischen und praktischen Rahmen fand.

Keine Lesesklaven, sondern Freunde des Buches

Wir glauben nun die Einwände jener Lebenswerten, besonders stürmischen Buchpropheten zu hören, die den deutschen Menschen mit geschwungener Geißel zum Lesen zwingen wollen, und die in unseren Vorschlägen schon eine Herabwürdigung des Buches, etwa wie einen reaktionären Luxus oder gar Materialismus erblicken wollen, der nichts mit dem wahren Wesen des Buches zu tun habe. Aber erstens kann man den Menschen zum Lesen nicht peitschen und erzieht ein Kind (und auch den Leser) am besten spielend und unmerklich, so daß es den Druck nicht spürt; und zweitens wollen wir mit vollem Bedacht auch die Freude an einer innerlich veredelten Wohntat pflegen, die nicht vom hiesigen Beutel abhängig, von der nun aber einmal eine deutsche Hausbücherei nicht zu trennen ist; wir wollen auf diese Weise gegen das heute immer lautere äußere Leben ein Gegengewicht in Gestalt stiller Vertiefung schaffen, die den Menschen zur Besinnung, zum Instillen, zum Atemholen zwingt, ohne daß er jedoch diesen Zwang spürt. Wir wollen keine Lesesklaven drücken, sondern wollen durch Freude am Raum Freunde des Buches heranbilden.

Aus: Spemann Adolf, Berufsgeheimnisse und Wohnwahrheiten. Engelhorn-Verlag, Stuttgart, 4,50 RM.

Herstellung kopierfähiger Kinofarbfilme

Eine sensationelle deutsche Erfindung

Die in allen Ländern der Welt mit großer Spannung beobachteten Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Farbfotografie und des Farbfilms haben jetzt zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa-Filmfabrik ist es nach längerer intensiver Forschungsarbeit gelungen, für die Filmindustrie ein kopierfähiges Dreifarbenverfahren zu entwickeln. Die Kopien, die nach diesem Verfahren hergestellt werden, sind vorzüglich. Sie können ohne erhöhten Lichtbedarf und ohne zusätzliche Ausrüstung mit normalen Theatermaschinen genau wie ein gewöhnlicher Schwarz-Weiß-Film sogar einschließlich des Tons vorgeführt werden. Der neue großartige Erfolg deutscher Forschung für die Filmindustrie wurde erstmalig auf der achten Jahresagung der Deutschen Gesellschaft für

Photografische Forschung der Öffentlichkeit bekanntgegeben.

Schon seit vielen Jahrzehnten ist die Agfa auf dem Gebiete der Farbfotografie tätig und hat die verschiedensten Verfahren auf den Markt gebracht. In Amateurfotografie ist beispielsweise die Agfacolor-Kornschichtplatte seit langem geschätzt. Zu ihr gesellten sich 1932 der Linsemtaster-Schwarzfilm und das Linsemtaster-Kleinbild. Im Jahre 1936 kam dann das Agfacolor-Verfahren nach der Methode der Farbumkehrentwicklung für Kleinbilder und der 16-Millimeter-Schwarzfilm hinzu. Die Agfa arbeitet nachdrücklich an der Lösung der Aufgabe beliebig viele Kopien herstellen zu können, die die Voraussetzung für die wirtschaftliche Vorführung im Filmtheater sind. Es ist auf Grund der vorliegenden aussichtsreichen

Versuche anzunehmen, daß auch diese Aufgabe in absehbarer Zeit gelöst sein wird.

Darüber hinaus hat die Agfa nun auch noch weitere Wege verfolgt, um der Filmtechnik zu nächst ein anderes kopierfähiges Dreifarbenverfahren zur Verfügung zu stellen, das mit einem Minimum an apparativen und sonstigen Veränderungen die bestehenden Einrichtungen benutzt. Ein solches Verfahren ist jetzt in dem Agfa-Pantachrom-Verfahren, unabhängig von den übrigen Agfacolor-Methoden herangereift.

Anknüpfend an die in der Kinolnndustrie seit etwa zehn Jahren bekannte Agfa-Bipad-Dipomethode, der sich A. die zweifarbigen Macolorfilme bedienen, ist beim Pantachrom-Verfahren der Frontifilm als Linsemtasterfilm ausgebildet. Er registriert zwei Teilbilder, und zwar grün und blau, während der Rückfilm das dritte Teilbild nämlich rot aufzeichnet. Als Kopiermaterial dient ein doppelseitig beschichteter Film, Tripofilm genannt, dessen eine Seite eine gewöhnliche Bromsilberplatte ist und dessen andere Seite eine Doppelschicht trägt. Im oberen Teil dieser Doppelschicht befindet sich neben Bromsilber ein Kupfer, in dem unteren Teil außer Bromsilber ein Gelbfarbstoff. Die Kopie erfolgt im Kontakt gleichzeitig von beiden Vorlagen, wobei der umkehrentwickelte Frontifilm auf die Doppelschicht, der Rückfilm auf die andere Seite des Tripofilms kopiert wird. Die einfache Schicht, die auch die Tonspur trägt, wird in ein blaues Eisenblau umgewandelt, die Doppelschicht nach dem Silberfärbverfahen entwickelt, fixiert und getrocknet, so daß nach Fertigstellung des Films ein subtraktives Dreifarbenbild vorliegt.

Die Großversuche, die in Zusammenarbeit mit der deutschen Filmindustrie mit dem neuen Dreifarbenverfahren bereits im Gange sind, können aller Voraussicht nach schon in Kürze erfolgreich beendet werden.

Die

Zur Straß

Vor dem ...
händen, als
in den Anbli
halten Tirol
ger Buchsch
wendet, als
du schwärz
Ludwig aus
nen, daß d
Auseinander
Hoffentlich
Werner lach
ausstellung
bleib ein Ver
beiden Freu
bei mir“, sa
daß des alte
Stadt nur z
zwar verreis
werden.“

Dann sah
zimmer gege
gen aus. Pl
er ja!“ und
Hofer“ D



Die ostmärk

Schreiblich
gehabt hatte.
nen Eltern
verwandt
bin. Nicht d
schengewinn
hafte Pracht
der Einfamle
oder von F
hauses. „W
in der Jagd
Bergen pfeif
gestalteten
meine Aufsa
Werner aus
Fotoalben.

„Es ist ja
aus, als er d
las: Landsch
Welfstrachten
wurde die ge
Alben lebend
waren die tra
von der Rau
um Bild betr
schabe, daß r
Welfstrachten
Ludwig dann
wirkt.“

„Run, d
ladte Werner
Gelegenheit,
Deutschens
Seidenwebere
2. Reichssta
formationen
den an diesen
dieser Abweic
des Großhand
Ich weiß gem
die eine ganze

Für die

Vor dem
herrlichen an
sen Zeiten un
weil dort am
großer Zahl
nur verkehrs
ein heillos
stärkerer An



Brücke währe
die Verhältnis
Run hat mo
an den neuau
Ortskrankent
zufahrt ein
bracht, das z
bietet und da
einander geste
dendes Schil
auswertfam,
find.

Die Ostmark ruft!

Zur Straßensammlung der Formationen

Vor dem Defregger-Bild hatte er gestanden, als Ludwig ihn entdeckte. Verfunken in den Anblick der kräftigen und anmutigen Gestalten Tiroler Bäuerinnen und tüchtiger, schnigger Burtschen hatte Werner sich unwillig umgewandt, als ihn jemand beim Arm packte.

Dann sahen sie sich in dem behaglichen Wohnzimmer gegenüber und fragten alte Erinnerungen aus. Wütisch rief der Besucher: "Da hängt er ja!" und deutete auf den "Andreas Hoyer" Defreggers, der schon über dem

Trübes Gesicht des scheidenden Monats

Trotzdem: Massenbesuch der Friedhöfe und reges Leben in der Stadt / Im Zeichen des Brucknerfestes

Man soll mit selbem Lob sehr sparsam sein — das wurde uns auch dieses Mal wieder mit aller Deutlichkeit bewiesen. Da haben wir dem vergangenem Wochenende ein rückhaltloses Lob gesendet — und den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß uns so ein vorbildliches Wetter allzeit bescheert sein möge. Dieses Lob scheint aber den Wettermachern in den Kopf gestiegen zu sein, denn mit der sonnigen Spätsommerherrlichkeit war es bereits am Dienstag zu Ende.



Im Zeichen des Friedhofbesuches stand der gestrige Sonntag, Blumen und Kränze waren überall zum Verkauf gestellt und wurden in großen Mengen zum Friedhof gebracht.

daß die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kamen. So lag eine reiche Auswahl für jeden Geschmack vor. Also genügend Tröster, die einem halfen, über das trübselige Wetter hinwegzukommen.

Die Kleintierzüchter rührten sich

Sehr rührig sind die Kleintierzüchter geworden, die in verschiedenen Lokalausstellungen ihre besten Tiere den Preisrichtern vorstellten. So konnte man in Karlsruhe, in Böhla gelegenes und in der Karstadt nicht nur Kaninchen aller Art, sondern auch Geflügel bewundern. Darüber hinaus gab es schöne Pelzarbeiten zu sehen, die bewiesen, daß — nach erfolgter Behandlung in Leipzig — die Kaninchen allen edlen Pelztieren erfolgreiche Konkurrenz zu machen vermögen.

KdF-Fahrt nach Berlin

„Gesundes Leben — Frohes Schaffen“

Vom 4. bis 8. November geht ein KdF-Sonderzug nach Berlin zur Ausstellung „Gesundes Leben — Frohes Schaffen“. Hierzu lädt die Gauabteilung „Gesundheit“ des Gauess Baden die Mitglieder der Kreisabteilung „Gesundheit“ des Kreises Mannheim ein. Der Sonderzug verläßt Stuttgart am Abend des 4. November und ist am Abend des 8. November wieder in Stuttgart. Der Preis beträgt etwa 25.— RM.

Man hat sie eingepackt

Ja — es wird wirklich Winter. Wer es noch nicht an dem nachkalten Wetter gemerkt haben sollte, der kann es jetzt am Wasserturnm feststellen, wo man die Arbeiten vorgenommen hat, die alljährlich vor Beginn des eigentlichen Winters durchgeführt werden. Man hat nämlich die Wasserleiter am Fuße des Wasserturnms wieder mit der Holzverkleidung versehen, die verhindern soll, daß der ausgebleichte Sandstein allzulebte unter den winterlichen Witterungseinflüssen leidet.

Das 2. Akademie-Konzert

am 1. und 7. November

Das Programm des zweiten Konzerts der Musikalischen Akademie des Nationaltheaters wird sehr reichhaltig sein und vollständig sein. Unter der Leitung von Staatskapellmeister Karl Elmendorff spielt das Nationaltheaterorchester Bruckners Erste Sinfonie Linzer Fassung. Bruckner selbst bezeichnete in späteren Jahren diesen Erilling als das „Beier!“ (oberösterreichisch — „Wassendube“) und erklärte: „So süß und fest bin ich nie mehr gewesen, ich komponierte eben wie ein verliebter Narr, der ganzen Welt warf ich den Reddebandhändel hin, so habe ich nie mehr komponiert.“ Auf dieses „lecke Beier!“ folgt dann die Vierte Sinfonie in der Originalfassung.

Advertisement for 'Schneiderei Elegante Herrenmoden' and 'Schimmacher Reibholz' with contact information and logo.

Der Meister nannte sie die „romantische“. Die Romantik des deutschen Waldes ist es, in die der Tondichter sich versenkt und deren uns allen vertraute Stimmungen er hier als wahrer Poet wunderbar aufsteigen läßt. Mit Rücksicht auf das Festprogramm der Brucknerwoche findet das „Dienstags-Akademie-Konzert“ am Dienstag, den 1. November statt. Das Konzertsprogramm wird einmal ausnahmsweise erst nach dem Dienstagkonzert, am Montag, den 7. November 1938 gespielt.

Die Prinzengarde sucht Rekruten. Es läßt sich nicht mehr leugnen, daß die Zeit nicht mehr allzu fern ist, in der der Schwefelprinz sein Szepter schwingen wird und die

Advertisement for 'Kölle 05,8' featuring 'Hüte und Herrenartikel'.

Reichsbahnverkehr unbedeutend. Der Reichsbahnverkehr kam über das Wochenende nicht über den Verkehr eines gewöhnlichen Samstags und Sonntags hinaus, zumal auch keine Sonderzüge zu fahren waren. Lediglich der Städtelverkehrsverkehr nahm einen recht guten Umfang an.

Als es am Samstag früh wie aus Rüben gosh, da wußte man ohne weiteres, wie das weitere Wochenende verlaufen würde. Man hatte sich nicht getäuscht, denn das Wetter beliebte in Unfreundlichkeit zu verhärten und uns zu zwingen, nur mit Regenschirm bewaffnet oder mit wasserabweisendem Mantel bepanzert auszugehen. Daß man sich unter diesen Voraussetzungen am warmen Ofen am wohlsten fühlte, braucht wohl keiner besonderen Erwähnung.

Trotzdem starker Friedhofbesuch

Denjenigen, die den Besuch der Gräber auf den Friedhöfen in ihre Samstag- oder Sonntag-Programme aufgenommen hatten, waren die einzigen, denen das Wetter nichts anhaben konnte. Vor allem zum Hauptfriedhof setzte eine wahre Völkerwanderung ein und zwischendurch den Gräberreisen war es stellenweise schwarz vor Menschen. In den Blumenständen und an den Verkaufstischen, die sich überall aufgetan hatten, gab es dabei allerlei zu tun.

Die Jugend hat eine große Verpflichtung

Das Führerschulungswerk des Bannes 171 eröffnet

Am Samstagabend, 20.30 Uhr, versammelten sich die Führer der Hitlerjugend und des Deutschen Jungvolks, sowie die Führerinnen des WDM und der Jungmädel im großen Saal der „Harmonie“ zur Eröffnung des diesjährigen Führerschulungswerks der Hitlerjugend.

Dieses Schulungswerk wird in vier verschiedenen Arbeitsgemeinschaften durchgeführt und soll den Führern und Führerinnen das nötige Rüstzeug für ihre Arbeit in den verschiedenen Einheiten geben. Diese Arbeitsgemeinschaften werden vierzehntägig im Lehrzimmer der Fortbildungsschule gegenüber dem Hallenbad durchgeführt.

Die vier Arbeitsgemeinschaften umfassen die Gebiete: Rasse und Blut (Leiter Professor Daub), Vorgeschichte — das alte Testament des deutschen Volkes (Leiter Franz Gember), Verändertes Reich, Geschichte und Innenpolitik (Dr. Zeller) und Politische Auslandskunde (Dr. Pfaff). Jeder Teilnehmer kann sich eine dieser Arbeitsgemeinschaften frei auswählen. Gegenüber dem Vorjahr wird diesmal jeder Teilnehmer selbst mitarbeiten müssen. Während im letzten Jahr der Leiter der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft ein längeres Referat hielt, wird sich diesmal bei den allgemeinen Referaten und Diskussionen jeder, je nach Wissen und Können, beteiligen.

Bei der Eröffnungsfeier in der „Harmonie“, die durch einen Marsch von Händel, gefolgt vom Bannorchester 171, eingeleitet wurde, sprach zunächst der Leiter der Stelle für weltanschauliche Schulung im Bann 171, Gefolgschaftsführer Koller, über die Bedeutung des Führerschulungswerks. Er erinnerte zunächst daran, wie in der Kampagne jeder kämpferische Nationalsozialist die Idee vorgelebt habe. Heute, wo es selbstverständlich sei, daß jeder

Wollten doch die Friedhofbesucher nicht mit leeren Händen zu den letzten Ruhestätten kommen.

Die Bedeutung, die das Deutsche Brucknerfest weit über die Grenzen unserer engeren Heimat besitzt, kam bei den Veranstaltungen zu diesem musikalischen Ereignis deutlich zum Ausdruck. Auch rein äußerlich wurden diese festlichen Rüsttage unterstrichen: Der Wasserturnplatz hat reichen Flaggen Schmuck angelegt.

Es erübrigt sich eigentlich, darauf hinzuweisen, daß bei einem solchen „schnupfenfördernden“ Wetter das Bedürfnis nach Ablenkung und Unterhaltung sich ins Unermeßliche steigerte. Die „Kuhnhier“ hiervon waren die Lichtspieltheater und die Gaststätten, die zum großen Teil zum Teil sogar eine Ueberfüllung aufzuweisen hatten. Hier und da machte man in Weinseligkeit Stimmung, da und dort war dafür gesorgt,

Deutsche in einem gewissen Alter das Brauenbrot anzuehe, gälte es, die Kraft, die jenen Jahren des Kampfes entströmt ist, zu erhalten. Hierzu sei jedoch völlige Klarheit und die Idee des Nationalsozialismus nötig. Das Führerschulungswerk der HJ sei ein Weg, um diese Klarheit zu verschaffen. So wollen wir denn, führte Gefolgschaftsführer Koller zum Schluß aus, mit demselben Eifer an die Arbeit herantreten, als seien wir bestimmt, heute schon als Führer unserem Volke voranzugehen.

Nach einer Einlage des Bannorchesters sprach der derzeitige Vertreter von Bannführer Metz, Jungstammführer Roger Badenheim. Jungstammführer Badenheim konstatierte, daß gerade in diesem Jahre unser Volk einen großen Schritt weitergegangen sei, daß jahrhundertealte Träume nunmehr verwirklicht worden seien. Nunmehr läge die Verpflichtung an uns heran. Gerade die letzten Wochen hätten gezeigt, was ein weltanschaulich einheitlich ausgerichtetes Volk zu leisten imstande sei. Das Führerschulungswerk sei dazu da, den Führern und Führerinnen das nötige Rüstzeug für eine einheitliche Ausrichtung gerade der jüngsten Generation zu geben. Zum Anschluß an seine Ausführungen eröffnete Jungstammführer Badenheim das diesjährige Führerschulungswerk der Hitlerjugend.

Die Lieber der Nation beendeten die Feierstunden, an der auch die Leiter der Arbeitsgemeinschaften teilnahmen.

Reichsbahnverkehr unbedeutend

Der Reichsbahnverkehr kam über das Wochenende nicht über den Verkehr eines gewöhnlichen Samstags und Sonntags hinaus, zumal auch keine Sonderzüge zu fahren waren. Lediglich der Städtelverkehrsverkehr nahm einen recht guten Umfang an.

Bild 5

Bild 6

er Humusboden die des Sohnes en mußte, und die hohe geistige mit Sicherheit Bücherlei den geistlichen Rahmen

sondern des

hände jener Reichischen Buchpropheten Leszen zwingen vorschlägen schon ches, etwa wie gar Materialis-

s mit dem wahren habe. Aber hen zum Lesen Kind (und auch und unmerklich, ärt; und zwi- Bedacht auch die delten Wohnfuß- Beutel abhän-

timnisse und Sit- garten, 4,50 RM.

h diese Ausgabe wird. a nun auch noch Filmtchnik zu- gzes Dreifarben- stellen, das mit den und sonstigen Einrichtungen ist jetzt in dem anabhängig von den herangereif-

industrie stellt als-Plakat-Dip- reifarbenigen Ma- Pantachrom-Ber- nachstrahl aus- Teilbilder, und d der Rückfilm rot aufzeichnet, doppelseitig be- ann, dessen eine silberlicht und pelschicht trägt. licht befindet in dem ein Gelbfarb- stalt gleichzeitig der umfrennt- doppelseitig, der des Triposfilm- schicht, die auch die unglühendes Eifen- ppschicht nach entwickelt, sth Fertigstellung Dreifarbenbild

Zusammenarbeit mit dem neuen im Gange sind, schon in Kürze



Die ostmärkischen Trachten waren Modelle für die neuen WHW-Abzeichen (Presseamt der NSV — Scherl-M.)

Schreibstisch des Pennäkers Werner seinen Platz gehabt hatte. Seit Werner das erstemal mit seinen Eltern in den Tiroler Bergen die Ferien verbracht hatte, von da an immer wieder dort hin. Nicht die lauten Kurorte mit ihrem Menschenwimmel waren sein Ziel. Die jauberhafte Pracht des Hochgebirges wirkte auf ihn in der Einsamkeit eines abgelegenen Bauernhofes oder von Fremden kaum besuchten Dorfgast- hauses. „Mein Lieber“, sagte er, „für eine Nacht in der Jagdhütte irgendwo hoch oben in den Bergen pfieiß ich auf sämtliche Bälle in den eleganten Kurhäusern. Ich werde dir mal meine Ausnahmen zeigen.“ Und damit langte Werner aus seinem Bücherstapel einen Stapel Fotoalben.

„Es ist ja ein richtiges Archiv!“ rief Ludwig aus, als er die Ueberschriften der kleinen Bücher las: Landstrachten, Im Bergewier, Brauchtum, Volkstrachten usw. In auserlesenen Bildern wurde die ganze Schönheit der ostmärkischen Alpen lebendig. Ungezweungen und natürlich waren die kräftigen Gestalten ihrer Bewohner von der Kamera aufgenommen worden. Bild um Bild betrachtete die beiden Freunde. „Wie schade, daß man nicht auch die Farben der Volkstrachten im Foto festhalten kann“, meinte Ludwig dann. „Oh würde gern sehen, wie das wirkt.“

„Nun, dir kann geholfen werden!“ lachte Werner. „Am 5. und 6. November hast du Gelegenheit, W bunte Trachtenbildchen der Deutschen Ostmark in künstlerisch ausgeführter Selbstenweberlei zu erwerben: Die Plaketten der 2. Reichsstrafensammlung des Winterhilfsvereins 1938/39. Unsere vier Formationen OK, H, NSKK und NSDF werden an diesen beiden Tagen über 2,5 Millionen dieser Abzeichen auf den Straßen und Plätzen des Großdeutschen Reiches zum Kauf anbieten. Ich weiß genau, daß du unter denjenigen bist, die eine ganze Serie sich sichern!“ H. H.

Für die Radfahrer wird gejorgt

Vor dem Gebäude der Ordkrankenpflege herrschen an bestimmten Tagen und zu gewissen Zeiten nicht gerade erfreuliche Verhältnisse, weil dort am Randstein die Fahrräder in so großer Zahl abgestellt wurden, daß sie nicht nur verkehrshindernd wirkten, sondern auch ein heilloses Durcheinander schufen. Durch die stärkere Inanspruchnahme der Adolf-Hitler-

Advertisement for 'Perser-Teppiche Gelegenheitskäufe Bausback M. 1, 10 - Ruf 26467' with a star logo.

Brücke während der Verkehrsleitung sind die Verhältnisse noch schwieriger geworden.

Nun hat man aber Abhilfe geschaffen und an den neuauferstellten Abperrungen vor dem Ordkrankenhausgebäude längs der Brücken- zufahrt ein ausgebehnies Holzgestell angebracht, das zur Aufstellung vieler Räder Platz bietet und das es erübrigt, daß die Räder übereinander gestellt werden müssen. Ein entsprechendes Schild am Straßensrand macht darauf aufmerksam, daß die Radfahrer zu benutzen sind.

Kleine Wochenend-Ereignisse

Wenn man auf einen Zug springt... Das Auspringen auf einen fahrenden Zug ist unter allen Umständen sehr gefährlich.

Roch einmal die Trunkenheit. Wegen Trunkenheit mußten in der Samstagnacht ein Radfahrer und eine weitere Person in polizeilichen Gewahrsam geschafft werden.

Mangelnde Verkehrsbilddiplom. Bei fünf Verkehrsunfällen, die sich im Laufe des Samstags im Mannheimer Stadtgebiet ereigneten, wurden sieben Personen verletzt.

Die Rufführer. Wegen Rufführung und Verüben von großem Unfug mußten drei Personen zur Anzeige gebracht werden.

Oktoberfest wie es sein soll

Was sich da am Samstagabend in den Sälen des Kolpinghauses beim „Liederhain“ abspielte, kann man mit gutem Gewissen als „Oktoberfest“ mit „prima Stimmung“ bezeichnen.

Da wundert man sich nicht mehr, daß sich auch die Hauskapelle (Noch) eines so gut gelaunten Vereins wie des „Liederhain“ von der schwungvollen und jesischen Seite zeigt.

Spenden für das WSW

- Für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes gingen aus dem Gau Baden weiter folgende Spenden ein: Bezirksparafalle Wertheim am Main 300 RM.

Zeumer-Hut

Wer den Zeumer-Hut mal kennt, sich niemals wieder von ihm trennt!

Das große führende Huthaus in der Breiten Straße

H 1, 6 Seit 50 Jahren H 1, 7

- heim, 1000 RM.; Dr. Hermann Hildebrandt, Mannheim, 1000 RM.; Jakob Bringer, Sanitäre Anlagen, Mannheim, 1000 RM.



Kartoffelausgabe in Mannheim

Die Kartoffelausgabe für die WSW-Betreuen findet wie folgt statt.

Ortsgruppen Friedrichspark u. Plantendorf am Montag, den 31. Oktober und Dienstag, den 1. November in der Zeit von 8 bis 16 Uhr durchgehend.



Ein Blick durchs Gitter

Vor wenigen Tagen hat ein schwerbeladener Lastkahn am Ufer angelegt. Fleißige Hände haben ihn in kurzer Zeit um viele Tonnen leichter gemacht.

Aufn.: Heiß

Der Rehbock war schuld daran

Schwere Unfälle auf der Reichsautobahn / Rückblick auf die letzte Woche

Einen schweren Unfall erlitt ein Mannheimer Personenkraftwagen auf der Reichsautobahn Darmstadt-Mannheim. Bei Kilometer 37 geriet ein Rehbock in das Scheinwerferlicht des Mannheimer Kaufmanns.

Wenn man falsch überholt

Einen noch tragischeren Ausgang nahm ein Unfall, der sich durch falsches Überholen auf der Reichsautobahn Heidelberg-Mannheim ereignete. Auf der Eisenbahnbrücke bei Friedriehsfeld versuchte der Fahrer eines Personenkraftwagens einen auf der linken Ueberholungsstraße fahrenden Omnibus zu überholen.

sonenwagens erlag später den erlittenen Verletzungen.

Einem auf der Fahrt von Mannheim nach Karlsruhe befindlichen Personenkraftwagen brach bei Kilometer 78 die Karbanwelle. Da in dem Augenblick, als der Bruch eintrat, der Wagen eine Geschwindigkeit von 110 Stundenkilometer hatte und der Fahrer stark abbremsete, geriet der Wagen ins Schleudern und überschlug sich.

Wenn man ohne Führerschein steuert

Der Fahrer eines Möbelkraftwagens mit Anhänger hatte wegen Uebermüdung das Steuer seinem Beifahrer übergeben, der nicht im Besitze eines Führerscheins war. Bei Kilometer 64 geriet der Kraftwagen von der Fahrbahn ab und fuhr samt dem Anhänger eine etwa sechs Meter hohe Böschung hinunter.

Herbstfreuden in Neckarau

„Kraft durch Freude“ hatte zu einem Herbstfest eingeladen

Herbstfestfreuden in mannigfacher Art wurden am Samstagabend in Neckarau „serviert, wo man bei der Eröffnung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ allerlei Anfränkungen gemacht hatte.

Der große Saal des Gemeindehauses war für dieses Herbstfest — das in früheren Jahren von der „Sängerhalle Germania“ durchgeführt wurde — in eine große Herbstlandschaft verwandelt worden.

Den Reigen der Darbietungen eröffnete der Männerchor der „Sängerhalle Germania“, der unter der Stabführung von Musikdirektor Adam mit frohen Weisen aufwartete und der auch bei seinem zweiten Auftreten für die schönen Chöre mit reichem Beifall bedacht wurde.

tänzer vom Trachtenverein „Verglerburchen“ und es braucht wohl keiner besonderen Erwähnung, daß die Tänze und Schupplattler starken Anklang fanden.

Den Höhepunkt des Abends bildete aber das Auftreten von Josef Effenbach, der eine dankbare Zuhörerschaft fand und der um die Mitternachtsstunde nicht unwesentlich zur weiteren Hebung der an sich schon ausgezeichneten Stimmung beitrug.

Mit Ausdauer Schwang man auch nach Abwicklung der Vortragsfolge noch das Tanzbein zu den Klängen der Kapelle Koned.

Das 7/20-Bierglas bleibt vorläufig

Auf Grund von Verhandlungen mit der Fachgruppe „Schankgewerbe“ hat das Reichswirtschaftsministerium in Aussicht gestellt, die Aufbrauchfrist von 2/20, 3/20 und 7/20-Biergläsern für Bier und des 0,05-Liter-Glases für Wein um zwei Jahre, bis Ende 1940, die Aufbrauchfrist für das 9/20-Glas für Bier bis Ende 1939 zu verlängern.

„Der Kampf geht weiter!“

Eiserne Raseneinfassungen werden entfernt

Bekanntlich hat man vor einigen Monaten damit begonnen, die unschönen und völlig überflüssigen eisernen Einfassungen der Rasenflächen am Ring zu entfernen, um sie durch niedere Zementsockel zu ersetzen.

Im Anschluß daran nimmt man sichtlich die Beseitigung weiterer Eisengitter vor, denn es ist nicht daran zu zweifeln, daß sowohl die Stadtvverwaltung, wie auch die übrigen Behörden ein Vorbild geben und den privaten Hausbesitzern zeigen werden, wie man seine Vorgärten von dem überflüssigen Eisen entzimpelt.



Aufn.: Jütte

Auch ein Eisengitter, das seinen Zweck verfehlt hat. Es ist kaum anzunehmen, daß das Moltkedenkmal und die beiden Kanonen durch einen unschönen und überflüssigen Eisenzaun, der außerdem leicht zu übersteigen ist, geschützt werden müssen.

Einstellung bei der Motorisierten Gendarmerie Mannheim

Um die Zulassung zur Laufbahn der motorisierten Gendarmerie kann sich jeder Deutsche bewerben, der Kraftfahrer ist, die Anlagen und Eigenschaften besitzt und die nachstehenden Einstellungsbedingungen erfüllt.

Die Bedingungen lauten: Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit; deutschblütige oder arbeiterwandige Abstammung; Unbescholtenheit; körperliche Eignung und Besitz der für den Dienst in der Motorisierten Gendarmerie erforderlichen

Herrenschneiderei Uniformen

Scharnagl & Horr, P 7, 19

sonstigen Fähigkeiten (Brillenträger werden nicht eingerechnet); Mindestgröße 1,70 Meter; vorwurfsfreie erfüllte Dienstpflicht in der H-Verfügungstruppe oder Wehrmacht von mindestens einem Jahr; Alter: vollendetes 20. bis 23. Lebensjahr am Tage der Einstellung (bei besonderer Eignung bis vollendetes 24. Lebensjahr); ledig. Bestehen der Eignungsprüfung. Körperliche Mindestleistungen: 1500 Meter-Lauf unter 6 Minuten; Weitsprung 4,25 Handgranatenweitwurf mindestens 32 Meter.

Erwünscht ist ferner: Sportliche Vorkleidung (Reichsportabzeichen, NS-Sportabzeichen, Freischwimmerzeugnis, Grundstein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft).

Im besonderen werden bei der Einstellung aktive Sportler, wie Handballer, Schwereathleten usw. berücksichtigt. Die Einstellungsprüfung findet am Montag, 31. Oktober um 7 Uhr in Mannheim-Sandhofen, Fern-Gring-Rasene, statt. Bewerber, die glauben, die Bedingungen der Prüfung zu erfüllen, können sich auch ohne vorherige Angaben zur Prüfung einfinden. Sportzeug und Schreibmaterial ist mitzubringen.

NS-Reichskriegerdienst hilft den Sudeten-Deutschen. Der NS-Reichskriegerdienst stellt zugunsten des Sudetendeutschen Bistums außer den zahlreichen Freipässen für Sudeten-

Am Guten, Alten festhalten. Das gute Erbdal hat sich seit Jahrzehnten als Schutzpflegemittel bewährt. Auch bei dem neuen, niedrigeren Preis ist die Erbdal-Qualität die gleiche geblieben. Erbdal hilft sparen, denn die Schuhe halten länger und bleiben länger schön.

deutsche Kameraden und deren Kinder in Erholungsheimen und Kinderheimen des Reichs einen Vorbetrag von 5000 RM zur Verfügung.

Eis

In der Stillmentale Werke Welt und sein sie nicht. Wenn Knochen? Formlosigkeit so hemmt. Jahreslang und geht bleiben darüber die Weg des Me Seine Unschö Schönheit Ehrfurcht vor ken ihn frei innerer sich die kein solcher Gleich aufgef nur für mich Erbauung, dar rüst und frag getan, das ich ich bestehen fa

Prof. Grün Diefen Gegenfischen Gen Bruchers nicht der Vorhänd Prof. Dr. Fri sprache innerh Deutschen Bru in Stille und wurden, und heit einer groß heit fügen, so böllig, wenn innerer Samm rung läßt nie ein Leb wo erke erfer Dr. Grüninger ner festes, zu zeigen, die

Darm

Sie wirken mil gen einen feil Wtag in die Gemeinde zu das geschlossen der deutschen Ehrung des Nicht zu U Prof. Friedric Epige des De in diesem Jal konnte, ist be Bruchers. A seines Lebens derung des w wenn die Sin mer weiter de entschiedenes schäpferische R er durchau nicht nach dem rang, nicht sein fasonische Dy zu wenig aufg Sein Präli über ein Th Bläser würd einmal innerh gefüßrt. In seinem h Feiertlichkeit ist

Ob Hut

ber Das in d gen das einzig wert seiner Be eines Brudner Arno Landma aller Mögliche das Wert wied Präsidium folg sche, leidenschl Thema. Das g und ist ein G Wirt Klose da Doppelfuge au Klangbild, und nstrierung vor der Gelesen bi des hohen Be greifen dann d vier Posauern schütternb festli manns Lieberw wert, seine unti

Hakenkreuzbanner

Ein festlicher Auftakt des Brucknerfestes

Arno Landmann spielte Klojes Präludium und Doppelfuge / Dr. Cremer dirigierte die 3. Sinfonie

In der Stille reisten Anton Bruckners monumentale Werke. Er suchte gewiss die Achtung der Welt und setzte sich über sie, aber er brauchte sie nicht.

musikalische Auswertung fanden freudigen Anklang bei seinen Zuhörern.

Die Wagner gemidmete Sinfonie

Seinem „Meister aller Meister“, Richard Wagner, hat Anton Bruckner seine dritte Sinfonie, die in seiner Lieblingsform d-moll geschrieben ist, gewidmet, und Wagner hat durch die Annahme, die er auf Bruckners Wunsch reichlich überlegen sollte, befundet, daß er die Bedeutung dieses Werkes wohl erkannte.

tiefer Demut erfüllten Adagio. Seine Seele aber will Klarheit, hart endrennt der Kampf im Finale, das im Nebeneinander von Choral und Ländler den ganzen Kontrast zwischen Jenseits und Diesseits aufreißt, um dann im jubelnden Ausklang, der das erste Hauptthema nach lichten Tönen wendet, die Vereinigung der Kontraste zu verkünden.

Unser vorbildliches Orchester

Selten wohl hat man dieses Meisterwerk in solcher Vollendung gehört, wie vom Nationaltheaterorchester unter Dr. Ernst Cremer's Leitung. Vereitwillig folgte es seinem Dirigenten, der den feinsten Reaktionen nachging und die ganze Erhabenheit und Größe der Sinfonie erstehen ließ.

Die Zuhörer waren sichtlich tief beeindruckt durch diese Wiedergabe und sie dankten dem Dirigenten und dem Orchester durch langanhaltenden, herzlichen Beifall.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Prof. Grüninger über den Meister

Diesen Gegensatz des Neueren und des schöpferischen Genies, den die Zeitgenossen Anton Bruckners nicht verstanden und bewußten, rief der Vorkämpfer des Badischen Brucknerbundes, Prof. Dr. Fritz Grüninger, in seiner Ansprache innerhalb des Festalles zum Beginn des Deutschen Brucknerfestes auf.

Darmträgheit bereiten Sie durch Ebus-Pillen. In allen Apoth. zu M1.- u. 1.80

gen einen festlich geschnittenen, aus der Sorge des Staats in die Sphären des Ewiggen laufenden Gemeinde zu erschließen und aus ihnen wieder das geschlossene Lebenswert des großen Sohnes der deutschen Ostmark erstehen zu lassen.

Ehrgang des Komponisten Friedrich Klose

Nicht zu Unrecht stellte man ein Werk von Prof. Friedrich Klose, einem Badener, an die Spitze des Deutschen Brucknerfestes. Klose, der in diesem Jahre seinen 70. Geburtstag feiern konnte, ist der letzte lebende Schüler Anton Bruckners.

Ob Hut oder Mütze Hut-Weber berät Sie richtig

Das moderne Huthaus in der Breiten Straße J 1, 6

gen das einzige wahrhaft monumentale Orgelwerk seiner Zeit und prachtvoll zur Einleitung eines Brucknerfestes geeignet. Meisterhaft gab Arno Landmann unter reiflicher Ausnützung aller Möglichkeiten der Orgel des Musiksaales das Werk wieder.

Morgenfeier im Nationaltheater

Kammermusik und kleine geistliche Werke Bruckners

Als Bruckner Organist in St. Florian und Linz war, führten ihn die Wehrkräfte seiner Kirchenchöre, wie fast jeden anderen Organisten, auch zur Schaffung kleiner geistlicher Chorwerke. Doch nicht allein der äußere Anlaß, sondern auch seine tiefe Frömmigkeit und Ehrfurcht haben ihn sicherlich mit dazu getrieben.

Genius sich ausdrücken konnte, war die Monumentalität der großen Sinfonie mit dem Ausdrucksmittel des vollen Orchesterapparates. Dieser Form nähert sich auch das Streichquintett, rein äußerlich gesehen, an, man hat es darum oft als „sinfonische Kammermusik“ bezeichnet, aber man ist damit am Wesen des Werkes vorbeigegangen.

Mit besonderer Liebe hat der Meister das „Ave Maria“ mehrfach vertont. Das siebenstimmige, 1861 in Linz geschaffene „Ave Maria“ in seiner Erhabenheit gilt als das bedeutendste unter allen. Von großartiger Ausdruckskraft gibt sich das 1869 entstandene Graduale für den Gründonnerstag, „Christus factus est“, das ein unerschütterliches Monument im Gemäwe der Schönheit, aber auch unter Zeichen tieferer Ehrfurcht und gläubiger Demut verkündete.

Brucknerwerk vom Koral-Quartett, von Max Kergl, Albert Ellinger, Ernst Hoenisch und Carl Müller, die durch den 2. Bratscher Heinrich Krug verstärkt wurden, in seiner ganzen Schönheit wiedergegeben. Es hat als Ganzes gegeben, trotz der mächtvollen Anstiege im ersten Satz und im Finale, einen intimen, kammermusikalischen Zug, der das Werk besonders liebenswert erscheinen läßt.

Die Zuhörer folgten freudig dieser Wiedergabe des Quintetts und dankten den ausführenden Künstlern mit langanhaltendem, begeistertem Beifall.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Wir preisen Deutschland im Lied

Gesangverein „Sängereinheit“ feierte sein 88. Stiftungsfest

Es war ein netter Gedanke von Musikdirektor Eugen Bühler, die musikalische Abendfeier unter ein bestimmtes Motto zu stellen, so daß es also keine bunt durcheinandergerückte Vortragsfolge, sondern hat dessen eine schon aufeinander abgestimmte Feier: „Wandre mit!“ gab.

abend in der „Liedertafel“ verdienten Erfolg. „Deutschland, heiliger Name“, Schumanns „Baldied“, gesungen in der guten Begleitung des Hornquartetts, „Wanderlust“, Heimweh von Hugo Wolf und „Mondnacht“ seien als ein Teil des Programms genannt.

Zwischen den einzelnen Nummern der Vortragsfolge sprach der Leiter des Chors verbindende Worte, nicht, weil die Dichtung eines Eichendorff oder Hofmann von Fallersleben der Erklärung bedürfte, sondern um allen Zuhörern zu sagen: Was ihr selbst draußen in der Natur erlebt und fühlt, das haben uns deutsche Dichter und Musiker wunderbar fundig gemacht.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Chortätigkeit und verdienter Sängerkameraden, die mit herzlichen Worten des Glückwunsches Vereinsführer Wolf vornahm. Den goldenen Sängerring vom Verein erhielten für 15jährige Aktivität A. Werner und E. Czeret, während für eine 40jährige Mitarbeit R. Rüh und H. Hennig vom Deutschen Sängerbund die wohlverdiente und freudig entgegengenommene goldene Sängernadel überreicht bekamen.

83. Geburtstag. Andreas Thiemer, F 5, 4, vollendet am 31. Oktober in körperlicher und geistiger Frische seinen 83. Geburtstag. Wir gratulieren.

Anordnungen der NSDAP

Waldbhof, Am Dienstag, 1. 11., wird im Sozialtheater der Tonfilm „Der Kaiser von Kalifornien“ aufgeführt. Anfang 20 Uhr. Karten zu 40 Pf. bei den Blockleitern.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Berufszugehörigkeit der DAF

Die Vortragsreihe „Arbeitsunterweisung im Betrieb“ wird am Montag, 31. Oktober, im großen Saal der Darmstadt, D 2, 6, um 20 Uhr fortgesetzt.

Vom heutigen Montag, 31. Oktober, beginnen in C 4, 8, 9, folgende Vortragsveranstaltungen: um 19 Uhr: Kurschrift, Aufsätze (R 1, 6), Zimmer 30; Kurschrift, Vortragsblätter (R 2, 8), Zimmer 43; Kurschrift, Vortragsblätter (R 3, 10), Zimmer 44; 193 Buchführung, Anfänger, Zimmer 46; Buchführung, Zimmer 47; 193 Buchführung, Zimmer 48; 193 Buchführung, Zimmer 49; 193 Buchführung, Zimmer 50; 193 Buchführung, Zimmer 51; 193 Buchführung, Zimmer 52; 193 Buchführung, Zimmer 53; 193 Buchführung, Zimmer 54; 193 Buchführung, Zimmer 55; 193 Buchführung, Zimmer 56; 193 Buchführung, Zimmer 57; 193 Buchführung, Zimmer 58; 193 Buchführung, Zimmer 59; 193 Buchführung, Zimmer 60; 193 Buchführung, Zimmer 61; 193 Buchführung, Zimmer 62; 193 Buchführung, Zimmer 63; 193 Buchführung, Zimmer 64; 193 Buchführung, Zimmer 65; 193 Buchführung, Zimmer 66; 193 Buchführung, Zimmer 67; 193 Buchführung, Zimmer 68; 193 Buchführung, Zimmer 69; 193 Buchführung, Zimmer 70; 193 Buchführung, Zimmer 71; 193 Buchführung, Zimmer 72; 193 Buchführung, Zimmer 73; 193 Buchführung, Zimmer 74; 193 Buchführung, Zimmer 75; 193 Buchführung, Zimmer 76; 193 Buchführung, Zimmer 77; 193 Buchführung, Zimmer 78; 193 Buchführung, Zimmer 79; 193 Buchführung, Zimmer 80; 193 Buchführung, Zimmer 81; 193 Buchführung, Zimmer 82; 193 Buchführung, Zimmer 83; 193 Buchführung, Zimmer 84; 193 Buchführung, Zimmer 85; 193 Buchführung, Zimmer 86; 193 Buchführung, Zimmer 87; 193 Buchführung, Zimmer 88; 193 Buchführung, Zimmer 89; 193 Buchführung, Zimmer 90; 193 Buchführung, Zimmer 91; 193 Buchführung, Zimmer 92; 193 Buchführung, Zimmer 93; 193 Buchführung, Zimmer 94; 193 Buchführung, Zimmer 95; 193 Buchführung, Zimmer 96; 193 Buchführung, Zimmer 97; 193 Buchführung, Zimmer 98; 193 Buchführung, Zimmer 99; 193 Buchführung, Zimmer 100.

Jür alle handwerklichen und technischen Lehrgemeinschaften können auch Anmeldungen abgegeben werden. Wir empfehlen die Besetzungsfunde des Jahrganglichen Kellers montags, mittwochs und freitags von 18-19 Uhr in Anspruch zu nehmen.

Kraft durch Freude

Verband im sonnigen Süden. SW 100/38 vom 18. bis 30. 11. nach Italien. Bahnfahrt bis Genua. Einbringung auf Campor „Der Deutsche“. Anlaufhafen: Genua, Rapel, Palermo, Genua. Rückfahrt Genua - Rapel - Genua mit Zug. Teilnehmerpreis RM. 150,- einchl. Bahnfahrt, Unterwegsverpflegung, volle Verpflegung und Unterkunft am Bord, Ausflugsveranstaltungen sowie Zaidengel in italienischer Währung. Anmeldungen mit ärztlichem Attest Reichstraße 8, Zimmer 50.

Reise nach der Reichshauptstadt: SW 107/38 vom 4.-8. 11. nach Berlin zur Audienz des „100. Geburtstag des Reiches“. Teilnehmerpreis RM. 25,50 einchl. Bahnfahrt hin und zurück, drei Übernachtungen mit Frühstück, Eintritt in die Audienz sowie Besuch des Reichsportplatzes. Kurzfristig (3-4 Wochen) Teilnehmer ohne Bahnfahrt RM. 18,50. Anmeldungen können sofort bei allen AdS-Beauftragten abgegeben werden.

Volksbildungswerk

Wichtig! Vortrag von Prof. Eugen Wehr. Für den am 2. November stattfindenden Vortrag müssen sich unsere Hörer rechtzeitig mit Eintrittskarten versehen, da der Vortrag in der Harmonie abhalten wird und nur eine kleine Anzahl von Karten in Verkauf kommen können. Wir bitten deshalb regen Gebrauch von Vorverkauf zu machen.

Reise. Einzelfahrt. Der Einzelfahrt beginnt Donnerstag, 3. November, 20 Uhr, in der Postkutschschule A. Reichental. Anmeldungen nimmt der Leiter des Kurzes sowie die Reiseleiterinnen des Volksbildungswerkes, Reichentalstr. 3, Zimmer 47, entgegen.

Reise. Arbeitsgemeinschaften. Chemie und Biologie. (unser neuen Werkstoffe und ihre chemische Aufbau). Die Arbeitsgemeinschaft beginnt Mittwoch, den 16. November, 19 Uhr, in der Postkutschschule, Reichentalstr. 3, Zimmer 47, entgegen.

Reise. Mikrobiologische Arbeitskreise. Die Welt der Kleintiere. Der Arbeitskreis findet jeden Dienstag, 20.15 Uhr, in der Postkutschschule A. Reichentalstr. 3, Zimmer 47, statt. (Eintragung: Reichentalstr. 3 durch den Hof). Der Leiter nimmt die Anmeldungen persönlich entgegen. Der Preis für den Arbeitskreis beträgt RM. 3,- für Anhaber der Oberkarte RM. 2,-.

Reise. Arbeitskreise. Folgende Arbeitskreise werden in nächster Zeit ihre Tätigkeit beginnen: Geologie, Fotografie und Linoleum. Mikrobiologische Arbeitskreise.

Wichtig! Spezialkurse für Anfänger. In nächster Zeit beginnen folgende Kurse: Englisch, Italienisch, Spanisch und Französisch. Nachfragen: Karte und Portale bei sämtlichen Redaktionen.

Rundfunk-Programm

für Montag, den 31. Oktober

Reichsfunk: Stuttgart: 5.45 Morgenlich, Zeitangabe, Wetter, landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 8.30 Frühdie Morgenmusik, 10.00 Der Traumler, 11.30 Volkswirtschaft und Bauernkalender, 12.00 Mittagstunde, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter, 13.15 Volkswirtschaft, 14.15 Sander der Stimme, 16.30 Markt am Nachmittag, 18.00 Treibhaube heute Minuten, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Blauer Tann, 20.00 Nachrichten, 20.15 Stuttgart spielt auf, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter, Sport, 22.30 Nachrichten und Tanz, 24.00 Nachrichten, 2.00-3.00 Nachrichten.

Deutschlandfunk: 6.00 Gottesdienst, Morgenzeit, Wetter, 6.30 Eine kleine Melodie, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 7.15 Reichsdoppel des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, 9.40 Kleine Turnstunde, 10.00 Nachrichten.

Ski-Stiefel repariert der Willi Marquet, jetzt Elisabethstr. 1, Tel. 42089

Eintrittskarten, 11.30 Dreifach bunte Minuten, 12.00 Markt, bayern. Zeitungen, Schwänche und Neuzeit Nachrichten, 14.00 Weltere der drei drei drei, 15.00 Wetter, Markt und Welterebericht, 15.40 Garmen von heute, anchl. Programmblättele, 16.00 Markt am Nachmittag, 17.00 Was dem Zeitgenossen, 18.00 Jungen im Dienst des Abends, 18.25 Zeitgenössische Lieber, 18.45 Varietas von Georg Spiel, 19.00 Deutschland, 19.15 Rennen Die Noanrt 20.00 Kreislauf, Kurzwachrichten, Wetter, 20.10 Raumwetter, 21.00 Was der weiten Welt, 22.00 Tages-, Wetter- und Sportnachrichten, anchl. Deutschland, 22.30 Eine kleine Nachrichten, 23.00-0.10

Auch SA-Männer tragen jetzt Waffen

Der Wehrdienst im „Regiment SA-Standarte Feldherrnhalle“ eingeführt / Drei Jahre freiwilliger Dienst

Die Meldung, daß für junge SA-Männer und Hiltlerjugenden in Zukunft Gelegenheit gegeben ist, in der „SA-Standarte Feldherrnhalle“ eine freiwillige dreijährige Wehrdienstpflicht zu absolvieren und so ihrem Wehrdienstrecht nachzukommen, ist überall stark beachtet worden.

Die SA — Symbol der Revolution

Dieses Interesse beruht auf mehreren Ursachen. Die Tatsache, daß Hermann Göring vor zwei Jahren vom Führer zum Chef der Eliteformation der SA ernannt wurde, die in diesen Tagen so ausgezeichnet worden ist, mag der erste Beweggrund sein. Dann aber ist die SA für das deutsche Volk nach wie vor das lebende und organisierte Symbol und Werkzeug der nationalsozialistischen Revolution. Die „Standarte Feldherrnhalle“ hat als Keimzelle der Sturmtruppen durch Auftreten und Aussehen vom ersten Tage ihres Eintritts in unser öffentliches politisches Leben in allen Kreisen des deutschen Volkes Eindruck hervorgerufen, besonders aber bei allen Nationalsozialisten, für die Nationalsozialismus und Wehrhaftigkeit zwei nicht voneinander zu trennende Begriffe oder besser einen Begriff überhaupt darstellen.

In der „SA-Standarte Feldherrnhalle“, auch in ihrer heutigen Form, kommt die enge Verbindung dieser beiden Worte Nationalsozialismus und Wehrhaftigkeit ganz besonders zum Ausdruck. Die Tatsache, daß die jungen Freiwilligen vor ihrer Wehrung ein halbes Jahr der SA oder ein Jahr der SS angehört haben müssen, spricht mehr als alle anderen diesbezüglichen Versicherungen. Als die Standarte militärisch beim Einmarsch ins sudetenländische Land zum ersten Male als „Regiment SA-Standarte Feldherrnhalle“ in der Uniform der Luftwaffe eingesetzt wurde, trugen die Männer im Hiltlergrau das Feldzeichen „Feldherrnhalle“ der SA und ihre Sturmabzeichenkreuzabzeichen mit sich, und das braune Knieband auf der Brust kündete jedem, daß hier die Vertreter eines wehrhaften Nationalsozialismus marschierten, der, von Adolf Hitler geschaffen, in ihm seine reinste und vollendetste Personifizierung findet.

Die Idee des Soldatentums

Wehrhaftigkeit war überhaupt zu allen Zeiten, seit seinem Bestehen die Grundforderung des Nationalsozialismus. Zu einer Zeit, da das deutsche Volk an seiner eigenen Kraft verzweifelte, haben die Redner unserer Bewegung nicht aufgehört, das Gefühl des Soldatentums in jedem deutschen Menschen wachzurütteln. Die Kolonnen der SA wurden nicht müde, durch die Straßen unserer Industriestädte oder kleinen Dörfer zu marschieren. Mit ihren Demonstrationsmärschen wollten sie dem Volke nicht allein die Macht der Bewegung greifbar nahe vor Augen führen. Zu einer Zeit, da das hunderttausend-Mann-Heer nur in wenigen Garnisonen und allenfalls während der Manöver im weiteren Radius die Wucht seiner disziplinierten Einheiten zeigen konnte, war es die SA, die diese Aufgabe in anderen Gebieten übernahm und dem deutschen Menschen das Gefühl für soldatisches Auftreten und die Idee des Soldatentums wieder erweckte.

Als die nationalsozialistische Revolution mit

dem Sturmlauf der SA schließlich zum Durchbruch kam und unser wehrbejahender Staat letzten Endes unter der Schutzherrschaft der braunen Divisionen in Verbindung mit dem kleinen damaligen Heer die ersten Zeiten der völligen Wehrlosigkeit überleben konnte, durfte die SA wiederum auf das mit von ihr vollbrachte Werk besonders stolz sein: der Weg war frei für Deutschlands große, starke Armee, für das Volk in Waffen.

Eine Anerkennung

Mit der Einführung des Wehrrechts in der

SA-Standarte „Feldherrnhalle“ ist dem SA-Mann, der in all den Jahren des Aufbaues nie nach äußerer Anerkennung getrachtet hat, diese widerfahren. Der wehrhafte Nationalsozialismus findet in dieser Anerkennung für seine erste Kampfliederung seinen sprechendsten Ausdruck. Und auch die lebendige, geistesmäßige Vereinigung von Bewegung und Staat wird in der organisationsmäßigen Verbindung zwischen der Sturmtruppe der Bewegung und der waffentragenden Säule des Staates, der Armee, nach außen hin sichtbar.



Wehrdienst in der SA-Standarte Feldherrnhalle

Junge wehrdienstpflichtige Nationalsozialisten werden in Zukunft die Möglichkeit haben, ihrer Wehrpflicht in der SA-Standarte Feldherrnhalle zu genügen, deren Chef Generalfeldmarschall SA-Obergruppenführer Hermann Göring ist. Unser Bild zeigt einen Vorbefehlsmarsch der SA-Standarte Feldherrnhalle vor ihrem Chef.

Rotröcke leuchteten durch den Nebel

Das Herbst-Jagdreiten der H-Reiter / Die Wehrmacht war auch dabei

Fast schien es, als ob das Wetter nicht mit den Plänen unserer H-Reiter einverstanden wäre und das für den Samstag geplante Herbst-Jagdreiten zu Wasser werden würde. Aber rechtzeitig wurde doch die „Regenbrause“ abgestellt, so daß nichts mehr im Wege stand, das Jagdreiten doch durchzuführen. H-Sturmführer Graeff, der Führer des H-Reitersturms 2/13 Mannheim, hatte am Vormittag nochmals die Strecke abgeritten und festgestellt, daß durch den Regen wohl der Boden etwas weich geworden war, daß aber ohne Bedenken bei einer kleinen Umlegung der von ihm angelegten Strecke an dem bisherigen Plan festgehalten werden konnte.

Der Einladung der 13. H-Reiterstandarte und des H-Reitersturms 2/13 hatten in stattlicher Zahl die H-Reiter, sowie Offiziere und Unteroffiziere der Wehrmacht Folge geleistet, so daß nach dem Anblasen der Jagd zwei ansehnliche Felde über die Strecke

gingen. Am Stellbichlein, das sich im Pfingstbergwald bei der Reichsbahnüberführung am Bahnhof Mannheim-Siedenheim befindet, hielt der Führer der 13. H-Reiterstandarte, H-Sturmbannführer Freiherr von Gayr, als Jagdherr die Gäste herzlich willkommen und bestimmte als Ehrenmaster Major a. D. Jöbst vom Reiterverein und Oberleutnant von Keller von der I. KR 69.

An der Spitze des ersten Feldes ritt als Fuchsh H-Sturmführer Linnebach, der bei der letzten Reitjagd der Wehrmacht als Ehrenmaster mitgeritten war. Ihm folgten als Master H-Sturmführer Graeff und als Pflore Reitlehrer Horlacher und Dr. Dietrich.

Über sechs Kilometer führte die Strecke, auf der die elf Hindernisse verschiedenster Art verteilt waren. Dadurch, daß es freckenweise durch den Wald ging und dann wieder über Felder, bot die Jagd recht viel Abwechslung für die Reiter. Die Zuschauer hingegen, die sich in großer Zahl eingefunden hatten, kamen durch die Ungunst der Witterung nicht so recht auf ihre Kosten. Dabei war bei dem Anlegen der

Strecke sehr hart Rücksicht auf die Zuschauer genommen worden, die bei hellem Wetter fast den ganzen Verlauf des Jagdreitens von zwei verschiedenen Plätzen aus hätten verfolgen können. So sah man aus dem Dunst des diesigen Spätherbsttages nur dann und wann die Felde austreten und konnte bei einzelnen Hindernissen sehen, wie diese mit Glanz genommen wurden. Lediglich die roten Röcke des Fuchses und der Pflore leuchteten auch aus weiterer Entfernung durch das Grau des Nebels, während die schwarzen und grauen Uniformen der anderen Reiter fast mit der diesigen Nebelwand verschmolzen.

Auf dem Brunnensfeld südlich des Wasserwerks Reinan wurde das „Halali“ geblasen. Die Frau des H-Sturmführers Graeff nahm die Verteilung der Prämie vor und dann ging es auf Einladung der Deutschen Steinzeugwarenfabrik nach Friedrichsfeld in das Kasino des Vertes zu einem gemütlichen Beisammensein. H-Sturmbannführer Freiherr von Gayr begrüßte hier u. a. den Kommandeur der Schuppolizei, Oberleutnant Bünnenberg, den Kommandeur der I. Abteilung des Artillerie-Regiments 69, Major Trästedt und als Vertreter des Oberbürgermeisters, Dr. Gleditsch, während sein besonderer Dank dem H-Sturmführer Graeff für die Durchführung des Jagdreitens galt. Als ältester aktiver Reiter sprach Major a. D. Jöbst den Dank der Gäste aus und hob mit Anerkennung hervor, wie tatellos die Jagd angelegt war.

Ein RdF-Fotowettbewerb

Wie alljährlich, so wird auch zu Ende des Jahres 1938 der Fotowettbewerb der RdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ausgeschrieben. Das Hauptamt „Kraft durch Freude“ hat wiederum eine Anzahl schöner Urlaubstriebe — darunter eine Seefahrt — für die besten Einsendungen ausgeschrieben. Einsendeschluß: 31. November 1938. Die näheren Bedingungen sind in der Novemberausgabe der „Gemeinschaft“ (Monatszeitschrift der RdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“) veröffentlicht. „Die Gemeinschaft“ ist ab 1. November bei allen RdF-Dienststellen erhältlich.

Binnenschiffer werden Dauerschwimmer

Bildung eines Beirates der DAF

Das Hauptamt Energie — Verkehr — Verwaltung, dem die soziale Betreuung der deutschen Binnenschiffer obliegt, hat einen Reichsfachgruppenbeirat, dem die Betriebsführer und Betriebsobmänner der Binnenschifffahrt aus dem gesamten Reichsgebiet angehören, errichtet.

In einer konstituierenden Sitzung verpflichtete der Hauptamtsleiter Parteigenosse Körner die einzelnen Mitglieder und überreichte ihnen die Berufungsurkunden. Nach einem Vortrag des Reichsfachgruppenleiters Pa. Hauschütz über die aktuellen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme der deutschen Binnenschifffahrt wurde der kommende Leistungs- und Reichsberufswettkampf gründlich durchberaten. In besonderen Richtlinien werden sowohl für den Leistungs- als auch für den Reichsberufswettkampf die Eigenarten und Notwendigkeiten der Binnenschifffahrt und des Wasserbaues berücksichtigt. Bei den sportlichen Aufgaben im Reichsberufswettkampf wird künftig für die Binnenschiffer besonderer Wert auf das Dauer- und Rettungsschwimmen gelegt.

Vortragsreihe „Arbeitsunterweisung im Betrieb“. Wie uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, mitteilt, findet am heutigen Montag, 31. Oktober, der Schlussvortrag dieser Vortragsreihe statt. Wie bereits schon bekanntgegeben wurde, ist der für den Vortrag „Eignungsuntersuchung — Berufsentwurf“ vorgesehene Redner Pa. Rickalte-Zittmann, nach der Dfmark verlegt worden. An seiner Stelle haben wir für den Schlussvortrag den bekannten Betriebswirtschaftler, Pa. Professor Dr. Thomas-Heidelberg, verpflichtet, der über das Thema „Der Betrieb als Glied des Volksebens“ sprechen wird. Das Schlusswort der Vortragsreihe wird Kreisobmann Pa. Schnerr sprechen.

Kleine Bildauschnitte vom Herbst-Jagdreiten der 13. GG-Reiterstandarte



Links: Der Führer der 13. H-Reiterstandarte, H-Sturmbannführer Freiherr von Gayr, begrüßt als Jagdherr. — Mitte: Im roten Frack mit dem Fuchschwanz auf dem Rücken der „Fuchs“, H-Sturmführer Linnebach; links von ihm der eifrig Förderer des Mannheimer Reitsports, Major a. D. Jöbst, der als Ehrenmaster an der Jagd mitritt. — Rechts: Nach dem „Halali“ wird die Verteilung der Prämie vorgenommen. — Aufnahmen: Hans-Jutta (3)